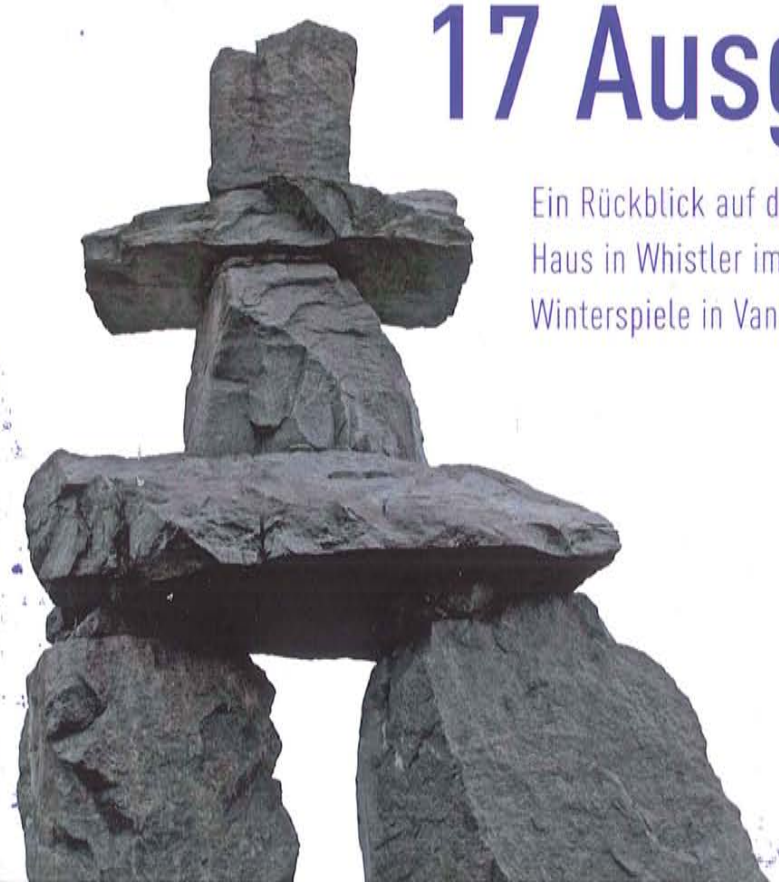
vancouver 2010

AUSTRIA

OLYMPIA News 2010

17 Tage – 17 Ausgaben

Ein Rückblick auf das Geschehen im Österreich-Haus in Whistler im Rahmen der XXI. Olympischen Winterspiele in Vancouver 2010



OLYMPIA News

Nº1 *

Das Österreich-Haus
in Whistler ist eröffnet

Traditionell während der Olympischen Winterspiele ist das Österreich-Haus der Kommunikationspunkt unserer heimischen Sportler, Journalisten, Partner und Sponsoren des Österreichischen Olympischen Comités

Im neu errichteten Passivhaus wurde heute der Startschuss zu den XXI. Olympischen Winterspielen in Vancouver 2010 gesetzt. »Das Österreich-Haus in Whistler soll die nächsten 17 Tage die freundschaftliche Visitenkarte Österreichs hier in Kanada sein«, betonte ÖOC-Präsident Karl Stoss in seinen Eröffnungsworten. Reinhard Weiss, Geschäftsführer der Austrian Passive House Group, übergab symbolisch den Hausschlüssel an Präsident Karl Stoss. Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung, zeigte sich beeindruckt von den gastronomischen »Schmankerln« von Do & Co. Als Gastgeberin des Abends bestätigte sie eloquent die enorme wirtschaftliche Bedeutung des Wintersportlandes Österreich. Zu den weiteren Gästen gehörten Bundesministerin Maria Fekter und Bundesminister Norbert Darabos, Landeshauptmann Günther Platter, der ÖOC-Vize- und ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel sowie die heimischen Biathleten, Rodler und Nordischen Kombinierer. »Wir alle freuen uns auf die Winterspiele in Vancouver«, fiebert Präsident Stoss dem Startschuss entgegen. Der Abend nahm einen gemütlichen Ausklang mit dem extra angelieferten Stiegl Bier und uriger Musik von Adi Unterberger mit Band aus Kimberley. ❄

INHALT

2 **Eröffnungsfeier**
Erste stimmungsvolle Impressionen aus dem Österreich-Haus

4 **Österreich Werbung**
Wie sich das Sport- und Tourismusland perfekt präsentiert

6 **ORF in Vancouver**
So präsentiert der Sender einen der TV-Höhepunkte des Jahres
Grußwort von Präsident Stoss

7 **Fahnenträger Linger**
Rodler Andreas Linger zeigt sich im Interview überrascht
Pressegespräche

8 **Rainer's Glückwunsch**
Anita Wachter zum Geburtstag

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Stilsicher auch in Kleiderfragen: Mitarbeiter des Gourmet-Caterers DO & CO

Kristallklare Unterhaltung bei prickelndem Mineralwasser mit Zitrone: Volker Schmid, Ion Tiriac und Präsident Karl Stoss

Sport trifft Politik: Tirols Landeshauptmann-Stellvertreter Hannes Gschwentner, Norbert Darabos, Bundesminister für Landesverteidigung und Sport, sowie ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcksnadel (v.l.n.r.) freuen sich schon auf die ersten Olympischen Bewerbe

Das Österreich-Haus heißt willkommen!

In gewohnter Gastlichkeit wurden Gäste aus Sport, Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien zum Eröffnungsabend nach Whistler geladen

Post-Generaldirektor Georg Pölzl fühlt sich sichtbar wohl zwischen Manuela Bruck, Leiterin Konzernkommunikation (links), und Bettina Glatz-Kremsner, Vorstand der Lotterien

Ausgelassen im Passivhaus: Tirols Landeshauptmann Günther Platter, ÖSV-Damen-Cheftrainer Herbert Mandl und Ski-Legende Karl Schranz in bester Eröffnungsstimmung

Karl Schranz und IOC Member Leo Wallner – seit Jahrzehnten Botschafter des Österreichischen Sports – vereint auch in Vancouver der sportliche Gedanke

Urig und kernig: Yodelling woodcarvers aus Kimberley sorgten für gute Stimmung

Feierlicher Bieranstich durch Minister Norbert Darabos in charmanter Gesellschaft: Stefanie Schmiederer, DO & CO (links) und Evelyn Berner, Stiegl-Eventmarketing (rechts)

Das Östereich-Haus: ganz passiv gesehen

ÖSV-Alpin-Chef Hans Pum und Innenministerin Maria Fekter im Zoom der Kameras

Glitzern in den Augen: Präsident Karl Stoss (links) und Vize-Präsident Peter Schröcksnadel überreichen Petra Stolba einen speziell für die Olympischen Spiele in Vancouver angefertigten Swarovski-Kristall

Die Post bringt allen was: Post-Vorstandsvorsitzender Georg Pölzl und Post-Vorstandsdirektor Herbert Götz präsentieren die Kathrin-Zettel-Sonderbriefmarke

Österreich Werbung

Wir begeistern für Österreich!

Die Österreich Werbung (ÖW) ist Österreichs nationale Tourismusorganisation. Seit 1955 verfolgt der Verein das Hauptziel, das Urlaubsland Österreich zu bewerben

Zentrales Anliegen der Österreich Werbung ist es, gemeinsam mit allen österreichischen Tourismuspartnern für den Erhalt bzw. den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismuslandes Österreich zu sorgen. Damit leistet die Österreich Werbung einen essentiellen Beitrag zur Steigerung des österreichischen Marktanteils am internationalen Tourismus.

KERNAUFGABEN DER ÖSTERREICH WERBUNG:

- Wir führen die Marke »Urlaub in Österreich«: Die Marke macht Österreich als Urlaubsland unterscheidbar und vermittelt den emotionalen Mehrwert eines Österreich-Aufenthaltes.
- Mit innovativem, zeitgemäßem Marketing bearbeiten wir die international erfolgversprechendsten Märkte.
- Wir sind Partner der österreichischen Tourismusbetriebe und wesentlicher Netzwerkknoten im Tourismus. Unser Wissen über Gäste und Märkte geben wir an die Branche weiter.

1.500 MARKETINGAKTIVITÄTEN WELTWEIT

Mit derzeit 30 Vertretungen, die insgesamt 40 Märkte bearbeiten, führt die Österreich Werbung weltweit über 1.500 Marketingaktivitäten pro Jahr durch. Die Bandbreite der Aktivitäten reicht von klassischer Werbung für das Tourismusland Österreich über die Organisation von Messen und Verkaufsplattformen bis zu Schulungen für die Reisebüro- und Veranstalterbranche. Individuelle Marketingmaßnahmen für österreichische Tourismusanbieter, die auf die jeweiligen Bedürfnisse und Marktchancen eingehen, runden die Angebotspalette ab.

Das Budget der Österreich Werbung setzt sich aus Mitgliedsbeiträgen des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (75 %) und der Wirtschaftskammer Österreich (25 %) sowie aus Partnerbeteiligungen der österreichischen Tourismuswirtschaft für Marketingleistungen zusammen.

Gesamtbudget 2009: 52,024 Mio. Euro

- Mitgliedsbeiträge: Bund: 24,095 Mio. Euro, WKÖ: 8,032 Mio. Euro
- Einnahmen aus Geschäftstätigkeit (Eigenerlöse): 17,206 Mio. Euro

30 VERTRETUNGEN, 40 MÄRKTE

Über 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖW in Wien und auf der ganzen Welt begeistern tagtäglich für Österreich!

Wirtschafts- und Tourismusminister Dr. Reinhold Mitterlehner und Dr. Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung, starteten beim Ski-Weltcup-Auftakt in Sölden Ende Oktober 2009 in die Wintersaison

Österreich ist das Wintersportland Nummer 1

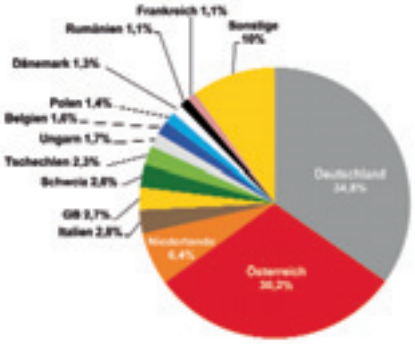
Österreich ist mit großem Abstand Marktführer bei Wintersporturlaub in Europa

Nicht nur im sportlichen Bereich, auch im Tourismus hat Österreich die Nase vorn: Mehr als 50 Prozent aller europäischen Wintersporturlauber entscheiden sich für die Destination Österreich. Im alpinen Wintersport sind wir mit mehr als 50 Prozent klarer Marktführer in Europa, erst mit großem Abstand folgen Frankreich (rund 12 %), Italien (rund 9 %) und die Schweiz (rund 7 %).

Zu den Ländern mit den meisten Österreich-Fans im Winter zählen Russland, die Ukraine, Rumänien, die Tschechische Republik, Ungarn, die Niederlande und Schweden. Damit ist Österreich in insgesamt sieben Ländern Marktführer im Winter. Auch in Dänemark und Polen ist Österreich als Winterdestination sehr beliebt und nimmt in diesen Ländern den zweiten Platz ein.

Neben perfekten Bedingungen für Wintersportler bietet unser Land aber noch viel mehr: Spaziergänge in intakter Natur und kristallklarer Luft, Kulturgenuss in den Städten, Eintauchen in warmes Thermalwasser und den Alltag abstreifen oder Einkehrschwünge in urige Hütten. Mehr davon auf **www.austria.info**

15,1 MIO. WINTERGÄSTE 2008/09



Quelle: Statistik Austria, Juni 2009;
Basis: Nationen mit einem Anteil > 1% an allen Ankünften;
Ankünfte in allen Unterkünften

DIE TOP 10 ORTE IM WINTER 2008/2009

Rang	Ort	Gesamt	Inländer	Ausländer
1	Wien	4.135.658	907.805	3.227.853
2	Sölden	1.834.508	63.573	1.770.935
3	Saalbach-Hinterglemm	1.454.809	269.270	1.185.539
4	Ischgl	1.280.761	67.806	1.212.955
5	Sankt Anton am Arlberg	936.762	85.013	851.749
6	Obertauern	926.592	239.563	687.029
7	Lech	894.192	143.350	750.842
8	Mayrhofen	878.744	36.523	842.221
9	Salzburg	814.303	263.224	551.079
10	Mittelberg	802.538	4.023	798.515

(Basis: Nächtigungen)

WINTERSPORT HAUTNAH: DIE TV-SPOTS

Knapp 1.600 Mal werden bis Mitte März drei TV-Spots der Österreich Werbung auf ORF, ATV und den Österreich-Werbefenstern der deutschen Privatsender ausgestrahlt. Die Österreich Werbung nutzt die Olympischen Winterspiele, um auf das Wintersportland Nr.1 in Europa aufmerksam zu machen: So werden die Spots im Umfeld der Olympia-Berichterstattung auch auf Eurosport in deutscher, englischer und französischer Sprache ausgestrahlt und erreichen damit sportbegeisterte Zuseher in knapp 60 Ländern. »Skifahren«, »Snowboarden« und »Eislaufen« heißen die Spots, die mit einer Länge von jeweils 15 Sekunden durch eine ungewöhnliche Kameraperspektive Lust auf Wintersport machen. Regisseur Laszlo Kadar hat dafür die Filmkameras auf dem Kopf der Darsteller montiert, wodurch die Zuseher die Situationen aus dem Blickwinkel der Wintersportler erleben können. Die Fortsetzung der Spots sowie deren »Making-of« und umfassende Informationen rund um Wintersport in Österreich, wie beispielsweise Wissenswertes über Skiregionen, Wetterdienst in Echtzeit und vieles mehr gibt es auf **www.austria.info/winter**

ORF punktet bei Berichterstattung

212 Stunden Sendezeit aus Kanada – allein das ist schon medaillenwürdig!

Mit den Olympischen Winterspielen in Vancouver 2010 findet vom 12. bis 28. Februar einer der TV-Höhepunkte des Jahres im ORF statt. Allein das ORF-Fernsehen berichtet 212 Stunden in HD-Qualität aus Kanada, gespickt mit ausführlichen Hintergrundberichten, dem täglichen »Olympia-Studio« im Österreich-Haus und den vormittäglichen »Olympia-Flashes« in ORF 2.

Von Alpinski, Biathlon, Bob, Curling, Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Langlauf, Nordische Kombination, Rodeln bis hin zu Skeleton, Ski Freestyle mit Skicross, Skispringen und Snowboard – mehr als 5.000 Athleten aus rund 80 Ländern werden in spannenden Disziplinen um die Krone des Wintersports kämpfen. Mit einem 130 Frau bzw. Mann starken Team von Spezialisten ist der ORF in Kanada präsent. Unter der Leitung von Sportchef Hans Peter Trost und Teamleader Robert Waleczka arbeitet dieses ORF-Team aus Redaktion und Technik an den ORF-Olympiaübertragungen im Format 16:9 und in HD. Denn nicht nur die Sportler rechnen sich einen Riesenerfolg aus, werden doch Marktanteile von unglaublichen 60 % bei den Top-Events erwartet – und davon gibt es mehr als genug!

DAS »OLYMPIA-STUDIO« IM ÖSTERREICH-HAUS

Aus Kanadas erstem Passivhaus, dem von der Austrian Passive House Group (APG) neu errichteten Österreich-Haus in Whistler, meldet sich das tägliche »Olympia-Studio«. Im Obergeschoß des 250 Quadratmeter großen, aus ökologischen Baumaterialien entstandenen Hauses, ist das ORF-Studio untergebracht. Nach den Spielen soll das Gebäude von der Gemeinde Whistler als Langlauf- bzw. Mountainbike-Zentrum genutzt werden. Für Olympia 2010 greift der ORF SPORT auch wieder auf seine bewährten Moderatoren, Kommentatoren, Reporter und Co-Kommentatoren zurück. Präsentatoren des »Olympia-Studios« im Österreich-Haus sind Rainer Pariasek, Oliver Polzer, Boris Kastner-Jirka und Ernst Hausleitner. ❄

GRUSSWORT AN ÖSTERREICHS OLYMPIONIKEN

»81 SportlerInnen werden Österreich in Kanada vertreten und gemäß dem offiziellen Motto ›With glowing hearts‹ die olympischen Werte Fairness und Leistung hochhalten. Ich wünsche der gesamten österreichischen Olympia-Mannschaft viel Erfolg in Vancouver und Whistler! Und natürlich den sportbegeisterten ÖsterreicherInnen spannende Wettkämpfe mit möglichst vielen österreichischen Erfolgen!«

Dr. Karl Stoss, ÖOC-Präsident

»Wir garantieren unseren heimischen Sportfans, bei allen entscheidenden Momenten mit österreichischen Athleten live dabei zu sein. Die Zuseher sollen sich immer am letzten Informationsstand befinden und werden so einen faszinierenden Einblick in das olympische Leben gewinnen. Dem ORF-Auge wird nichts entgehen.« **ORF-SPORTCHEF HANS PETER TROST**

»Die Zeitverschiebung ermöglicht unseren Zuseherinnen und Zusehern, die meisten Entscheidungen bei Olympia 2010 zur Primetime zu erleben. Der ORF wird dabei auch dort, wo er nicht Host-Broadcaster sein kann, die gewohnt hohen Qualitätsstandards anlegen und zeigen, dass er zu den weltweit führenden Wintersportsendern gehört.« **ORF-INFORMATIONSDIREKTOR ELMAR OBERHAUSER**

Andreas Linger steht Rede und Antwort

Überraschter Fahnenträger

Erstes Highlight für Rodler Andreas Linger in Vancouver

Olympia News: Andreas Linger, waren Sie überrascht Fahnenträger der österreichischen Olympia-Mannschaft zu sein?
Andreas Linger: Ich war natürlich sehr überrascht, dass ich als Fahnenträger ausgewählt wurde. Gibt es doch zahlreiche österreichische Olympioniken, wie einen Benjamin Raich oder Felix Gottwald, die es verdient hätten, ausgewählt zu werden. Jetzt freue ich mich sehr darüber und hoffe, dass ich mit meinem Bruder Wolfgang gemeinsam die Fahne tragen darf.

Olympia News: Was bedeuten Olympische Spiele für Dich?
Andreas Linger: Seit meinem Beginn 1997 im Rodelsport habe ich gemeinsam mit meinem Bruder Wolfgang das Ziel, bei Olympischen Spielen dabei zu sein. 2002 bei den Olympischen Winterspielen in Salt Lake City erfüllten wir unseren Traum, 2003 wurden wir Weltmeister und 2006 in Turin konnten wir sogar Olympiasieger im Rodeln werden.

Olympia News: Sie gelten als ehrgeizig, selbstbewusst und genau, also alles Eigenschaften für einen erfolgreichen Spitzensportler. Kommen und kamen Ihnen diese Stärken in Ihrer sportlichen Karriere zugute?
Andreas Linger: Grundsätzlich bin ich ein sehr bewegungsfreudiger Mensch. Seit meiner Jugend reizt es mich, mich mit anderen zu messen; als ehrgeiziger Mensch bin ich erst ganz oben zufrieden. Gleichzeitig gefällt es mir, auf dem Weg dorthin an meine Grenzen zu gehen, mich zu überwinden, Neues zu versuchen, aber auch nach Niederlagen weiter zu kämpfen und daraus zu lernen.

Olympia News: In Turin 2006 holten Sie gemeinsam mit Ihrem Bruder Gold im Doppelsitzer. Wie sehen Sie die Chancen, 2010 erneut eine olympische Medaille zu holen?
Andreas Linger: Wir sind momentan sehr gut in Form, haben vor einigen Wochen in Lettland den Europameistertitel gewonnen und freuen uns jetzt schon sehr auf das olympische Rennen. Die Chance auf eine Medaille ist sicherlich da, auch wenn die Konkurrenz sehr stark ist und wir dafür eine sehr gute Leistung zeigen werden müssen. ❄

PRESSEGESPRÄCHE

Rechts: Stand beim Pressegespräch im Österreich-Haus im Rampenlicht: Rummel um Felix Gottwald, Aushängeschild der nordischen Kombinierer

Unten: Die Rot-Weiß-Roten Adler zeigen sich in Höchstform – und in besten Händen: Trainer Alex Pointner (hinten), Thomas Morgenstern, Wolfgang Loitzl, Andreas Kofler und Gregor Schlierenzauer (v.l.n.r.) fühlen sich rundum wohl in Whistler. Am Samstag wird das Skisprung-Team um Medaillen kämpfen

Unten rechts: Speed-Hoffnungen Österreichs besuchen das Österreich-Haus: Michael Walchhofer, Klaus Kröll, Hans Grugger und Mario Scheiber

UNSER HEIMVORTEIL IN KANADA

Von Christian Rainer

Österreich hat es sich bei diesen Olympischen Winterspielen leicht gemacht. Nicht etwa wegen einer maßvollen Erwartungshaltung, die ist nach Turin ja nicht wirklich niedrig. Sondern deshalb: Heimvorteil, in Kanada genießen die Österreicher Heimvorteil!
Und den haben wir uns ganz redlich durch einen geografischen Zufall verdient: Kanada ist Österreich, ganz eindeutig. Darüber kann auch nicht hinwegtäuschen, dass es sich Kanada auf der Landkarte ein bisschen gemütlicher gemacht hat als das beengte Alpenland, sodass man hier gleich an zwei Ozeane grenzt und dort doch eher an keinen. Das gemeinsame Merkmal ist die lange gemeinsame Grenze mit einem scheinbar total überlegenen Nachbarn. In Kanada sind das die Vereinigten Staaten und in Österreich die Bundesrepublik Deutschland. Die Ähnlichkeit geht so weit, dass sogar das Verhältnis der Einwohnerzahlen hier wie dort rund eins zu zehn beträgt. Auf einen Kanadier kommen zehn US-Amerikaner, auf einen Österreicher zehn Deutsche. Das führt natürlich zu ähnlichen Verhaltensweisen und einem gleichartig unterfütterten Selbstbewusstsein. Die scheinbaren Underdogs haben sich vom übermächtigen und ein bisserl arroganten Nachbarn niemals unterkriegen lassen: »Mia san mia.« (bzw. in einer legendären kanadischen Version »We are we.«)
Hinzu kommt noch, dass die Kanadier freundlicherweise auch eine rot-weiß-rote Flagge gewählt haben. Bei den zweisprachigen Ortstafeln sind sie freilich schon ein Stück weiter, aber auch das wird noch.
Geben wir es offen zu: Die Kanadier waren uns immer schon viel näher als alle anderen Amerikaner. Ein klassischer Heimvorteil!

Christian Rainer ist Herausgeber und Chefredakteur des österreichischen Nachrichtenmagazins »profil«.
christian.rainer@profil.at

Herzlichen Glückwunsch, Anita Wachter!

Die Vorarlbergerin Anita Wachter, geboren am 12. Februar 1967, gilt als eine der erfolgreichsten und elegantesten österreichischen Skirennläuferinnen. Bereits 1988 wurde die willensstarke ÖSV-Skiläuferin in Calgary Olympiasiegerin in der Kombination, 1992 in Albertville folgten Silbermedaillen im Riesenslalom und in der Kombination. In ihrer Lieblingsdisziplin, dem Riesenslalom, konnte sie 1990 und 1994 den Disziplinen-Weltcup gewinnen. 19 Weltcup-Einzelsiege, zwei Silber- und drei Bronzemedaillen bei Weltmeisterschaften sowie der Gewinn des Gesamt-Weltcups 1993 runden ihre einmalige Karriere ab. Die olympische Familie wünscht der sympathischen »Schrunserin« alles Gute zum Geburtstag! ❄

Geburtstagskind Anita Wachter

OLYMPIA-QUIZ

erima
SPORTSWEAR SINCE 1900

Im Rahmen der XXI. Olympischen Spiele in Vancouver 2010 veranstaltet das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) gemeinsam mit ERIMA ein tägliches Olympia-Quiz, in welchem Sie Ihr Wissen über die Olympischen Spiele unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen können. Nützen Sie die Chance vom 12. bis 28. Februar! **www.olympia.at**

MEDAILLENSPIEGEL TURIN 2006

Platz	Land	G	S	B	Total
1	Deutschland	11	12	6	29
2	USA	9	9	7	25
3	Österreich	9	7	7	23
4	Russland	8	6	8	22
5	Kanada	7	10	7	24
6	Schweden	7	2	5	14
7	Südkorea	6	3	2	11
8	Schweiz	5	4	5	14
9	Italien	5	–	6	11
10	Frankreich	3	2	4	9
	Niederlande	3	2	4	9
12	Estland	3	–	–	3
13	Norwegen	2	8	9	19
14	China	2	4	5	11
15	Tschechien	1	2	1	4
16	Kroatien	1	2	–	3
17	Australien	1	–	1	2
18	Japan	1	–	–	1
19	Finnland	–	6	3	9
20	Polen	–	1	1	2

IMPRESSUM

Olympia News 1*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion: Michael Wenzel, Susanne Stöger, medienmanufaktur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufaktur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA
Druck: Whistler Printing, Whistler

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*13// 02 // 2010

OLYMPIA News

Nº2*

Brüderlicher Einzug in den Olymp

Die Österreichische Delegation wurde im Zuge der Eröffnungsfeier der XXI. Olympischen Winterspiele von den Brüdern Andreas und Wolfgang Linger angeführt, beide hatten in Turin die Goldmedaille im Doppelsitzer-Bewerb gewonnen

Erstmals fungierte dabei ein Brüderpaar als Fahnenträger. Mit dem Erwirken dieser Ausnahmeregelung von der olympischen Tradition konnte das ÖOC einen Herzenswunsch der beiden Brüder erfüllen. An der Spitze der österreichischen Delegation marschierte erstmals Präsident Karl Stoss. Von den österreichischen Athleten nahmen insbesondere die in Vancouver stationierten Vertreter teil (Snowboarder, Ski-Freestyle, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf). Aus Whistler kamen nach einer kleinen Andacht mit Österreichs »Olympia-Kaplan« Pater Bernhard Maier neben den Bobfahrern auch die Rodler (Doppelsitzer und Damen) zur Eröffnungsfeier. Skispringer, Alpine sowie die Nordischen Kombinierer mieden knapp vor ihren Bewerben die Strapazen der langen Busfahrt.

In tiefem Respekt vor dem tragischen Unfalltod des Georgischen Rodlers Nodar Kumaritaschvili wurden die Fahnen in Vancouver während der Eröffnungsfeier auf Halbmast gehisst. IOC Präsident Jacques Rogge drückte in einem Statement die tiefe Betroffenheit der Olympische Familie über den Tod des jungen georgischen Sportlers aus. Die Delegation Georgiens zog zum Zeichen der Trauer mit schwarzen Armbinden in das Stadion ein.

Fortsetzung Seite 2

INHALT

2 **Vancouver feiert**
Farbenfroher Einmarsch der Athleten

4 **Österreich-Haus**
Zu Besuch im gastfreundlichen Passivhaus

6 **Skispringen**
Traditionsreiche Sportart der österreichischen Wettkämpfer
Grußwort von Bundeskanzler Werner Faymann

7 **Rodeln**
Sportlegenden und aktuelle Spitzenathleten
Pressegespräche

8 **Rainer's Terminvorschau**
Newsletter-Team

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Fortsetzung von Seite 1

Die Eröffnung begann mit einem wagemutigen Sprung des Snowboarders Johnny Lyall durch die Olympischen Ringe. Weltweit beobachteten mehr als 1 Milliarde Menschen die spektakuläre Eröffnungsfeier, zu deren Anfang die vier gastgebenden Ersten Nationen Lil´wat, Musqueam, Squamish und Tsleil-Waututh die Spiele in ihrer Heimat begrüßten. Mit dem Begriff »First Nation« werden alle indigenen Völker in Kanada – ausgenommen die Métis (Nachkommen von Cree und Europäern) und die im Norden lebenden Inuit – bezeichnet. Mehr als 300 junge Angehörige der Ersten Nationen sowie Inuits und Metis präsentierten mit einer Tanzeinlage die bunte Kultur dieser Völker.

General-Gouverneurin Michelle Jean, die Vertreterin der britischen Krone in Kanada, sprach um 20:32 Uhr Ortszeit die traditionelle Formel »Ich erkläre die XXI. Olympischen Winterspiele in Vancouver für eröffnet.« Am Ende der Feier wurde nochmals mit einer Trauerminute des verstorbenen Georgischen Sportlers gedacht.

DER LÄNGSTE STAFFELLAUF

Schließlich fand der längste Staffellauf in der Geschichte Olympias im BC Place Stadion sein Ende. Fünf berühmte kanadische Sportler – Rick Hansen (Rollstuhl-Sportler), LeMay Doan (Eisschnelllauf), Steve Nash (Basketball), Nancy Green (Ski Alpin) und Wayne Gretzky (Eishockey) - entzündeten zunächst erstmals in einem Indoor-Stadion das olympische Feuer in einem als aufwändige Skulptur gestalteten Kessel.

Anschließend wurde das olympische Feuer von Wayne Gretzky noch zu einem gleich gestalteten größeren Freiluft-Kessel ins Hafengebiet von Vancouver überführt, damit das Symbol der Spiele weithin sichtbar ist.

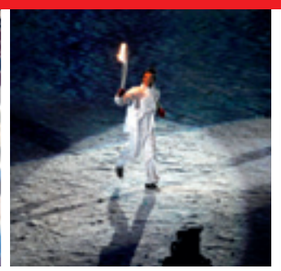
Im kulturellen Rahmenprogramm sangen u.a. Joni Mitchell, Thomas Saulgrain, Measha Brueggergosman und Nikki Yanofsky. ❄

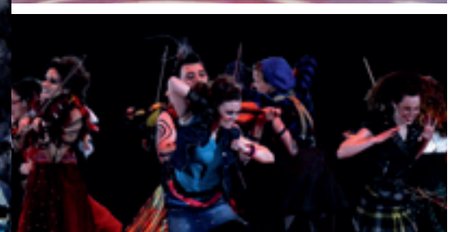
OLYMPISCHE BEWEGUNG TRAUERT

Wenige Stunden vor der Eröffnungsfeier beklagt die Olympische Bewegung ihren ersten Todesfall bei Olympischen Winterspielen. Der 21-jährige Georgier Nodar Kumaritaschwili erlag seinen Verletzungen, die er bei einem fürchterlichen Sturz im Abschlusstraining erlitten hatte. Österreichs Rodler zeigten sich schockiert, alle gestrigen Trainingsläufe wurden abgesagt. Der junge Sportler aus Georgien wurde zum Spielball der Kräfte und entgegen allen bisherigen Vermutungen auf einen Stahlträger neben der Bahn geschleudert. Dieser Aufprall war trotz Wiederbelebungsversuchen tödlich.

Glanzvoller Auftakt

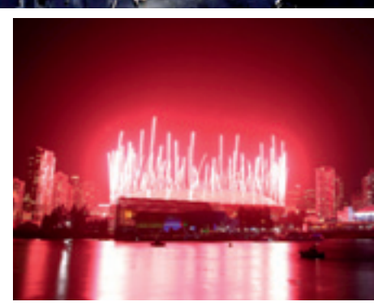
Farbenfrohes Spektakel begeistert Zuschauer und Athleten gleichermaßen





Die »First Nations« gestalteten das farbenfrohe Programm genauso mit wie 4.000 weitere Akteure

Mit einem Feuerwerk rund um das BC Place Stadion endete die dreistündige Eröffnungsfeier



Gute Seele des Hauses

Hausherr Hansjörg Stohs zeigt sich begeistert vom Raumkonzept und freut sich, nach intensiven Vorbereitungstagen die ersten Gäste willkommen heißen zu können.

Rosi und Hansjörg Stohs sind stolze Hausherren und kümmern sich in gewohnter österreichischer Manier um die Besucher

Olympia News: Herr Stohs, Sie sind nun der Hausherr des Österreich-Hauses. Was sind Ihre Aufgaben?
Stohs: Ich sehe mich hier eher als gute Seele des Hauses. Ich agiere als Koordinator, versuche mit einer straffen Organisation und Logistik die Rahmenbedingungen für reibungslose Abläufe zu garantieren und mit viel Improvisationstalent unvorhergesehene Situationen zu meistern. Diesen Job mache ich seit Jahrzehnten weltweit. Als Austro-Kanadier fällt mir diese Aufgabe hier besonders leicht.

Olympia News: Freuen Sie sich, die Obsorge für das Österreich-Haus in Ihrer zweiten Heimat zu haben?
Stohs: In jedem Fall. Hier geht mein Herz auf, hier treffe ich alte Bekannte aus der Region aber auch Freunde, die extra für die Olympischen Spiele hierher gereist sind.

Olympia News: Ihre Frau Rosi unterstützt Sie bei der Organisation und hilft, wo Not am Mann ist. Sind Sie ein »Dreamteam«?
Stohs: In jedem Fall. Wir helfen uns gegenseitig und machen es so möglich, den Gästen ein Optimum an Österreichischer Gastfreundschaft zu bieten.

Olympia News: Was wünschen Sie sich für die Olympischen Spiele?
Stohs: Es wäre natürlich schön, wenn jeder gewinnen könnte. Wichtig ist, die Leistungen der Sportler zu honorieren. Mir liegen besonders die Biathleten am Herz, ihnen drücke ich ganz speziell die Daumen! ❄

Ein Platz an der Sonne: Schon vor der Fertigstellung imponiert das Haus mit seiner modernen Architektur

Zwei Mal Rot-Weiß-Rot: Einheimische und österreichische Mitarbeiter auf der Baustelle

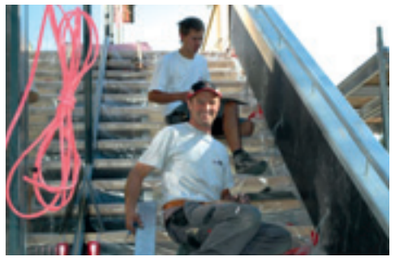
Willkommen im Österreich-Haus!

Stein aus der Eifel, Holz mit Tiroler Wurzeln: das Österreich-Haus in Whistler ist multikulti. Doch nicht nur die Materialien wurden sorgsam ausgewählt, auch die Partner der Austrian Passive House Group (APG) überzeugen durch ihr langjähriges Know-how

Die Fitzsimmons Road South in Whistler ist um eine Attraktion reicher: Das Österreich-Haus hat dort seit wenigen Monaten seinen Platz gefunden – und das nicht nur als Treffpunkt während der Olympischen Spiele bzw. der anschließenden Paralympic Games für Sport, Politik, Wirtschaft und Medien aus aller Welt, sondern bleibend. Das Haus, erbaut in der Passivhaus-Bauweise, gilt in Kanada bereits jetzt als Vorzeigeprojekt in Sachen Energieeffizienz. »Energieeffizienz und Umweltschutz sind in Kanada ein Zukunftsthema. Ein deutliches Zeichen sind auch die Olympischen Winterspiele 2010, die als erste Green Olympics abgehalten werden«, erklärt der kanadische Botschafter John Barrett. Holzhäuser haben in Kanada Tradition, innovative Massivholzprodukte sind jedoch weitgehend unbekannt.

»Hier wird häufig nach anderen Gesichtspunkten gebaut. Prestige und Ausblick sind immer noch wichtiger als Bauen nach energieeffizienten Gesichtspunkten«, weiß Manfred Haas, Projektmanager der kanadischen Baufirma Dürfeld Log Constraction und Partner der APG. Das soll sich bald ändern. Mit dem Österreich-Haus zeigt die Austrian Passive House Group nicht nur einen Weg, Energie bestmöglich zu nutzen, sondern sorgt mit dem richtigen Raumklima für angenehme Aufenthalte während der Spiele.

Hinter der APG stehen die drei Vorarlberger Unternehmen Sohm Holzbautechnik, Drexel und Weiss, das Ingenieurbüro DI Erich Reiner und die beiden Tiroler Firmen Optiwin und zweiraum Werbeagentur. Zusammen wollen sie den kanadischen Markt revolutionieren. »Langfristig ist geplant, in Kanada zu produzieren und deshalb auch Joint-Ventures einzugehen«, berichtet APG-Sprecher Reinhard Weiss. Gestern übergab er im Zuge der Eröffnung des Österreich-Hauses den Schlüssel an das ÖOC. ❄



Spaß bei der Arbeit: Auch den Handwerkern gefällt das besondere Bauwerk

FACT-BOX
ÖSTERREICH-HAUS FÜR DIE OLYMPISCHEN SPIELE 2010 IN KANADA

- Gebaut und gefertigt von der Austrian Passivehouse Group (APG), Architekt: Univ. Prof. DI Dr. Martin Treberspurg, Wien
- zwei Geschosse, 260 m² Nutzfläche
- Holzmassivbauweise mit DD-Diagonal-Dübelholz
- Obergeschoss ist ein schwebender Baukörper
- Aufbaubeginn in Whistler Anfang September 2009
- Fertigstellung Dezember 2009
- Gesamtprojektkosten: 1,3 Millionen Euro
- Informationen unter www.oesterreichhaus.at

GRUSSWORT AN ÖSTERREICHS OLYMPIONIKEN

»Die Teilnahme an den Olympischen Spielen stellt für jede Athletin und jeden Athleten einen Höhepunkt in der sportlichen Karriere dar. Denn nur alle vier Jahre besteht die Chance, mit einer optimalen Leistung olympisches Edelmetall zu gewinnen. Der Erfolg ist aber in jedem Fall gegeben, zählt man doch in seiner Kategorie zu den Besten der Welt, viele Jugendliche und Erwachsene eifern ihren Vorbildern nach. Ich drücke allen unseren OlympiateilnehmerInnen die Daumen und wünsche ihnen Erfolg und das nötige Quäntchen Glück, das zum Siegen immer dazu gehört. Ich freue mich auf sportlich faire und spannende Wettkämpfe!«

Werner Faymann, Bundeskanzler

Qualifikation im Skispringen

Starke Leistungen der Österreicher auf der Normalschanze

Einen sehr starken Eindruck hinterließen die österreichischen Skispringer in der Qualifikation für das Springen auf der Normalschanze. Trotz zweimal verkürztem Anlauf bestätigten insbesondere Gregor Schlierenzauer mit 107 m und Thomas Morgenstern mit 105,5 m ihre Anwartschaft auf eine Medaille. Aber auch Andi Kofler mit 105 m und Wolfgang Loitzl mit 103,5 m (beide mit einfach verkürztem Anlauf) konnten ihre gute Form beweisen. Neben den Österreichern zählen aufgrund der in der Qualifikation gezeigten Leistung Simon Amman (SUI), Adam Malysz (POL) und Michael Uhrmann (GER) zu den heißesten Medaillentipps für das Springen am Samstag. Martin Koch hat leider die Qualifikation nicht geschafft und muss auf einen Einsatz von der Großschanze hoffen. Zwei weitere Chancen bestehen erneut, bei einem olympischen Bewerb dabei zu sein. ❄

SPRUNGLAUF – Tradition und Erfolg

Österreichs Tradition im Sprunglauf beruht vor allem in der Mitorganisation der seit 1952 stattfindenden »Vier-Schanzen-Tournee« mit den österreichischen Austragungsorten Innsbruck und Bischofshofen. Springer wie Otto Leodolter, Sepp Bradl, Reinhold Bachler, Hubert Neuper, Armin Kogler, Andreas Goldberger, Andreas Felder, Heinz Kuttin, Martin Höllwarth, die Olympiasieger Karl Schnabl (1976), Anton Innauer (1980), Ernst Vettori (1992). Martin Koch, Andreas Kofler, Thomas Morgenstern und Andreas Widhölzl (2006) sowie Gregor Schlierenzauer und Wolfgang Loitzl sind die Eckpfeiler der Erfolgsgeschichte des österreichischen Skisprungwunders... Und ein Erfolgsgarant für Vancouver 2010. ❄

Rodel-Legenden

Mit 16 Medaillen – 4 x Gold, 5 x Silber und 7 x Bronze – ist der Rodelsport nach den Sportarten Ski alpin, Eiskunstlauf und Ski Sprunglauf die viert-erfolgreichste olympische Sportart in Österreich. Bereits in Innsbruck 1964 gewannen Josef Feistmantl und Manfred Stengl Gold im Doppel, diesen folgte Manfred Schmid 1968 in Grenoble mit der ersten Goldmedaille im Einzelbewerb. Die Goldmedaille im Einzelbewerb 1992 durch Doris Neuner war der Höhepunkt aus Sicht des aufstrebenden Frauensports. Die lang ersehnte zweite Goldmedaille im Doppelbewerb holten sich 2006 die Gebrüder Andreas und Wolfgang Linger bei den Olympischen Winterspielen in Turin. Der zehnfache Weltcup-Gesamtsieger Markus Prock (Foto) krönte seine erfolgreiche Karriere ebenfalls mit Olympischen Medaillen – Silber 1992 und 1994 sowie Bronze 2002.

Österreich wird sich in Vancouver mit einem starken Rodel-Team präsentieren. Berechtigte Medaillenhoffnungen sind Österreichs Doppelsitzer Andreas und Wolfgang Linger (Olympiasieger 2006) sowie Markus und Tobias Schiegl, immer für einen Stockerlplatz sowie Top-Platzierungen gut sind die Damen Veronika Halder und Nina Reithmayer sowie die Herren Wolfgang Kindl, Daniel und Manuel Pfister. ❄

PRESSEGESPRÄCHE

Österreichs Ski Alpin-Damen zeigten sich im Scheinwerferlicht vor dem Österreich-Haus bester Laune – ein gutes Omen für die kommenden Bewerbe

Mit SMS-Abos von A1 immer auf dem Laufenden

Sie haben nicht immer Zeit, die olympischen Bewerbe zu verfolgen? Die wichtigsten Infos bekommen Sie von A1 direkt auf Ihr Handy geschickt. Senden Sie einfach das entsprechende Kennwort an 0664-6601010

❄ Olympia 2010 Österreicher
Kennwort: OLYMPIA
Inhalt: Das Abschneiden der Österreicher
Kosten: 0,20 €/zugestellter SMS

❄ Olympia 2010 Medaillen
Kennwort: MEDAILLEN
Inhalt: Alle Medaillen-Entscheidungen
Kosten: 0,15 €/zugestellter SMS

❄ Ski Alpin Damen LIVE SMS Abo
Kennwort: LIVE D
Inhalt: Aktuelle Zeit und vorläufige Platzierung der österreichischen Top-Läuferinnen und die jeweiligen Endergebnisse (1. und 2. Durchgang) nach Rennende
Kosten: 0,15 €/zugestellter SMS

❄ Ski Alpin Herren SMS Abo
Kennwort: HERREN
Inhalt: Alle Durchgänge und Ergebnisse sofort nach Rennende sowie Platzierungen der besten ÖSV-Läufer und aktuelle News
Kosten: 0,20 €/zugestellter SMS

❄ Ski Alpin Damen SMS Abo
Kennwort: DAMEN
Inhalt: Alle Durchgänge und Ergebnisse sofort nach Rennende sowie Platzierungen der besten ÖSV-Läufer und aktuelle News
Kosten: 0,20 €/ zugestellter SMS

❄ Snowboard SMS Abo
Kennwort: BOARD
Inhalt: Alle Endergebnisse der FIS-Läufe und die Top-News aus der aufregenden Boarder-Szene
Kosten: 0,20 €/zugestellter SMS

❄ Skisprung SMS Abo
Kennwort: SPRINGEN
Inhalt: Alle Weltcup- und WM-Ergebnisse sowie die Top-News, vor allem aus dem Lager der ÖSV Adler
Kosten: 0,20 €/zugestellter SMS

❄ Ski Nordisch SMS Abo
Kennwort: NORDISCH
Inhalt: Weltcup- und WM-Ergebnisse der Österreicher in Langlauf, Kombination und Biathlon plus Top-News
Kosten: 0,20 €/zugestellter SMS

WHISTLER UND DER OPERNBALL

Von Christian Rainer

Zum Glück gibt es einen Verteidigungsminister. Der hatte die erste gefährliche Situation des Österreich-Hauses fest im Griff. Etwa 20 Schläge mit dem Holzhammer und der Zapfhahn war tief in das Stiegl-Fass getrieben. Keine splitternden Dauben, kein Bierregen über die Kameraleute, kein blauer Fingernagel. Zum Rekord von Oberbürgermeister Christian Ude, aufgestellt beim 175. Oktoberfest in München, fehlen da bloß noch schlappe 18 Schläge. Angesichts eines derartigen schlummernden Gewaltpotenzials fragt man sich schon, warum Norbert Darabos Zivildiener werden durfte (und ob das Österreich-Haus sich weiter »Passivhaus« nennen soll).

Das hätte man am Donnerstagabend sowohl Innenministerin Maria Fekter wie auch ihren Amtsvorgänger und Tiroler Landeshauptmann Günther Platter fragen können: Zur Eröffnung war so viel politische Prominenz gekommen, dass am Ehrentisch zwar eine Regierungsklausur stattfinden konnte, aber für Ausländer – die, so es sich um Kanadier handelt, hier ja Inländer sind – kein Platz mehr war. Hat Frau Fekter das wirklich gewollt? Was die solcherart zu Exterritorialen gewordenen allerdings nicht wirklich zu stören schien: Sowohl Ion Tiriac, wie auch ein Haufen feuchtfröhlicher Kanadier, wie auch ein Grüppchen wetterfühliger österreichischer Sportler machten die Eröffnungsnacht im Österreich-Haus zu einer ernsthaften Konkurrenz des zeitgleich in Wien angesetzten Opernballs. Günther Platter wagte gar ein Tänzchen mit Österreich-Werbung-Chefin Petra Stolba. Und Ihr Berichterstatter walzte spät aber doch deutlich vor Sonnenaufgang nach Hause.

Christian Rainer ist Herausgeber und Chefredakteur des österreichischen Nachrichtenmagazins »profil«. christian.rainer@profil.at

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Samstag, 13. Februar 2010

16 Uhr: Tourismusabend – Austragungsregionen YOG 2012 – Tirol/Innsbruck/Seefeld

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 13. Februar 2010

9.45 Uhr: Skispringen
Einzelspringen, Normalschanze, 1. Durchgang
10.45 Uhr: Skispringen
Einzelspringen, Normalschanze (Entscheidung)
11.45 Uhr: Ski Alpin
Abfahrt, Herren
16.30 Uhr: Freestyle
Buckelpiste, Damen (Qualifikation)
17 Uhr: Rodeln
Einsitzer, Herren – 1. Lauf
19 Uhr: Rodeln
Einsitzer, Herren – 2. Lauf
19.30 Uhr: Freestyle
Buckelpiste, Damen (Entscheidung)
(Änderungen möglich!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +7789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

EWIGER MEDAILLENSPIEGEL WINTER

Platz	Land	G	S	B	Total
1	Russland	120	87	86	293
2	Deutschland	118	116	94	328
3	Norwegen	98	98	84	280
4	USA	78	80	58	216
5	Österreich	51	64	70	185
6	Schweden	43	31	44	118
7	Finnland	41	58	52	151
8	Kanada	38	38	43	119
9	Schweiz	38	37	43	118
10	Italien	36	31	34	101
11	Niederlande	25	30	23	78
12	Frankreich	25	24	34	83
13	Südkorea	17	8	6	31
14	Japan	9	10	13	32
15	Vereinigtes Königr.	8	3	10	21
16	Tschechien	5	13	17	35
17	China	4	16	13	33
18	Kroatien	4	3	–	7
19	Estland	4	1	1	6
20	Australien	3	–	3	6

IMPRESSUM

Olympia News 2*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité,
www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion: Michael Wenzel, Susanne Stöger, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News, Ira Nicolai, sea to sky consulting inc
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen Austrian Olympic Team österreichische LOTTERIEN Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*14// 02 // 2010

OLYMPIA News

Nº3*

Erste Medaille für Österreich

Im wunderschönen Olympic Park von Whistler Mountain holte Gregor Schlierenzauer beim ersten Olympiastart Bronze. Mit einem tollen Angriff holte sich »Schlieri« seine erste olympische Medaille

Nach 32 Weltcupsiegen erfüllte sich der 20-jährige seinen ersten Olympiatraum und segelte zu Bronze. »Gewaltig, die Freude ist riesengroß«, so Österreichs Adler nach seinem Erfolg. »Das ist eine geile Sache, bei meinem ersten olympischen Antreten gleich eine Medaille zu gewinnen«, jubelte Schlieri.

Thomas Morgenstern, Doppel-Olympiasieger von Turin, vierter im ersten Durchgang, wurde am Ende nur »enttäuschter« Achter. Die weiteren Österreicher im Endergebnis: Wolfgang Loitzl, 11. Platz, und Andreas Kofler auf dem 19. Platz.

Der Schweizer Simon Ammann war aber auf der Normalschanze eine Nummer zu groß. Er ging mit den Erwartungen und dem medialen Druck am besten um und gewann eindrucksvoll olympisches Gold. Der Pole Adam Malysz spielte all´ seine Routine aus und holte Silber.

Ammann avancierte nach zweimal Gold in Salt Lake City zum dritten Springer mit drei Olympiasiegen. Zuvor schafften dies nur Matti Nykänen, der vier olympische Goldene gewinnen konnte, sowie Jens Weißflog. ❄

INHALT

2 **Party in Bronze**
Österreich feiert erste Medaille

3 **Interview**
Tirols Landeshauptmann Platter besucht das Österreich-Haus

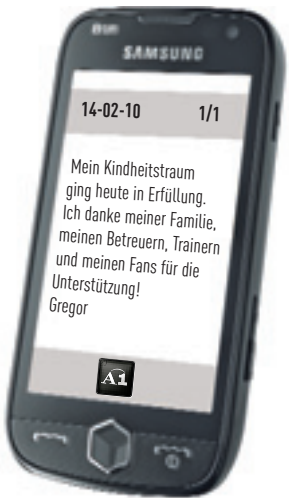
5 **Biathlon**
Aufstieg zur beliebten Sportart
Innsbruck 2012

6 **Nordische Kombination**
Eisschnelllauf
Grußwort
Bundesministerin Maria Fekter

7 **Olympia-Splitter**
Geburtstagsglückwünsche
www.olympia.at

8 **Rainer's**
Terminvorschau
Newsletter-Team

SMS IN DIE HEIMAT



powered by A1

Strahlende Gesichter, großer Medienrummel: Gregor Schlierenzauer (rechts) wurde gebührend von ÖOC-Präsident Karl Stoss (2.v.l.) vor dem Österreich-Haus empfangen. Beifall spendeten Sportminister Norbert Darabos (links) und Tirols Landeshauptmann Günther Platter

Ein Stück vom Olympia-Kuchen sicherte sich Gregor Schlierenzauer beim ersten Bewerb auf der Normalschanze. Die Freude war groß: ÖOC-Präsident Karl Stoss (links) überreichte dem jungen Tiroler eine Olympia-Torte

Bronze-Traum für »Schlieri«

Freude und Jubel bestimmen das Bild: Das erste Edelmetall begeistert Österreich

Bewegender Moment bei der Medaillenfeier im Zentrum von Whistler. Olympia-Sieger Simon Ammann (Mitte), Adam Malysz (links) und Gregor Schlierenzauer (rechts) genossen den erhebenden Moment

Gemeinsam viele Ideen - eine Plattform (von links): Martin Ebster, Erich Melmer, Jan Hudec und Neil Tanner machen sich für den Wintersport stark

WINTERSPORT IM FOKUS

Wie hält man den Wintersport attraktiv? Diese Frage stellten sich hochkarätige Referenten beim Tiroler Abend der Tirolwerbung im Österreich-Haus. Die Podiumsdiskussion bot einen Vorgeschmack auf den Interski Kongress in St. Anton 2011, an dem 2500 Skisportler aus 37 Nationen über Möglichkeiten und Ideen diskutieren werden, wie der Wintersport attraktiv gehalten werden kann. »Wir haben zuerst Skifahren gelernt, bevor wir gehen gelernt haben«, erzählte beispielsweise Gerhard Berger bei der Diskussion. Mit ihm auf dem Podium standen Neil Tanner, Interski-Vizepräsident, der ehemalige kanadische Skirennläufer Jan Hudec, Martin Ebster, Geschäftsführer des TVB St. Anton am Arlberg und Erich Melmer, Präsident von Interski.

Tirols Landeshauptmann Günther Platter auf Besuch im Österreich-Haus

Beeindruckt von der Gastfreundschaft

Landeshauptmann Günther Platter über »Schlieris« Bronze, grünes Know-how und die Winter-Jugendspiele 2012 ins Innsbruck

Olympia News: Wie wichtig ist die »Netzwerk-Plattform Olympia« – auch im Hinblick auf die Olympischen Winter-Jugendspiele 2012 in Innsbruck?
Platter: Olympia ist Emotion, ist Kommunikation. Somit bieten sich hier wunderbare Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und zu netzwerken. Im Rahmen der Spiele können wir unser Land bewerben. Daher veranstalten wir im Österreich-Haus traditionell Tiroler Abende mit Musik und kulinarischen Schmankerln. Ebenso gab es wichtige Gespräche rund um die Winter-Jugendspiele 2012 in Innsbruck. Das IOC geht hier in eine neue Zukunft: nach Singapur, wo die ersten Olympischen Sommer-Jugendspiele ausgetragen werden, finden in Innsbruck 2012 die ersten Olympischen Winter-Jugendspiele statt. Mit 1.048 Athleten, 50 Ländern und 63 Medaillenbewerben eine eindrucksvolle Sportveranstaltung. Bemerkenswert ist, dass die Olympischen Spiele zum dritten Mal nach Hause kommen – in keiner Stadt brannte das Olympische Feuer öfter.

Olympia News: Das Österreich-Haus in Whistler verkörpert Tiroler Gastlichkeit in einem innovativen Gebäude. Fühlen Sie sich wohl?
Platter: Eigentlich befinde ich mich hier auf Tiroler Boden, also fühle ich mich wohl (lacht). In jedem Fall steckt Tiroler Know-how im Projekt, das schon jetzt als Paradebeispiel bei der Umsetzung von Passivhäusern gilt. Die Olympischen Spiele in Vancouver stehen unter dem Motto »green games«. Das gefällt mir.

Olympia News: Erneuerbare Energie bzw. Energieeffizienz wird Thema in Kanada. Ist der Markt interessant für österreichische Unternehmen?
Platter: Mit Projekten wie dem Österreich-Haus bewerben wir unser Know-how in einem Land, wo alternative Energie und deren Nutzung in den Kinderschuhen stecken. Das Interesse an Energiekonzepten ist groß. Gestern besuchte ich eine Veranstaltung in Grouse Mountain, wo eine Windturbine von der Firma Leitner Technologies das gesamte Skigebiet mit Energie versorgt. Die kanadische Regierung hat sich in den nächsten zwei Jahren vorgenommen, 14 Milliarden Euro in energiesparendes Bauen und grüne Infrastruktur zu investieren. Der Markt ist also da. Darum sind wir auch mit der Tiroler Delegation hier.

Olympia News: Wie haben Sie Kanada erlebt?
Platter: Ich bin beeindruckt von der Gastfreundschaft. Bei der Eröffnung der Olympischen Spiele in Vancouver sind die Menschen auf uns zu gegangen und haben den persönlichen Kontakt gesucht. Die Lebensqualität ist auch sehr hoch, Vancouver ist atemberaubend.

Olympia News: Tirol ist Tourismusland Nummer eins – woran liegt das?
Platter: Die Natur ist von Gott gegeben, die Rahmenbedingungen müssen wir durch Qualität schaffen und mit einem Gesamtangebot attraktivieren. Dazu zählt eine Top-Hotellerie ebenso wie ein umfangreiches und abwechslungsreiches Freizeitprogramm. Im Winter sind wir unschlagbar, im Sommer haben wir Aufholbedarf. Im Fokus der Weiterentwicklung des Sommertourismus steht das Erlebnis Berg und Biken kombiniert mit Golf. Wichtig ist dabei die gute Bewerbung, die durch die Tirolwerbung sichergestellt wird. Daher ist sie hier während der Olympischen Spiele vertreten.

Olympia News: Gregor Schlierenzauer hat Österreichs erste Medaille gewonnen. Wie groß war die Freude für Sie als Tiroler?
Platter: Die Freude war sehr groß. Gregor ist ein hervorragender Sportler. Die Ausgangslage war nicht optimal, der zweite Durchgang aber »Marke Schlieri«. Ich gratuliere herzlich zu dieser tollen Leistung. Schlieri hat den Bann gebrochen, ein gutes Omen für die weiteren Bewerbe.

Olympia News: Was wünschen Sie unseren Sportlern bei den Olympischen Spielen?
Platter: Als Wintersportland Nummer eins und als Landeshauptmann von Tirol wünsche ich unseren großen Vorbildern, den Spitzensportlern, viel Erfolg. Heute hat es schon sehr positiv begonnen mit dem Fulpmerer Gregor Schlierenzauer. Viele spannende Wettkämpfe finden noch statt, so ist der Wunsch natürlich groß, dass Medaillen gewonnen werden. Wichtig ist aber, dass alle unsere Sportler wieder gesund nach Hause kommen. ❄

71,3 Mio. Euro
Sportförderung 2009

Für Spitzensport,
für Breitensport,
für den Nachwuchs.

Talent und Disziplin, optimale Trainingsbedingungen und Betreuung sind Voraussetzungen für den Sprung an die Spitze. 2009 erhielt die Sportförderung von den Österreichischen Lotterien rund EUR 71,3 Millionen.

www.lotterien.at

SPIELE MIT Verantwortung

österreichische LOTTERIEN

Biathlon – der sportliche Aufstieg

1958 fanden erstmals Biathlon-Weltmeisterschaften in Saalfelden/Österreich statt. 1960 wurde Biathlon mit dem 20-km-Lauf in das olympische Programm aufgenommen, aber erst bei den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City konnte Wolfgang Perner mit dem Gewinn der Bronze-Medaille im 10-km-Bewerb die erste olympische Biathlonmedaille nach Österreich holen. Nicht zu vergessen ist die durch Alfred Eder außergewöhnliche Grundlagenarbeit, welcher unter anderem zwischen 1976 und 1994 Österreichs Biathlonsport bei Olympia erfolgreich und vorbildhaft vertrat. Die rot-weiß-roten Biathleten hatten 2008/2009 eine bemerkenswerte Saison. Neben drei WM-Medaillen (1 x Gold, 2 x Silber) und dem Sieg im Staffel-Weltcup holten Österreichs Loipenjäger insgesamt 20 Podestplätze (15 in Einzelrennen), Rang zwei im Nationencup und die Kristallkugel für den Massenstartweltcup. Der Sieg der österreichischen Biathlon-Staffel beim Heimweltcup in Hochfilzen am 13. Dezember 2009 bringt das Quartett Simon Eder, Daniel Mesotitsch, Dominik Landertinger und Christoph Sumann auch für Vancouver in eine Favoritenrolle; die berechtigte Hoffnung auf eine olympische Medaille lebt! ❄

BUND, LAND TIROL UND ÖOC UNTERSTÜTZEN »INNSBRUCK 2012«

Bei einem hochrangigen Arbeitstreffen mit IOC-Präsident Jacques Rogge sowie dem IOC-Beauftragten Gian Franco Kaspar wurden die Erfolgsparameter für die ersten Olympischen Welt-Jugendspiele in Innsbruck 2012 festgelegt. Von österreichischer Seite deponierte Sportminister Norbert Darabos die volle Unterstützung der Republik Österreich. Tirols Landeshauptmann Günther Platter, der sich mit einer Tiroler Delegation, darunter Landeshauptmann-Stv. Hannes Gschwentner sowie Landesrat Christian Switak in Whistler befindet, verwies auf die idealen Austragungsstätten in Innsbruck und Seefeld, die bereits bei den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976 die Olympische Familie begeisterten. »Die einzigartigen Sportstätten in und rund um Innsbruck sind der ideale Platz für die Austragung der ersten Welt-Jugendspiele«, zollt IOC-Präsident Jacques Rogge Respekt. Die Gesprächspartner vereinbarten, in den kommenden Monaten intensiv in Kontakt zu bleiben. ❄

Der Siegeszug der Nordischen Kombination

Die Nordische Kombination war auch sofort bei den ersten Olympischen Winterspielen 1924 in Chamonix ein Teil des Sportprogramms. Das damals als einzige Disziplin durchgeführte Einzelrennen wurde bis nach dem Zweiten Weltkrieg von den Norwegern dominiert. Änderungen in der Reihenfolge der Disziplinen sowie laufende Veränderungen an den Punktetabellen, bei der Anzahl der Sprünge sowie der Länge der Langlaufstrecken, prägten das weitere Geschehen in der Nordischen Kombination. Die Reihenfolge, zuerst wird gesprungen und danach gelaufen, wurde bis heute beibehalten. Die Einführung der Gundersen-Methode sowie die Einführung eines Mannschaftsbewerbes bei den Olympischen Winterspielen 1988 in Calgary (1998 in Nagano auf vier Kombinierer erweitert) machte diese Sportart attraktiv und publikumswirksam.

Der Siegeszug in Österreich begann mit dem Gewinn der ersten Medaillen bei Olympischen Spielen 1988 in Calgary durch Klaus Sulzenbacher, Hans Jörg Aschenwald und Günter Csar und gipfelte bei den tollen Erfolgen des Quartetts Christoph Bieler, Christoph Gruber, Felix Gottwald und Mario Stecher bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin. Die professionelle und kontinuierliche Arbeit, der Wiedereinstieg in den Weltcup durch Felix Gottwald sowie die Mischung aus Routine und Jugend mit den Herren Christoph Bieler, Mario Stecher, Bernhard Gruber und David Kreiner sind ein vielversprechender Tipp für ein erfolgreiches Auftreten der Nordischen Kombinierer bei den Winterspielen in Vancouver. ❄

GRUSSWORT AN ÖSTERREICHS OLYMPIONIKEN

»Ich wünsche jedem Athleten, dass er bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver seinen eigenen persönlichen Erwartungen entspricht und sportlich erfolgreich ist. Besonders unseren Spitzensportlern des Innenministeriums werde ich die Daumen drücken.«

Mag. Dr. Maria Fekter,
Bundesministerin für Inneres

Eisschnelllauf

Bereits bei den ersten Olympischen Winterspielen 1924 in Chamonix war der Eisschnelllaufsport Teil des olympischen Programms. Hauptmann Ing. Max Stiepl konnte 1936 bei den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen mit dem Gewinn der Bronzemedaille über 10.000 m die erste Medaille nach Österreich holen. Olympische Höhepunkte erfuhr der Eisschnelllaufsport durch Michael Hadschieff und Emese Hunyady. 1988 erreichte Hadschieff mit zwei Olympiamedaillen, Silber über 10.000 m und Bronze über 1.500 m, das bisher beste Ergebnis bei den Herren. Nach Silber über 3.000 m bei den Olympischen Winterspielen 1992 in Albertville krönte Emese Hunyady ihre Karriere bei den Spielen 1994 in Lillehammer. Im »Wikingerschiff von Hamar« holte sie über 1.500 m Gold sowie über 3.000 m Silber für Österreich. In Vancouver 2010 zum zweiten Mal dabei ist Anna Natalia Rokita, Veronika Windisch ist bereit für einen Start im Shorttrack. ❄

Olympia Splitter

Freestyle/Moguls

Margarita Marbler belegte im Finale des olympischen Buckelpisten-Bewerb am Cypress Mountain den hervorragenden sechsten Rang und wurde somit bestplatzierte Europäerin. Gold holte sich überraschend die US-Amerikanerin Hannah Kaerny, vor der kanadischen Titelverteidigerin Jennifer Heil und Shannon Bahrke aus der USA. ❄

Rodeln

Nach den ersten beiden Läufen im Bewerb Rodel/Einsitzer der Herren belegen unsere Top-Rodler Daniel Pfister Platz sechs, Wolfgang Kindl Platz acht und Manuel Pfister den neunten Platz. Der hochinteressante Bewerb wird heute mit weiteren zwei Läufen abgeschlossen. Das Klassement nach zwei von vier Läufen führt der Deutsche Felix Loch an. ❄

Skispringen

Beim ersten Bewerb der Skispringer konnte sich Gregor Schlierenzauer noch vom siebten Platz nach dem ersten Durchgang auf Rang drei verbessern und somit die erste Medaille für Österreich in Vancouver gewinnen. Der Doppel-Olympiasieger von Turin Thomas Morgenstern musste sich mit dem achten Rang begnügen. Weltmeister Wolfgang Loitzl erreichte Rang elf, Tournee-Sieger Andreas Kofler den 19. Platz in der Endwertung. Der Schweizer Simon Ammann erzielte mit sensationellen Sprüngen zweimal die Höchstweite und verwies damit den polnischen Routinier Adam Malysz auf Platz zwei. ❄

WWW.OLYMPIA.AT

Neben unserem täglichen Newsletter bietet das ÖOC allen Freunden der olympischen Bewegung Nützliches und Wissenswertes auf der Homepage www.olympia.at.

Die Betreuung obliegt hauptsächlich unserem Freund Marcus Hudec sowie vor Ort dem Kollegen Michael Wenzel und Frank Kraft in Wien. Die Homepage basiert auf einem Content Management System der Firma Data Technology.

Inhalte »Vancouver 2010«:
Day by Day (Tagesprogramm, aktuelle Beiträge), Newsletter, Wettkampfkalender, österreichische Teilnehmer, Medaillenspiegel, Bildergalerien, Österreich-Haus in Whistler, Olympia-Quiz, Wettkampfstätten, olympische Dörfer, Kanada und Vancouver, Download-Bereich, Memorabilia, ÖOC-Delegation, Partner und Sponsoren sowie Ausrüster.

Weitere Informationen zu vergangenen Spielen und österreichischer Olympia-Geschichte finden Sie auf unserer Seite »Olympia-Museum« unter www.olympia.at/museum.

GEBURTSTAGSWÜNSCHE AN OLYMPISCHE WINTERLEGENDEN

Die am 14. Februar 1964 in Breitenwang geborene Sigrid Wolf gehörte in den 80er Jahren zu einer der erfolgreichsten Skisportlerinnen weltweit. Zu ihren Lieblingsdisziplinen gehörten die Abfahrt und Super-G, im Super-G gewann die sympathische Sportlerin 1988 in Calgary olympisches Gold sowie 1989 in Vail den Vizeweltmeister-Titel. Ihre Erfolgsbilanz komplettierte sie mit fünf Einzel-Weltcupsiegen. Die olympische Familie wünscht alles Gute zum Geburtstag!

Sigrid Wolf (rechts) mit Österreichs Olympia-Legende Olga Pall, Annemarie Moser-Pröll, Michaela Dorfmeister und Trude Jochum-Beiser bei der Buchpräsentation »Golden Girls« (2006)

SUPERSPORTLER STOSS

Von Christian Rainer

Karl Stoss hat seine erste Medaille gewonnen, und das war die bisher beste unter vielen guten Nachrichten bei diesen Olympischen Spielen. Bronzemedaille im Skispringen (zum Einüben auf der fast ganz großen Schanze).

Warum mein großes Glück? Das kam so: Ich habe mit dem Herrn Olympia-Präsidenten, der damals noch keiner war, den einen oder anderen Berg bestiegen. Die österreichischen Hügel mied ich zumeist. Dafür soll der Herr Bundespräsident zuständig bleiben, und das Bundesheer darf ihm dabei weiterhin behilflich sein. Karl Stoss hingegen ist mein zuständiger Vorgesetzter, wenn es an die 5000er-Grenze geht. Lhakpa Ri in Tibet und Llullaillaco in Argentinien. Beide haben wir zwar nicht bis an die Grenzen des Möglichen bestiegen, aber der Gipfel ist ja nur der Weg ... oder das Ziel ist der Wipfel ... oder wie immer dieser Satz genau heißt.

Zur Sache: Als Herr Karl unlängst völlig unerwartet ÖOC-Präsident wurde, durfte ich lesen, dass er Supersportler und Extrembergsteiger ist, was zwar nicht er selbst behauptet hatte, aber überaus vertrauenswürdige Journalisten recherchiert hatten. Mein messerscharfer Schluss: Als treuer Bergkamerad des Präsidenten bin ich nun auch Supersportler und Extrembergsteiger. Ich muss zwar zugeben, dass mir selten im Leben ein Mensch mit derart wenig Training derart viel Kondition voraus hatte, und dass ich beim Llullaillaco im Gegensatz zu Herrn Karl gerade mal den Parkplatz auf 4990 Metern erklimmen konnte. Dennoch wage ich nun den Schluss, dass ein bisschen von der Stoss-Medaille auch mir gehört. Und ich teile sie gerne mit acht Millionen anderen Österreichern. Karl, du bist wunderbar!

Christian Rainer ist Herausgeber und Chefredakteur des österreichischen Nachrichtenmagazins »profil«. christian.rainer@profil.at

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Sonntag, 14. Februar 2010

16 Uhr: Wirtschaftskammer Österreich – Podiumsdiskussion »Die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Österreichs bzw. deren Unternehmen«

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 14. Februar 2010:

9 Uhr: Nordische Kombination Einzel, Sprunglauf (Normalschanze)

11.15 Uhr: Biathlon 10-km-Sprint, Herren

13 Uhr: Eisschnelllauf 3.000 m, Damen

13 Uhr: Rodeln Einsitzer, Herren – 3. Lauf

13.45 Uhr: Nordische Kombination Einzel, 10-km-Langlauf (Entscheidung)

15.00 Uhr: Rodeln Einsitzer, Herren – 4. Lauf

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +7789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

MEDAILLENSPIEGEL

Platz	Land	G	S	B	Total
1	USA	1	1	2	4
2	Südkorea	1	1	0	2
3	Niederlande	1	0	0	1
	Schweiz	1	0	0	1
	Slowakei	1	0	0	1
6	Deutschland	0	1	0	1
	Kanada	0	1	0	1
	Polen	0	1	0	1
9	Österreich	0	0	1	1
	Frankreich	0	0	1	1
	Russland	0	0	1	1

(Nach 5 von 86 Entscheidungen)

IMPRESSUM

Olympia News 3*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion: Michael Wenzel, Susanne Stöger, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen Austrian Olympic Team österreichische LOTTERIEN Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*15// 02 // 2010

OLYMPIA News №4*

INHALT

2 **Goldmann Ammann**
Besuch im Österreich-Haus
Fan-Report

3 **Wirtschaftsbeziehungen**
Kanada liegt im Trend

4 **Interview**
Ministerin Dr. Maria Fekter

5 **Post von Martin Koch**
Blackcomb Mountain
Grußwort
Gerhard Berger

6 **Schickes Olympia-Outfit**

7 **Olympia-Splitter**

8 **Rainer's**
Terminvorschau
Newsletter-Team

Die Kristallmaus erobert Vancouver

Eine süße, klare Kristallmaus erobert seit 1976 von Österreich aus die Welt. Heute, 2010, ist sie ganz groß. 1976 hatte sie winzig klein begonnen

1976 fanden die Olympischen Winterspiele in Innsbruck statt, und für die Mitarbeiter der dort beheimateten Kristallfirma Swarovski war klar: Kristall und Olympische Winterspiele gehören zusammen. Vier Kristallsteine wurden zusammengeklebt und ergaben eine kleine Maus, die Begründerin der Swarovski-Kristallmenagerie. Ein historischer Wendepunkt in der Welt des Kristalls. Mit ihr begann die großartige Geschichte von Silver Crystal, die bis heute Tausende von Anhängern begeistert.

Swarovski-Kristall ist die Olympische Botschaft. Es spielt mit Licht und funkelt wie der glitzernde Schnee. Es multipliziert und bewahrt den Zauber der Freude. Die entzückende Maus aus präzise geschliffenem Kristall war eines der ersten Swarovski-Produkte, die sich seit den Olympischen Winterspielen 1976 mit vielen weiteren Tierfiguren, Objekten und Schmuckstücken auf ihrem Weg rund um den Globus befinden.

Swarovski ist – obwohl winzig klein - ganz groß. Die ganze Welt, die Olympische Welt blickt hier in Whistler auf die Maus aus Tirol. Auch hier in den Bergen von Britisch Columbia wird sie Spuren und bleibende Eindrücke hinterlassen, als Wahrzeichen des Österreich-Hauses während der Olympischen Winterspiele. ❄

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Große Anerkennung für den Olympiasieger: Benni Raich (links) gratulierte Simon Ammann zu seiner tollen Leistung

Goldmedaillengewinner Simon Ammann aus der Schweiz besuchte das Österreich-Haus und wurde herzlich empfangen

Konzentrierte Kraft

Hoher Schweizer Besuch im Österreich-Haus: Goldmedaillengewinner Simon Ammann kam ganz entspannt zum Pressegespräch ins ORF-Studio. Wie lange er gefeiert hat? »Bis halb«, so die augenzwinkernde Antwort des Ausnahmeathleten. Simon Ammann ist aus internationaler Sicht einer der Größten und der erfolgreichste Skispringer der Schweiz. Dennoch wurde er bei der Akkreditierungsstelle in Vancouver nicht erkannt. »Ich wurde gefragt, ob ich heuer das erste Mal an den Olympischen Spielen teilnehme«, lacht der sympathische Schweizer, der bereits zum dritten Mal mit dabei ist. Ranghöchste Gratulantin war Bundespräsidentin Doris Leuthard, worüber sich Ammann sehr freute. An den Absprung auf der Normalschanze zur Goldmedaille erinnert er sich ehrfürchtig: »Ausfliegen, früher Absprung und Telemark. Es war ein unglaublicher Moment. Diese konzentrierte Kraft, der Körper voller Energie und der Wunsch, alles greifbar zu machen, ist überwältigend.« Von seinem olympischen Moment berichtete er Benni Raich und den Ski-Alpin-Herren, mit denen Simon Ammann nach dem Termin gemütlich zu Mittag aß.

Die Fans sind das Salz in der Suppe

Nach lautstarken österreichischen Fans und Unterstützern braucht man auch tausende Kilometer fern der Heimat nicht lange zu suchen. Schon rund um das Österreich-Haus und bei der Stiegl-Bar im Garten sammeln sich die treuen Anhänger unserer Sportler. So freute sich Präsident Stoss über eine Murtaler Fangruppe, die sich als wunderbare Unterstützer der olympischen Mannschaft bewiesen. Beim Skisprungbewerb jubelte sogar ein kanadischer Volunteer mit einer rot-weiß-roten Fahne, was Generalsekretär Matthias Bogner und ÖOC-Kommentator Christian Rainer sehr freute.

Wirtschaft trifft Sport (von links): Robert Luck, Leonie Brandstätter und Werner Brandstätter (Österreichischer Botschafter in Kanada, rechts außen) freuten sich über das erste Edelmetall für Österreich und gratulierten Gregor Schlierenzauer (2.v.r.) im Österreich-Haus

So geht's der Wirtschaft gut: Sprungbrett Kanada

Österreich und Kanada verbindet nicht nur eine starke Sympathie, auch wirtschaftlich sind beide Länder eng verbunden. Größenmäßig ist Österreich zwar unterlegen (Österreich: 84.000 qkm, Kanada: 10 Millionen qkm), in Sachen Know-how im Bereich Umwelttechnik und bei der Herstellung von Wintersportartikeln hat es aber die Nase vorn

Im Rahmen der Podiumsdiskussion »Die Bedeutung des Wirtschaftsstandortes Österreichs bzw. deren Unternehmen« im Österreich-Haus in Whistler präsentierte Robert Luck, Handesdelegierter für Kanada der Wirtschaftskammer Österreich, interessante Exportfakten. »900 Millionen Euro setzte Österreich 2008 durch Exportgeschäfte um, wobei das Exportpotenzial noch nicht voll ausgeschöpft wird«, verweist Robert Luck auf aktuelle Zahlen der Wirtschaftskammer Österreich. »Im krisengeschüttelten Jahr 2009 gelang es – in den ersten drei Quartalen – im Bereich der Wintersportartikel ein Plus von 2,6 Prozent (186,1 Millionen Euro) zu erreichen. Das ist umso bemerkenswerter, als die österreichischen Ausfuhren in diesem Zeitraum insgesamt um 23,5 Prozent gefallen sind«, so Robert Luck weiter. Hier liegen die Chancen für Österreichs Betriebe, denn Know-how aus Europa ist begehrt – auch in Kanada. Renommierte Unternehmen aus dem Alpenland sind bereits in Kanada aktiv, so zum Beispiel Firmen wie AE&E, Andritz Hydro, Binder Maschinenbau GmbH, Doppelmayr, Scheuch, Polytechnik und die Bauherren des Österreich-Hauses in Whistler, dessen Passivhaus-Bauweise im Land viel Aufsehen erregte. Denn vor allem im Bereich Umwelttechnik vollzieht sich in Kanada ein Umdenkprozess. Davon profitieren vor allem Unternehmen aus dem Bereich nachhaltiges Bauen und Energieeffizienz. Die Außenhandelsstelle in Toronto steht interessierten Unternehmen für Detailinformationen zum Exporthandel mit Kanada unter der E-Mailadresse toronto@wko.at zur Verfügung.

Maria Fekter (links), Bundesministerin für Inneres, die Schweizer Bundespräsidentin Doris Leuthard und Karlheinz Kopf freuten sich über den Medaillensegen

For Safety Reasons

Rechtzeitig zur Eröffnung des Österreich-Hauses traf Innenministerin Maria Fekter in Whistler ein. Einige Stunden vor ihrem heutigen Abflug fand sie Zeit, um über die gewonnenen Eindrücke zu sprechen

Olympia News: Frau Minister, was waren die bewegendsten Eindrücke?
Maria Fekter: Die Opening Ceremony war perfekt inszeniert. Alles in allem eine gelungene Mischung aus Cirque de Soleil und Hollywood. Sehr berührt war ich, als alle Besucher aufgestanden sind, um der georgischen Mannschaft die Anteilnahme auszudrücken. Der tragische Tod von Nodar Kumaritaschwili hat gezeigt, wie schnell ein freudiges Fest von einem Unglück überschattet werden kann.

Olympia News: In unserer Heimat sind Sie für die Sicherheit zuständig. Was nehmen Sie an Erfahrung von den Olympischen Spielen mit?
Maria Fekter: Einmal mehr zeigt sich, dass die Sicherheit bei großen Veranstaltungen von immenser Bedeutung ist. Die Kontrollen bei den Eingängen zu den Sportstätten aber auch auf den Straßen müssen gewährleistet sein. Das verlangt einerseits nach Ressourcen, braucht auch viel Routine und Fingerspitzengefühl. Die Kanadier haben diese Balance gefunden. Wir werden diese Erkenntnisse mitnehmen und für die Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck nützen.

Olympia News: Zahlreiche Sportler sind auch beim Innenministerium angestellt. Wie stolz sind Sie darauf?
Maria Fekter: Natürlich bin ich sehr stolz und hoffe, dass wir auch Medaillen gewinnen. Was aber im Hinblick auf die Zukunft noch wichtiger ist, ist, dass wir weiterhin Ausbildungsplätze für Spitzensportler anbieten. Vor ein paar Tagen haben wir zehn weitere Ausbildungsplätze für Spitzensportler ausgeschrieben. Am Polizeidienst interessierte Sportler können sich bis zum 10. März 2010 bei uns bewerben.

Olympia News: Und was wird dann aus diesen Nachwuchshoffnungen?
Maria Fekter: Hoffentlich Olympiateilnehmer in London oder Sotchi.

Olympia News: Abseits der Sportevents haben Sie zahlreiche Personen getroffen. Sind Sie mit den Ergebnissen der Gespräche zufrieden?
Maria Fekter: Ich habe Spitzenvertreter aus Kanada aber auch aus europäischen Staaten getroffen. Wir wollen mit diesen Gesprächen dazu beitragen, dass der Sport-, Wirtschafts- und Tourismusstandort Österreich profitiert. Gerade im Vorfeld toller Bewerbe in Innsbruck und Schladming ist das ganz wichtig.

Koch beim Postkasten

Trari Trara
der Koch ist da

Wie freundlich unsere Spitzenathleten sind, untermauerte Skisprungstar Martin Koch. Er fragte beim Postamt im Österreich-Haus höflich nach Briefmarken und Ansichtskarten. Als er dann beides mit seinem Konterfei bekam und dafür auch nichts zahlen musste, war er restlos begeistert. »Das ist super, denn dann wissen sie gleich zuhause, von wem die Karte ist«, sagte Martin mit einem Augenzwinkern. Viel Glück bei den weiteren Bewerben wünscht das Redaktionsteam. ❄

Pulverschnee
und Gipfelwind

Während im Tal der Himmel weinte, flog am Berg der Powder

Einen Tag vor den wichtigen Bewerben im Ski Cross und Snowboard machte sich ÖSV-Vizepräsident Franz Patscheider auf, um den Berg dort zu erkunden, wo Freeriden seinem Namen alle Ehre macht. Als die Tour bei der Bergstation Whistler Blackcomb um neun Uhr im Tal startete, regnete es, und so sollte es auch bis zur Rückkehr um zwölf Uhr bleiben.

So viel Schnee: ÖSV-Vize Franz Patscheider ist begeistert vom Blackcomb Mountain

Aber Gott sei Dank nur im Tal: Auf 1.500 Metern öffnete sich die Wolkendecke und bester Pulverschnee entzückte bis zum Knie und bei der Fahrt dann den Atomic-Ski. Im Gegensatz zu österreichischen Wintersportgebieten findet das Skivergnügen vornehmlich auf unpräparierten Pisten und im freien Gelände statt. Besonders stolz pochte das Herz dann bei der Fahrt mit der neuen genialen Bahn von Doppelmayr. Die »Peak to Peak Gondola« verbindet auf einer Länge von 4,4 Kilometern die Gebiete von Blackomb Mountain und Whistler Mountain. Genug Zeit, um mit hübschen Kanadierinnen ins Gespräch zu kommen, wie der begleitende Redakteur bemerkte.

Wer frische Luft und Impressionen benötigt, dem kann getrost die Fahrt ins Skigebiet empfohlen werden. ❄

GRUSSWORT AN ÖSTERREICHS OLYMPIONIKEN

»Österreich ist eine starke Wintersport-Nation. Nicht der einzelne Sportler steht für mich im Vordergrund, vielmehr zählt die Gemeinschaft. Der olympische Auftakt ist in jedem Fall gelungen. Ich halte allen Sportlern die Daumen und freue mich auf viele schöne olympische Momente.«

Gerhard Berger

Unsere Snowboarder, top ausgerüstet in Erwartung sportlicher Erfolge in Vancouver: Ingemar Walder, Manuela Riegler, ÖOC-Präsident Karl Stoss, Ina Meschik, Claudia Riegler, Benjamin Karl, Doris Guenther, Marion Kreiner und Siegfried Grabner

Das Outfit
für Vancouver

Rund 40-teilig ist die österreichische Olympia-Bekleidung. Jedes Mitglied der österreichischen Olympia-Mannschaft erhielt ein klassisches hochwertiges Winter-Paket mit folgenden Produkten:
Die Wärmekleidung (Ski-Anzug, Jacke und Hose in Rotweiß) kommt von SCHÖFFEL, die Festkleidung von SCHNEIDERS für Damen und Herren besteht jeweils aus einer Daunenjacke, einem Schladminger-Sakko sowie einer Hose. Die Sport-Freizeitkleidung von ERIMA besteht aus einem Trainingsanzug, zwei Polo-Shirts, drei T-Shirts, einem Sweater, zwei Skirollis, einer Winter-Tight (Laufhose), einem Paar Sportschuhe sowie einer großen Reisetasche, einer Sporttasche und einem Rucksack. Die Freizeitkleidung von EISBÄR besteht aus einem Ski-Pullover, einem Indoor-V-Pullover, einer Fleece-Jacke, einer Strickweste sowie je einer Mütze und einer Kappe. Weiteres für Damen und Herren gibt es Outdoor-Schuhe von TECNICA, Schuhe zur Festkleidung von SIOUX, Ski-Handschuhe von REUSCH, Hemden und Blusen (je zwei Stück) von SIR, Krawatten und Tücher von »Textile Accessoires Romy HUBEGGER« sowie Damen-Handtaschen von Ute PÖHL.

Auch Österreichs Präsident Dr. Heinz Fischer lobte die wunderbare Bekleidung unserer Olympia-Mannschaft und wünschte Benjamin Raich, Kathrin Zettel und Michael Walchhofer viel Erfolg bei den Olympischen Winterspielen 2010

Katrin Zettel und Hannes Reichelt, gemeinsam mit Schöffel und Erima in Whistler

In jedem Outfit ein bezaubernder Anblick, Marlies Schild mit Mütze und Pullover von Eisbär

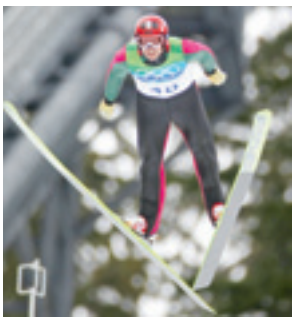
Der richtige Mann für die Präsentation der Sportbekleidung von ERIMA, Michael Walchhofer

Olympia Splitter

Biathlon

Österreichs Biathleten konnten beim Auftaktbewerb bei den Olympischen Winterspielen leider nicht an die guten Weltcup-Leistungen anschließen. Simon Eder wurde Elfter, Christoph Sumann Zwölfter, Dominik Landertinger belegte den 34. und Daniel Mesotitsch den 45. Rang. Bei wirklich schlechtem Wetter hatten alle Teilnehmer mit außergewöhnlichen Bedingungen zu kämpfen, sogar »Mister Biathlon«, der Norweger Ole Einar Björndalen, hatte gegen den einsetzenden Schneeregen kein Mittel und wurde 17. Somit gab es auch bei der Vergabe der Edelmetalle Überraschungen. Gold gewann der Franzose Vincent Jay, der mit einer fehlerfreien Schießleistung den Norweger Emil Hegle Svendsen und den Kroaten Jakov Fak hinter sich ließ. ❄

Nordische Kombination



Gestern wurde der erste Wettkampf in der Nordischen Kombination ausgetragen. Bester Österreicher wurde nach einem guten Rennen der Steirer Mario Stecher auf Platz fünf. Felix Gottwald hatte nach seinem verpatzten Versuch im Springen keine Chance mehr, eine für Olympia gute Platzierung zu erreichen. Mit einer hervorragenden Laufleistung konnte er trotzdem vom 41. auf den 14. Platz vorlaufen. Der Tiroler David Kreiner darf mit seinem Olympia-Debüt nicht unzufrieden sein, belegte er doch in der Endwertung den 15. Platz. Gold hingegen gewann der Franzose Jason Lamy Chappuis, vor dem US-Amerikaner Johnny Spillane und dem Italiener Alessandro Pittin. ❄

Eisschnelllauf

Wie auch in Turin belegte Anna Rokita in Vancouver über 3.000 m den 16. Platz. Gold holte sich die fünffache Weltmeisterin Martina Sablikova aus Tschechien. Die 24-jährige BWL-Studentin aus Tirol wird in Vancouver nur noch die 1.500 m bestreiten, da sie die Qualifikation für die 5.000 m knapp verpasste. »Ich bin bei schwierigen Verhältnissen auf Meeresniveau ein taktisch kluges Rennen gelaufen und habe einige Mädchen hinter mir gelassen, die auch auf der langen Strecke starten. Schade um die 5.000 Meter«, bedauerte Rokita. ❄

Rodeln

Tolle Mannschaftsleistung unserer österreichischen Rodler. Daniel Pfister belegte Rang sechs, seine Rodlerkollegen Wolfgang Kindl und Manuel Pfister die Plätze neun und zehn. Der deutsche Felix Loch, der in allen vier Läufen Bestzeit aufstellte, holte sich Gold im Einsitzer-Bewerb, vor seinem Landsmann David Möller und dem Südtiroler Armin Zöggeler. Nach dem tragischen Tod des georgischen Rodlers Nodar Kumaritaschwili erbrachten Österreichs Rodler eine außergewöhnliche mentale Leistung, der Österreichische Rodelverband kann wirklich zufrieden und stolz sein. ❄

Freestyle / Ski-Cross

Bereits bei den Olympischen Winterspielen 1988 von Calgary wurde Freestyle-Skiing als Demonstrationsbewerb zugelassen. Olympisch wurden 1992 in Albertville die Disziplinen Buckelpiste (Moguls) sowie 1994 in Lillehammer die Aerials (Springen). Neu im Programm der Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver ist die Disziplin Ski Cross. Pionierarbeit im Springen tätigte bereits Christian Rijavec 1994 und 1998 sowie Margarita Marbler 2002 und 2006 auf der Buckelpiste. Große Erwartungen werden in das Ski-Cross-Team gesetzt. Karin Huttary konnte bereits 2005 den ersten Weltmeistertitel und 2009 WM-Silber gewinnen, 2009 folgte auch durch die Herren Andreas Matt und Thomas Zangerl WM-Gold und Silber... weiters in aussichtsreicher Position Katrin Gutensohn, Patrick Koller, Andrea Limbacher, Katrin Ofner sowie Markus Wittner. ❄

DANKSAGUNGEN

Von Christian Rainer

Wer hier den offiziellen Österreich-Haus-Kommentar zum olympischen Abfahrtslauf erwartet, wird gleich bitter enttäuscht sein. Geht natürlich nicht. Georg Hofherr hat für die »Olympia News« eine Schreib-Druck-Distributions-Logistik aufgebaut, die das Red-Bull-On-Track-Magazin der Formel 1 in den Schatten stellt. Aber Redaktionsschluss für diese Ausgabe ist Sonntag abends, und da war noch nicht einmal sicher, ob die Abfahrt stattfinden wird.
Also stattdessen ein Rückblick samt Danksagung auf und an die ersten Abende im Österreich-Haus. Zunächst einmal ein großes Dankeschön an das Wetter. Wäre es auch nur einen Hauch besser gewesen, dann hätten einige hundert Menschen den absoluten Hotspot dieser Olympischen Spiele gar nicht kennen gelernt, sondern sich bei so aufregenden Dingen wie Damen-Biathlon-Sprint einen abfrieren müssen. (Zu diesen Menschen gehört auch jener nicht ganz nüchterne junge Mann, den ich am Samstag in letzter Sekunde vor dem Ertrinken im Waschbecken des WC-Containers retten konnte. Beste Grüße!)
Der große Dank geht aber an das Team von Do & Co. Wie immer ein »Home away from home« für alle unter uns, die ihre Reiseziele weltweit danach aussuchen, ob eine Dogudan-Küche vorausgereist ist. Nicht notwendig, viele Worte über die Qualität des Essens zu verlieren. Dieses Mal aber besonders hervorzuheben: Die Do & Co-Damen und Herren sehen in Tracht noch einen Hauch attraktiver aus (ok, ja, vor allem die Damen). Und ein besonderes Dankeschön an Adi Werner: Seine Rotweine von den Südhängen des Arlbergs haben einigen Gästen den Samstagabend zu einem besonderen Erlebnis gemacht. Und den Sonntag darauf wohl auch, wenn ich nach der Befindlichkeit meines eigenen Kopfes urteilen darf.

Christian Rainer ist Herausgeber und Chefredakteur des österreichischen Nachrichtenmagazins »profil«.
christian.rainer@profil.at

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Montag, 15. Februar 2010

15.30 Uhr: Treffen zwischen ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss und Sergey Bubka, President NOK Ukraine, und Yuriy Pavlenko, Minister of Ukraine on Family, Youth and Sports Affair im Ukrainian House in Vancouver (Ukrainian Catholic Centre, 3150 Ash Street Vancouver, BC Canada)

16 Uhr: Tirolwerbung und Tiroler Zukunftsstiftung: Wirtschaftsfaktor Sport (Abendveranstaltung im Österreich-Haus)

18.30 Uhr: Pressegespräch Ski Alpin, Damen (Fischbacher, Fenninger, Görgl, Kirchgasser, Pum, Mandl)

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 15. Februar 2010:

Rodeln:
17 Uhr: Einsitzer, Damen – 1. Lauf (Halder, Reithmayer)
18.30 Uhr: Einsitzer, Damen – 2. Lauf

Ski Alpin:
10.30 Uhr: Abfahrt, Herren (Grugger, Kröll, Scheiber, Walchhofer)

Skilanglauf:
10 Uhr: 10km Freistil, Damen (Smutna)

Snowboard:
10.30 Uhr: Cross, Herren (Qualifikation) (Fuchs, Grüner, Schairer)
14 Uhr: Cross, Herren (Achtelfinale)
14.26 Uhr: Cross, Herren (Viertelfinale)
14.42 Uhr: Cross, Herren (Halbfinale)
14.53 Uhr: Cross, Herren (Finale)

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

MEDAILLENSPIEGEL

Platz	Land	G	S	B	Total
1.	Frankreich	2	-	1	3
2.	Deutschland	1	3	-	4
3.	USA	1	2	3	6
4.	Kanada	1	1	1	3
5.	Südkorea	1	1	-	2
6.	Niederlande	1	-	-	1
	Schweiz	1	-	-	1
	Slowakei	1	-	-	1
	Tschechien	1	-	-	1
10.	Australien	-	1	-	1
	Norwegen	-	1	-	1
	Polen	-	1	-	1
13.	Italien	-	-	2	2
14.	Österreich	-	-	1	1
	Kroatien	-	-	1	1
	Russland	-	-	1	1

IMPRESSUM

Olympia News 4*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion: Michael Wenzel, Susanne Stöger, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
österreichische LOTTERIEN
Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*16// 02 // 2010

OLYMPIA News

N°5*

INHALT

3 **Tirol im Österreich-Haus**
Exklusiver Thementag

4 **Partner und Sponsoren**
Unternehmen im Olympiafieber

6 **Grüße an die Sportler**
Hannes Gschwenter
Highlights
Eiskunstlauf, Ski Alpin

7 **Olympia-Splitter**
Tagesrückblick: Ski Alpin, Snowboard, Rodeln

8 **Kurz bemerkt**
Terminvorschau
Newsletter-Team

Ski Cross

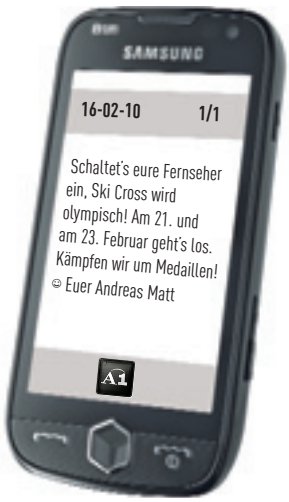
Olympische Premiere in Vancouver

Große Erwartungen werden in das Ski Cross-Team gesetzt. Das freundliche und hoch motivierte Ski Cross-Olympiateam war gestern zu Gast im Österreich-Haus in Whistler. Die Erfolge der letzten Jahre, die vor allem durch große Unterstützung des ÖSV zustande kamen, lassen auch olympische Erfolge und sogar Medaillen erwarten. Konnte doch Karin Huttary bereits 2005 den ersten Weltmeistertitel und 2009 WM-Silber gewinnen; 2009 folgten auch durch die Herren Andreas Matt und Thomas Zangerl WM-Gold und Silber. Nicht zu vergessen der zweite Weltcup-Gesamtplatz der ehemaligen Skiläuferin Katharina Gutensohn.

Mit dabei auch die jungen Heldinnen und Helden Andrea Limbacher, Katrin Ofner und Patrick Koller sowie der Routinier Markus Wittner. Die sensationelle Entwicklung der Ski Crosser in den letzten Jahren machte nicht nur den Sport attraktiv, sondern kann auch als eine Bereicherung für das olympische Programm der Winterspiele 2010 in Vancouver gesehen werden.

Fortsetzung Seite 2

SMS IN DIE HEIMAT



powered by A1

Fortsetzung von Seite 1

Schon in der laufenden Weltcup-Saison wurde bei den österreichischen Ski Crossern besonders in Richtung Vancouver gearbeitet, Steht doch der Bewerb Freestyle/Ski Cross zum ersten Mal auf dem olympischen Programm. Bereits bei den Olympischen Winterspielen 1988 in Calgary wurde Freestyle-Skiing als Demonstrationsbewerb zugelassen. Olympisch wurden 1992 in Albertville die Disziplinen Buckelpiste (Moguls) sowie 1994 in Lillehammer die Aerials (Springen). Pionierarbeit im Springen tätigte bereits Christian Rijavec 1994 und 1998 sowie Margarita Marbler 2002 und 2006 auf der Buckelpiste. ❄

Olympisches Jagen

Ski Cross wird geadelt und Cypress Hill ist erster Olympia-Austragungsort. Hoch motiviert wird sich Österreichs Ski Cross-Team spannende Wettfahrten liefern. Im Gespräch mit den Olympia News erzählen vier Ski Crosser von ihren ersten olympischen Eindrücken und Erwartungen

Thomas Zangerl: Die Teilnahme bei den Olympischen Spielen ist schon etwas Besonderes. Realisiert habe ich es aber erst beim Einmarsch ins Stadion in Vancouver. Der Erfolgsdruck ist um einiges höher als letztes Jahr, als ich bei der Weltmeisterschaft Zweiter wurde. Olympia wirkt sich aus – international. Ich versuche, den Druck durch mentales Training positiv umzuwandeln. Im Großen und Ganzen kann ich mich aber gut auf Großveranstaltungen einstellen.

Karin Huttary: Es ist etwas Besonderes, bei Olympischen Spielen dabei sein zu können. Man hört ja im Vorfeld immer, dass der olympische Geist die Sportler beflügelt und dass es toll ist, Kulturen kennen zu lernen. Der Austausch soll dazu den Weitblick schärfen. Wenn man dann selber vor Ort ist und Olympia miterleben darf, weiß man, was damit gemeint ist.

Katharina Gutensohn: Für mich ist Olympia nichts Neues, bin ich doch mehrmals bei der Abfahrt und im Super-G bei Olympia gestartet. Dennoch ist und bleibt es ein tolles Erlebnis.

Andreas Matt: Dass Ski Cross nun eine olympische Disziplin ist, macht mich stolz und ist ein sportlicher Erfolg. Nun wollen wir natürlich erfolgreich sein. Wir trainieren drei Tage auf der Rennstrecke. Da gilt es, die Ideallinie zu finden, um nicht zum Gejagten zu werden und vorne zu bleiben. Ein souveräner Start ist also mitentscheidend.

Viel Wind in den Tiroler Gipfel brachte Anton Seeber, CEO von Leitwind, bei der Präsentation der Windkraftanlage in Grouse Mountain

Gemeinsam stark (von links): Harald Gohm, Chef der Tiroler Zukunftsstiftung und Karlheinz Töchterle, Rektor der Universität Innsbruck schaffen optimale Rahmenbedingungen für Tirols Betriebe

Tiroler Gipfel

am Fuße des Blackcomb Mountain

Im Österreich-Haus präsentierte sich gestern Tirols Wirtschaft als Tourismus- und Wirtschaftsregion bei einem exklusiven Thementag

Eingebettet in der kanadischen Bergwelt, am Fuße des Blackcomb Mountain, stellten Tiroler und Vorarlberger Unternehmen innovative Projekte und Produkte vor. Der rege Besucherandrang bestätigte das Interesse an erneuerbaren Energien und am energieeffizienten Bauen. Dass Innovationen auch in Klein- und Mittelbetrieben ihre Wurzeln haben, zeigt »Optiwin«. Die internationale Kooperation mittelständiger Fensterhersteller, die es sich zum Ziel gesetzt hat, innovative Bauelemente, insbesondere Fenstersysteme für Passivhäuser, zu entwickeln und zu vermarkten, zeichnet sich beispielsweise für die Verglasung des Österreich-Hauses verantwortlich – und erregte damit große internationale Aufmerksamkeit. Die Unternehmensgruppe entstand aus Lizenzpartnerschaften, welche die prämierten Patente des innovativen Tiroler Fensterbauers Freisinger weltweit verwerten. Der große Erfolg ebnete den Weg für die Unternehmenskooperation »Optiwin«, der heute 14 mittelständische Unternehmen aus Österreich, Deutschland, Frankreich und Tschechien angehören.

Im Rahmen des Tiroler Gipfels bestätigte Harald Gohm, Chef der Tiroler Zukunftsstiftung, die tragende Rolle Tirols im Bereich erneuerbarer Energien. »Die Weiterentwicklung ist dabei ein wichtiges Kriterium. Die Zukunftsstiftung kümmert sich darum, dass Firmen Zugang zu neuen Ideen und zu Wissenschaft und Forschung haben.« Wesentlich beteiligt ist dabei die Universität Innsbruck, wie auch der Rektor der Hochschule, Karlheinz Töchterle, bestätigt. »Die Zukunftsstiftung ermöglicht uns durch ihre finanzielle Unterstützung den Bereich der erneuerbaren Energie auszubauen. Unser Ziel ist es, an der Baufakultät alle Baubereiche zu erforschen. Der engste Kontakt zwischen Wirtschaft und Praxis ist dabei essentiell und wird in Tirol optimal umgesetzt. Das macht die regionale Stärke aus«, bestätigt Karlheinz Töchterle. Der Aufenthalt in Kanada trägt Früchte. So konnten beim Tiroler Gipfel nachhaltige Geschäfts- und Forschungskontakte aufgebaut werden. »Unternehmenskooperationen wie Optiwin oder aber die innovativen Windprojekte der Firma Leitner in Kanada zeigen, dass Tirol mit viel Know-how weltweit überzeugt und so den Wirtschaftsstandort Tirol stärkt«, freut sich Harald Gohm. ❄

Gemeinsam für Olympia

Als eines von über 200 Nationalen Olympischen Komitees weltweit hat das Österreichische Olympische Comité die Befugnis, in freien Branchen, die nicht mit den Partnern des TOP Programms (IOC) belegt sind, österreichische Unternehmen als Förderer des Sports im Sinne der olympischen Bewegung zu gewinnen. Im Vordergrund stehen die Förderung der österreichischen Athleten im Spitzensport, die Beschickung österreichischer Olympia-Mannschaften zu Olympischen Sommer- und Winterspielen sowie die mit der olympischen Idee verbundenen Werte wie Fairplay, Leistung, Miteinander, Tradition. Im Sinne eines positiven Imagetransfers können die Ringe – als Symbol der olympischen Werte – in Form des Austria-Logos in die Marketingaktivitäten integriert werden. Das ÖOC-Logo ist gesetzlich geschützt und hat ein Alleinstellungsmerkmal, das nur den Partnern der olympischen Bewegung vorbehalten ist. ❄

ÖSTERREICHISCHE LOTTERIEN

Optimale Trainingsbedingungen und Betreuung sind die Voraussetzung für die Erbringung sportlicher Höchstleistungen bei Olympischen Spielen. Die Österreichischen Lotterien unterstützen das ÖOC bei der Verwirklichung seiner Ziele. Sie sind ein Sponsor des ÖOC.

SPORTMINISTERIUM

Der Sport nimmt in Österreich einen hohen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Stellenwert ein. Aufgrund dieser besonderen Bedeutung des Sports obliegt dem Staat eine umfassende verfassungsrechtliche Förderkompetenz. Im allgemeinen und besonderen fördert der Bund gemäß Bundes-Sportförderungsgesetz Institutionen und Sportprojekte mit gesamtösterreichischer Bedeutung – daher auch das Österreichische Olympische Comité und die Beschickung und Durchführung von Olympischen Spielen.

DELOITTE

Deloitte ist der Professional Service Provider der österreichischen Olympia-Mannschaft. Deloitte ist eine der führenden Prüfungs- und Beratungsgesellschaften in Österreich. Mit den Fachbereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory, Rechnungswesen, Risk Services und Human Capital bietet Deloitte punktgenaue Expertise, um gemeinsam mit seinen Kunden neue unternehmerische Standards zu setzen.

ERIMA

Erima ist eine der ältesten Teamsportmarken und ein Spezialist im Bereich der Teamausstattung. Aufgrund der Flexibilität und effizienten Strukturen kann Erima sehr individuell auf die Wünsche und Anforderungen der Partner eingehen und lebt somit den Slogan »Gemeinsam gewinnen«. Für die Olympischen Winterspiele unterstützt Erima die österreichischen Spitzenathletinnen und Spitzenathleten mit Sportbekleidung in höchster Qualität und modernstem Design. Erima ist stolzer offizieller Partner der österreichischen Olympia-Mannschaft.

GENERALI

Wo werden Sportler beflügelt? Unter den Flügeln des Löwen. Sport braucht Sponsoren – ob Spitzensport, Nachwuchs- oder Breitensport. Deshalb unterstützt die Generali neben dem ÖOC auch das ÖFB-Nationalteam und unsere Fußballerhoffnungen von morgen mit dem »Projekt 12«.

JET SET SPORTS

Seit 1984 hat Jet Set Sports seinen Kunden eine einmalige Hospitality-Erfahrung bei den Olympischen Spielen geboten. Während Jet Set Sports Pionierarbeit für das Konzept der Firmengästebetreuung bei den Olympischen Spielen geleistet hat, bietet das Tochterunternehmen CoSport die gleiche hochqualitative Hospitality-Erfahrung für Einzelkunden an. CoSport ist ein kundenorientiertes Unternehmen, welches sich intensiv um den Komfort, die Zufriedenheit und das Wohlbefinden seiner Kunden kümmert. Jedes einzelne Hospitality-Paket wird von Mitarbeitern vor Ort mit Sorgfalt, Spaß und Enthusiasmus, Charakteristika der Mitarbeiter und des Unternehmens selbst, geleitet.

JUICE PLUS+®

SpitzensportlerInnen vertrauen auf Juice PLUS+®, eine der bestuntersuchten Nahrungsergänzungen, deren Basis ausgewählte Obst-, Gemüse- und Beerensorten bildet. Mit Juice PLUS+® wird der Körper täglich mit wertvollen Mikronährstoffen, insbesondere sekundären Pflanzenstoffen, versorgt. Die Juice PLUS+® Produkte werden nach strengsten Qualitätsstandards hergestellt und sind frei von Schadstoffen sowie jeglichen unerlaubten Substanzen (entsprechend der WADA-Liste). Seit über 15 Jahren beweist Juice PLUS+® kontinuierlich seine Effektivität in wissenschaftlichen Studien an weltweit führenden Universitäten. Es ist uns eine Ehre, offizieller Partner der österreichischen Olympia-Mannschaft zu sein.

OSB – OLYMPISCHE SPORTBIBLIOTHEK

Die Kompetenz in exklusiven Geschenkideen mit dem olympischen Geist für jeden Anlass. Unsere Kunden – ausschließlich Firmen, Verbände und Institutionen – nutzen seit 35 Jahren besondere Produkte als außergewöhnliche Geschenkideen der Olympischen Sportbibliothek (OSB). Geschenke, die Sinn machen und bei Ihren Partnern haften bleiben.

MÜNZE ÖSTERREICH

81 Athleten vertreten Österreich bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver 2010. Traditionell werden auch heuer Österreichs Medaillengewinner mit Goldmünzen der Münze Österreich belohnt.

ÖOC-Präsident Karl Stoss (Mitte), Vizepräsident Peter Schröcksnadel (links) und Vorstandsmitglied Markus Prock präsentierten den neu gestalteten Münzkoffer am 25. Jänner 2010

Für Gold gibt es eine Schatulle mit 17 Philharmonikern, für eine Silber- und Bronzemedaille erhalten die Athletinnen und Athleten beim Empfang am 2. März in Innsbruck 13 bzw. 11 Stück. Jeder Beschenkte kann stolz sein, ist doch der Wiener Philharmoniker die weltweit erfolgreichste Goldmünze.

DB SCHENKER

DB Schenker ist mit mehr als 90.000 Mitarbeitern an 2.000 Standorten einer der führenden integrierten Speditions- und Logistikdienstleister weltweit. Als Nummer 1 im europäischen Landverkehr, Nr. 2 in der Luftfracht, Nr. 3 in der Seefracht und einem lückenlosen Angebot in der Kontraktlogistik liefert das Unternehmen alle Lösungen aus einer Hand. Seit den Olympischen Spielen 1972 in München ist DB Schenker auch in der Sportlogistik engagiert. Über die Produktschiene DB Schenker-Sportsevents wurden seit damals eine Reihe von Olympischen Sommer- und Winterspielen betreut und Sportausrüstung sowie die Sendungen von Sponsoren und Medienstationen zu Fußball-Welt- und Europameisterschaften und anderen Großereignissen transportiert. DB Schenker ist Logistikpartner des Österreichischen Olympischen Comités.

STIEGL

Die Stieglbrauerei zu Salzburg, Österreichs größte Privatbrauerei, und das Österreichische Olympische Comité sind ein perfektes Team. Wie unsere Olympioniken steht Stiegl für beste Qualität und jede Menge Lebensfreude. Im Österreich-Haus in Vancouver werden die aktiven Sportler, Betreuer und Gäste mit frisch gezapften Fassbier aus der Heimat verwöhnt. Gemeinsam mit dem ÖOC vermittelt Stiegl österreichische Gastfreundschaft und wird die vielen Medaillen unserer Athleten gebührend feiern.

WINTERTECHNIK ENGINEERING

Als Komplettanbieter für manuelle und vollautomatische Beschneiungslösungen sorgen Wintertechnik Engineering in den Skigebieten für die Schneesicherheit über die gesamte Saison. Beste Schnee- und Pistenbedingungen für den Wintertourismus zu schaffen ist der Anspruch, Sport die persönliche Leidenschaft. Als österreichisches Unternehmen ist es sehr stolz auf die bei Olympischen Spielen in der Vergangenheit erbrachten, großartigen Leistungen und Erfolge unserer heimischen Sportlerinnen und Sportler. Es ist der Firma daher ein besonderes Anliegen, als offizieller Partner des Österreichischen Olympischen Komitees, die österreichische Olympiamannschaft zu unterstützen.

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Der Wirtschaftskammer Österreich ist es ein wichtiges Anliegen, österreichische Sportlerinnen und Sportler zu fördern. Sie sind Vorbild für die heimischen Betriebe, von ihren ausgezeichneten Leistungen profitiert auch die Wirtschaft.

GRUSSWORT AN ÖSTERREICHS OLYMPIONIKEN

Wenn man bei Olympia dabei ist, spürt man den Spirit der Olympischen Spiele – er schwebt und beseelt. Viele Sportler freuen sich, dabei sein zu können. Durch die Dauer der Bewerbe ist ein Austausch untereinander auf einer internationalen Ebene besser möglich als bei Einzelbewerben. Ich wünsche mir, dass dieser Spirit auch 2012 bei uns in Innsbruck bei den Welt-Jugendspielen spürbar wird. Unseren Sportlern wünsche ich viele schöne Momente – sowohl sportliche als auch gemeinschaftliche.

LHStv von Tirol, Hannes Gschwentner

Eiskunstlauf

Größen des österreichischen Eislaufsportes wie die Olympiasiegerinnen und Olympiasieger Herma Plank-Szabo, Alfred Berger und Helena Jaroschka-Engelmann (1924), Karl Schäfer (1932, 1936), Kurt Oppelt, Elisabeth Schwarz-Bollenberger (1956), Wolfgang Schwarz (1968) sowie Trixi Schuba (1972) prägten und beeinflussten die Entwicklung des Eiskunstlaufsportes in Österreich. Die nationale und internationale Eislaufwelt ist gespannt, wie sich Österreichs Nachwuchshoffnungen Miriam Ziegler sowie Viktor Pfeifer sportlich weiter entwickelt haben und den olympischen Anforderungen gewachsen sind. ❄

Ski Alpin

1936 fand mit dem Kombinationsbewerb für Herren und Damen in Garmisch-Partenkirchen erstmals eine Disziplin des alpinen Skilaufs Aufnahme in das Programm der Olympischen Winterspiele. Die unmittelbare Nachkriegszeit stand im »Zeichen des Wiederaufbaus«. Die ständige Verbesserung der Bewegungslehre, Skimethodik und Skiausrüstung sowie die professionelle Organisation des Österreichischen Skiverbandes (ÖSV) machte den Skisport in Österreich nicht nur zu einem Massenphänomen und zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor, sondern auch zu einem Medaillengaranten bei diversen Sport-Großveranstaltungen. Mit 101 Medaillen, 30 Gold-, 34 Silber- und 37 Bronzemedaillen, ist die Sportart Ski alpin die erfolgreichste olympische Wintersportart Österreichs. Olympiasieger wie u.a. Trude Jochum-Beiser (1948, 1952), Toni Sailer (3-fach, 1956), Franz Klammer (1976), Annemarie Moser-Pröll (1980), Petra Kronberger (2-fach, 1992), Hermann Maier (2-fach, 1998), Michaela Dorfmeister (2-fach, 2006) sowie Benjamin Raich (2-fach, 2006) prägten die kontinuierliche Erfolgsgeschichte des österreichischen alpinen Skisportes. Nach dem Rücktritt dreier erfolgreicher AthletInnen ist man gespannt, wie sich das ÖSV-Skiteam in Vancouver präsentieren wird. Große Erwartungen setzt die Öffentlichkeit einerseits in unsere Skidamen Kathrin Zettel, Marlies Schild, Anna Fenninger, Andrea Fischbacher, Elisabeth Görgl, Michaela Kirchgasser, Regina Mader, Nicole Schmidhofer und Eva-Maria Brem, anderseits in das routinierte, aber auch teilweise junge Team rund um die Herren Michael Walchhofer, Benjamin Raich, Mario Matt, Reinfried Herbst, Romed Baumann, Manfred Pranger, Hans Grugger, Klaus Kröll, Hannes Reichelt, Mario Scheiber, Philip Schörghofer, Georg Streitberger sowie den Aufsteiger Marcel Hirscher. ❄

Olympia Splitter

Ski Alpin

ÖSTERREICHS ABFAHRER BLEIBEN OHNE MEDAILLEN

Mit zwei Tagen Verspätung wurden die Bewerbe der Alpinen mit dem Abfahrtslauf der Herren eröffnet. In einem wahren Abfahrtskrimi, bei dem sich die besten Fahrer einen dramatischen Wettkampf lieferten, waren die ersten Zehn lediglich um 57 Hundertstelsekunden getrennt. Den Österreichern fehlte am Ende das Fortune. Zwar landeten drei der vier ÖSV-Starter in den Top Ten, doch bei Olympia sind eben die Medaillenränge das Maß aller Dinge. Am knappsten verfehlte Mario Scheiber das erhoffte Edelmetall. Zwölf Hundertstel Rückstand bedeuteten den undankbaren 4. Rang. Der sympathische Osttiroler musste schmerzhaft erfahren, wie eng Erfolg und Niederlage bei Olympia nebeneinanderliegen. Mitfavorit Michael Walchhofer wurde mit einem Rückstand von 57 Hundertstel knapp hinter Klaus Kröll (+0,56) Zehnter. Hans Grugger erreichte bei seinem Olympiadebüt Rang 22. In dem packenden Hundertstelkrimi krönte sich der Schweizer Didier Defago auf der Dave-Murray-Piste in Whistler Creekside zum Olympiasieger. Er verwies damit den Norweger Aksel Lund Svindal um 0,07 Sekunden auf den zweiten Platz. Bode Miller, dem im oberen Streckenabschnitt eine sensationelle Fahrt gelungen war, fehlten als Drittem lediglich 0,09 Sekunden auf den Sieger. Erstmals seit Lillehammer 1994 blieben Österreichs Abfahrer somit in der Königsdisziplin ohne Medaillen. ❄

Snowboard

MARIO FUCHS UND LUKAS GRÜNER SCHEITERN IM SEMI-FINALE

Trotz starker Leistungen blieben Österreichs Snowboarder im Cross-Bewerb der Herren ohne Medaillen. Mit Mario Fuchs und Lukas Grüner kämpften sich zwei ÖSV-Boarder ins Semifinale des Cross-Bewerbes. Dort war dann allerdings mit viel Pech Endstation. Besonders tragisch verlief dabei das Semifinale für Mario Fuchs. Der 33-Jährige hatte seine Läufe dominiert und lag auch im Semifinale in Front, als ihm im Flachteil ein entscheidender Fehler unterlief. Lukas Grüner wurde im selben Lauf Dritter. »Ich habe mir schon ein bisschen Abstand verschafft gehabt«, erklärte Fuchs. »Ich bin zu spitz in die Kurve hineingekommen, dort war es schon dunkel. Ich bin auf den vorderen Fuß gekommen und eingeknickt. Es hat mich ausgedreht und das war es dann. Es ist blöd, weil ich mich wirklich gut gefühlt habe und auch schnell war. Aber so ist es eben.« Im kleinen Finale erkämpften die Österreicher schließlich die Plätze 6 und 7 durch Lukas Grüner und Mario Fuchs. Der mit Rippenbrüchen angetretene Weltmeister Markus Schairer musste im Achtelfinale gemeinsam mit Grüner und Fuchs im selben Lauf starten und wurde nur Dritter. Für Schairer war der Bewerb damit vorbei. Die Goldmedaille eroberte Turin-Sieger Seth Wescott. Der 33-jährige US-Amerikaner setzte sich im Finale vor Mike Robertson (CAN) und Tony Ramoin (FRA) durch und ist damit der erste Snowboarder, dem ein zweiter Olympiasieg gelang. ❄

Rodeln

NINA REITHMAYER IM RODEL-EINSITZER DER DAMEN ZUR HALBZEIT AUF RANG 2

Mit knappem Rückstand auf die führende Deutsche Tatjana Hüfner ist für die Österreicherin, die im 1. Lauf Bestzeit gefahren war, noch alles möglich. Veronika Halder verbesserte sich im 2. Lauf von Rang 14 auf 11 und kämpft heute um einen Top-Ten-Platz. ❄

DÉFAGO-BOCK UND RÖSTIGRABEN

Von Alejandro Velert

Die ganze Schweiz drückte dem Didier heute die Daumen, allerdings dem anderen Didier, dem Cuche-Didier. Nicht, weil der frischgebackene Olympia-Sieger in der Schweiz unbeliebt wäre. Doch den Walliser hatte schlichtweg kaum jemand auf der Rechnung. Klar, Défago ist seit 14 Jahren im Weltcup dabei und hat schon mehrfach bewiesen, dass er ein fantastischer Skirennfahrer ist. Aber ein konstanter Siegfahrer ist er nicht. Für die Fahrfehler, die ihm regelmässig unterlaufen, gibt's in der Schweiz sogar einen festen Ausdruck: Wir nennen es den »Défago-Bock«.

Das dürfte ihm spätestens jetzt ziemlich egal sein. Denn seine wichtigste Qualität hat er heute wieder unter Beweis gestellt: Défago schlägt vor allem zu, wenn es niemand erwartet. Und mit Vorliebe auch noch dann, wenn's besonders wichtig ist. »Nur« drei Rennen hat der zweifache Vater in seiner Weltcup-Karriere gewonnen. Dafür nicht irgendwelche, sondern die Klassiker in Wengen, Kitzbühel und Gröden. Und mit der Goldmedaille in der Königsdisziplin steht er nun auf der gleichen Stufe wie die Skilegenden Bernhard Russi und Pirmin Zurbriggen.

Abzuwarten bleibt, ob es Défago in der Eidgenossenschaft damit auch auf den Popularitätsolymp schafft. Seine Medienpräsenz war bisher nicht halb so groß wie diejenige eines Carlo Janka oder eines Didier Cuche, der fast perfekt Schweizerdeutsch spricht. Und das nicht nur, weil Défago bisher weniger erfolgreich war. Sondern auch, weil der frischgebackene Olympiasieger »nur« Hochdeutsch spricht. Und der Schweizer Sprachgraben, der so genannte Röstigraben, ist mindestens so schwierig zu überwinden wie die Abfahrtspiste in Whistler.

Alejandro Velert ist Sportredakteur der »Schweizer Illustrierten« und verfolgt die Olympischen Spiele gemeinsam mit Fotograf Hervé Le Cunff live vor Ort in Vancouver.

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Dienstag, 16. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 16. Februar 2010:

Biathlon:
12.45 Uhr: 12,5 km-Verfolgung, Herren (Eder, Mesotitsch, Landertinger, Sumann)

Eiskunstlauf:
16.15 Uhr: Kurzprogramm, Herren (Pfeifer)

Ski alpin:
10 Uhr: Kombination, Abfahrt, Herren (Baumann, Raich, Reichelt, Streitberger)
13.30 Uhr: Kombination, Abfahrt, Slalom (Entscheidung)

Rodeln:
13 Uhr: Einsitzer, Damen, 3. Lauf (Halder, Reithmayr)
14.30 Uhr: Einsitzer, Damen, 4. Lauf (Entscheidung)

Snowboard:
10 Uhr: Cross, Damen, Qualifikation (Krings, Ramberger)
12.15 Uhr: Cross, Damen, Viertelfinale
12.29 Uhr: Cross, Damen, Halbfinale
12.40 Uhr. Cross, Damen, Finale

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

MEDAILLENSPIEGEL

Platz	Land	G	S	B	Total
1.	Schweiz	3	-	-	3
2.	USA	2	2	4	8
3.	Südkorea	2	1	-	3
4.	Frankreich	2	-	2	4
5.	Deutschland	1	3	1	5
6.	Kanada	1	2	1	4
7.	China	1	1	-	2
8.	Tschechien	1	-	1	2
9.	Niederlande	1	-	-	1
	Schweden	1	-	-	1
	Slowakei	1	-	-	1
12.	Norwegen	-	2	1	3
13.	Italien	-	1	2	3
14.	Japan	-	1	1	2
15.	Australien	-	1	-	1
	Estland	-	1	-	1
	Polen	-	1	-	1
18.	Österreich	-	-	1	1
	Kroatien	-	-	1	1
	Russland	-	-	1	1

IMPRESSUM

Olympia News 5*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion: Michael Wenzel, Susanne Stöger, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
österreichische LOTTERIEN
Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*17// 02 // 2010

OLYMPIA News №6*

INHALT

2 **Gute Laune im Österreich Haus**
Silbermedaillen-Gewinner geben sich die Ehre

3 **Magna-Abend**
Interview Norbert Darabos

4 **Olympische Winterspiele**
Mediale Herausforderung

6 **Auf Tuchfühlung**
Karl Stoss besucht das olympische Dorf

7 **Olympia-Splitter**
Tagesrückblick: Rodeln, Biathlon, Snowboard und mehr

8 **Terminvorschau**
Newsletter-Team
Impressum

Doppel-Silber für Österreich

Sumann und Reithmayer bewegen eine Nation

Österreich kann stolz sein, Biathlet Christoph Sumann und Rodlerin Nina Reithmayer holten beide olympisches Silber. Der Routinier und Steirer Sumann gewann in der Biathlon-Verfolgung Silber, ebenso wie die sympathische Tirolerin Reithmayer im Rodel-Einsitzerbewerb.

»Der Druck war groß, aber es gibt immer einen Weg erfolgreich zu sein«, zeigte sich Christoph erleichtert. »Es ist wunderbar bei Olympischen Spielen eine Medaille zu gewinnen. Ich hoffe, dass dieser Erfolg auch dem Rodelsport in Österreich hilft«, so die frischgebackene »silberne« Nina. ❄

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Magische Momente

Die Jubelszenen gingen um die Welt und Österreich feiert seine Helden. Nina Reithmayer und Christoph Sumann versilberten den sechsten Wettkampftag. Glückwunsch!

Ring frei im Whistler Sliding Centre. Die Rodlerin fährt auf Silberkurs

Familienbande. Tochter Lea und Frau Katrin sind stolz auf Christoph Sumann

Geballte Kraft. Nina Reithmayer hatte es geschafft

Überlegen. Der Steirer hat sich seine Kraft gut eingeteilt und fährt auf Rang zwei

Veredelt. Präsident Karl Stoss überreicht der Tirolerin edle Ohrringe von Swarovski. Die Freude war groß

Strahlend. Die frisch gebackenen Medaillen-Gewinner am Weg zur Medaillenfeier ins Österreich-Haus

Kuchen, Medaillengewinner und Jubel: Präsident Karl Stoss (rechts) teilt die Freude mit den beiden Silbermedaillen-Gewinnern

Alles Silber

Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik feiern die österreichischen Medaillen in entspannter Atmosphäre

Große Freude im Österreich-Haus: Markus Schmid, Markus Prock und BSO-Präsident feierten den Doppelerfolg.

Der Gastgeber-Abend von Magna International, dem stärksten diversifizierten, globalen Zulieferer der Automobilindustrie, hätte nicht besser fallen können. In entspannter Atmosphäre genossen Vertreter aus Sport, Wirtschaft und Politik den olympischen Silberregen im Österreich-Haus. Besonders die österreichische Rodelnation jubelte, galt die junge Tirolerin Nina Reithmayer doch als Außenseiterin. »Für den Österreichischen Rodelverband ist heute ein großer Tag«, freute sich Markus Prock, Sportdirektor des Österreichischen Rodelverbandes. »Nach dem Training haben wir natürlich auf eine Medaille zu hoffen begonnen. Nina hat die Medaille nicht gewonnen, weil die anderen Rodlerinnen Fehler gemacht haben, sondern weil sie einfach gut gefahren ist.« Die junge Tirolerin musste sich nur der Deutschen Saison-Dominatorin Tatjana Hüfner geschlagen geben. »Die deutschen Rodler sind eine Macht«, bestätigt auch Markus Schmid, Vizepräsident des Tiroler Rodelverbandes und Bronze-Medaillen-Gewinner im Einsitzer bei den Olympischen Winterspielen 1992 in Albertville. »Die Medaille lässt uns hoffen, dass unsere Sportart in Österreich auch so populär wird wie in Deutschland.« Dafür machen sich die Rodler in ihrer Heimat stark. Besonders die Bundesländer Tirol und Vorarlberg engagieren sich in Sachen Jugendförderung. Zusammen mit Volksschulen in Innsbruck und Umgebung bringen sie den Kindern den Rodelsport näher. „Die Freude ist da, sechs bis sieben Talente haben sich bereits heraus kristallisiert«, freut sich Markus Schmid. »Unser Ziel ist es, in ganz Tirol Schulprojekte zu starten und die Jugend vom Sport zu begeistern. Interessierte Schulen sind immer herzlich willkommen und sollen sich bei uns melden.« ❄

Es lebe der Sport

Hautnah am Geschehen ist Sportminister Norbert Darabos. Vor seiner Abreise spricht er über die Wiederauferstehung des Biathlon und über seinen emotionalsten Moment

Olympia News: Herr Minister, Sie haben heute die Rodelentscheidung im Whistler Sliding Center live miterlebt. Wertet die sportliche Außenseiter-Rolle die Silbermedaille von Nina Reithmayer besonders auf?
Norbert Darabos: Die Medaille ist sicher unerwartet, aber der Österreichische Rodelverband gilt als einer der best geführten Verbände des Landes. Ich bin beeindruckt vom Zusammenhalt im Team und sehe den Rodelsport nicht als Randsport mit Außenseiterrolle. Wir können auf viele schöne olympische Rodelerfolge zurückblicken.

Olympia News: Welche Disziplin liegt Ihnen als Sportminister besonders am Herzen?
Der Biathlon – dieser Sport hat mich immer begeistert. Besonders aber nach Turin. Er hat sich wie ein Phönix aus der Asche erhoben. Neue junge Sportler wie Dominik Landertinger und alte Hasen wie Christoph Sumann haben sich erfolgreich an die Weltspitze gekämpft und dem Biathlon-Sport neues Leben eingehaucht. Daher meine Emotion für diese Disziplin.

Olympia News: Welcher olympische Moment hat Sie besonders berührt?
Die Silbermedaille von Nina Reithmayer, weil sie nicht zu den Top-Favoritinnen zählte. Ich durfte die Emotionen der jungen Sportlerin unmittelbar miterleben. Die Trainer und Freunde hatten Tränen in den Augen. Wenn man jahrelang auf ein Ereignis hinarbeitet und dann die Leistung umsetzen kann, ist das für alle Beteiligten etwas Besonderes. Diesen Moment nehme ich mit nach Österreich.

Olympia News: Wie wirken sich Olympische Spiele langfristig aus?
Sie fördern das positive Image von Österreich. Unser Land ist nicht nur landschaftlich schön, sondern beheimatet freundliche Menschen. Unsere Sportler tragen dieses Bild nach außen. Wir werden respektiert, und Österreich wird geschätzt. Das ist nicht nur für den Tourismus sondern auch für den wirtschaftlichen Erfolg wichtig. ❄

(Mediale) Herausforderungen bei den Spielen

ZAHLEN UND FAKTEN:

| 12. – 28. Februar 2010:
17 Tage Olympische Spiele und Events
| ca. 5. 500 Athleten und Funktionäre
| über 80 teilnehmende Länder
| ca. 10.000 Medienleute
| ca. 3 Milliarden Fernsehzuschauer weltweit

Die internationalen Wettkämpfe der Olympischen Sommer- und Winterspiele ziehen alle zwei Jahre Millionen von Zuschauern aus aller Welt in ihren Bann. In dieser Zeit verbindet der Sport die Zuschauer über Grenzen, Ideologien, Kulturen hinweg, und alle Menschen feiern die Sieger, Rekorde und Olympioniken dieser Welt.

Die Eröffnungsfeier der Olympischen Winterspiele stellt den absoluten Höhepunkt der 17-tägigen Veranstaltung wie auch der weltweiten medialen Berichterstattung dar. Das Ritual der Eröffnungsfeier ist eines der am meisten beachteten (Medien-) Ereignisse der Welt. Es beinhaltet in seiner Gesamtheit traditionell den Fackellauf, den Einmarsch der Nationen, das Entzünden des olympischen Feuers, das Fahnenmeer der teilnehmenden Nationen, die olympischen Ringe sowie das traditionelle Ablegen des olympischen Eides für alle teilnehmenden Athletinnen und Athleten. Der Fortbestand solcher kollektiver Feierlichkeiten – es entstehen weltweit immer mehr! – kann als integratives und stabilisierendes Gemeinschaftserlebnis mit einer beachtlichen Wirkung gesehen werden.

Olympische Sommer- und Winterspiele sind nicht nur die Darstellung der weltweiten Spitze des Profisports, sondern auch dahin gerichtet, möglichst viele Zuschauer dazu zu bewegen, bestimmte Medien zu kaufen, anzuschalten und zu konsumieren. Mit Hilfe der Medien wurden die Olympischen Spiele im Laufe der letzten Jahrzehnte ein Mediensport, ein weltweites, lukratives Geschäft. Kein anderes Ereignis der Welt bringt so viele Journalisten auf den Plan. Print, Hörfunk, TV sowie Internet sind schon Monate zuvor fokussiert auf das Medienereignis Olympische Sommer- und Winterspiele. ❄

ÖSTERREICHISCHE MEDIEN UND VANCOUVER 2010

Die österreichischen Medien sind auch wieder mit einer starken **Delegation** bei den Olympischen Winterspielen vertreten und berichten von den 86 Wettkämpfen aus Vancouver und Whistler. Nicht weit entfernt (Gehweg rund zehn Minuten) vom Mediencenter in Whistler befindet sich das traditionelle **Österreich-Haus** des ÖOC. Das Österreich-Haus dient als Treffpunkt und wird erneut für Partnerveranstaltungen, Pressekonferenzen sowie Medaillenfeiern in bewährter Weise genutzt. Nicht zu vergessen ist die bekannte **ÖOC-Interviewecke**, eine alternative, attraktive Werbeplattform für Unternehmen, die während der weltweit größten Sportveranstaltung ihre mediale Präsenz aufrechterhalten wollen. Erstmals im Winter gibt es auch eine eigene **Bühne** für Medaillenfeiern, Pressekonferenzen sowie Präsentationen, die mit kompletter Technik ausgestattet ist und auch von den Partnern genutzt werden kann.

In Zusammenarbeit mit dem **ORF/Sport** wurde wiederum ein **Olympia-Studio** eingerichtet. Der ORF berichtet täglich live aus dem Österreich-Haus mit Studiogästen, zahlreichen Reportagen, Analysen, Live-Schaltungen zu den wichtigsten Schauplätzen und Berichten des Tages. Die **Mitarbeiter des ÖOC** sind wie auch bei den vergangenen Spielen bemüht, die Termine für Pressekonferenzen und Medaillenfeiern gemeinsam mit den sportlichen Delegationsleitern sowie Presseleuten zu koordinieren. Der tägliche Newsletter »Olympia-News« sowie die stets aktuelle Online-Berichterstattung durch Marcus Hudec (DataTechnology) und des ÖOC auf der **Homepage www.olympia.at** runden die Medienarbeit vor Ort ab. ❄

TV und Hörfunk sowie Internet-TV:
ORF/Sport, ATV; LAOLA1 Multimedia; Ö3 sowie private Radiosender

Printmedien:
Kleine Zeitung, Neue Kronen Zeitung, Kurier, News, Oberösterreichische Nachrichten, Österreich, Die Presse, Salzburger Nachrichten, Sportwoche Verlag, Der Standard, Tiroler Tageszeitung, Vorarlberger Nachrichten, Wiener Zeitung

Agenturen/Fotoagenturen/Fotografen:
APA, Agentur Diener, GEPA-Pictures, Kronen Zeitung, Österreich

»Nach Montreal 1976 und Calgary 1988 ist Vancouver die dritte kanadische Stadt, welche sich als Olympiastadt bezeichnen darf. Vancouver 2010 ist auch für uns Print-Journalisten eine gewaltige Herausforderung, ist doch ein Zeitunterschied von neun Stunden bei der Berichterstattung mit einzubeziehen. Ein wahrer Rund-um-die-Uhr-Job, so dass wir wie die SportlerInnen topfit bei den Winterspielen antreten müssen. Whistler ist einer der schönsten Wintersportorte, die ich in meiner Tätigkeit gesehen habe. Es hat sich schon jetzt bestätigt, dass die kanadische Bevölkerung ein wunderbarer Gastgeber ist«.

Wolfgang Winheim, seit 1976 bei Olympischen Winterspielen

»Die Olympischen Winterspiele in Vancouver sind mit der Fußball-WM in Südafrika die TV-Höhepunkte im Sportjahr 2010. Der ORF berichtet vom 12. bis 28. Februar live von allen sportlichen Entscheidungen. Im Fokus stehen natürlich all jene Bewerbe mit österreichischer Beteiligung. Tägliche Sendungen aus dem ORF-Studio in Whistler Mountain runden das Programmangebot ab. ORF 1 wird 16 Tage lang zum Olympia Kanal – und das in HD-Qualität. In einem Wintersport begeisterten Land ist dies für den ORF als öffentlich-rechtlicher Sender eine große Herausforderung. Natürlich berichtet der ORF auch von den anschließenden Paralympics.«

Hans Peter Trost, Leiter Hauptabteilung Sport

Auf Einladung des Nationalen Olympischen Komites von Ukraine kam es im »Ukrainian House« zu einem Treffen zwischen ÖOC-Präsidenten Dr. Karl Stoss und Sergej Bubka, Präsident des NOK Ukraine sowie Vorsitzender der Koordinationskommission des IOC.

Karl Stoss besucht das olympische Dorf

Das bedingt durch die Absage der Herrenkombination freie Zeitfenster nutzte Präsident Karl Stoss für den schon lange intendierten Besuch im Olympischen Dorf. Geleitet von Generalsekretär Bogner traf Präsident Stoss gemeinsam mit dem Vorarlberger Landesrat Siegmund Stemer und dem Schrunser Bürgermeister Erwin Bahl Dienstag vormittags im Quartier der österreichischen Athleten im Olympic Village von Whistler ein. Begrüßt wurde die Delegation im ÖOC-Office von Hans Holdhaus (Chef de Mission) und Wolfgang Schobersberger (Deputy Chef de Mission und ärztlicher Leiter in Whistler). Nach einer kurzen Besichtigung der Quartiere der österreichischen Mannschaft inspizierten die Besucher insbesondere den für die österreichischen Athleten im Olympischen Dorf in Whistler eingerichteten Ambulanz- und Therapiebereich.

ÖOC-Athleten super medizinisch versorgt

v.l.: Prof. Hans Holdhaus (Chef de Mission), Univ. Prof. Dr. Wolfgang Schobersberger (Deputy Chef de Mission; ärztl. Leiter Whistler), Vorarlberger Landesrat Mag. Siegmund Stemer, ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss, Schrunser Bürgermeister Dr. Erwin Bahl

Erstmals gab es für die Olympischen Winterspiele in Vancouver/Whistler vom ÖOC die Vorgabe, dass die teilnehmenden ÖOC-Ärzte keine eigenen Medikamente mitführen durften. Sämtliche Medikamente werden zentral verwaltet und vom ärztlichen Leiter vor Ort an die verschiedenen Teamärzte ausgegeben. Dadurch ist eine genaue Dokumentation des Medikamentenverbrauchs sowie der Therapie-Indikationen gewährleistet. Für Whistler ist Univ.-Prof. Dr. Schobersberger verantwortlich, in Vancouver ist Univ.-Prof. Dr. Anton Wicker in dieser Position verantwortlich tätig. Nach einem kurzen Rundgang durch das Dorf und seine Facilities (Recreation Centre, Polyclinic, Souvenir-Shop, Dining Hall) machte sich die Delegation auf den Weg in den Olympic Park, um unsere Biathleten tatkräftig zu unterstützen.

Olympia Splitter

Rodeln

SILBER FÜR RENNRODLERIN NINA REITHMAYER

Nervenstark präsentierte sich die Tirolerin Nina Reithmayer im Eiskanal von Whistler. Mit vier ausgezeichneten Läufen sprengte sie die deutsche Rodelphalanx und gewann hinter der Favoritin Tatjana Hüfner die Silbermedaille, Bronze ging an Natalie Geisenberger. Der Gewinn dieser Silbermedaille ist bereits die sechste Rodel-Damenmedaille für Österreich bei Olympischen Winterspielen. Unsere zweite Rodlerin Veronika Halder konnte sich am zweiten Tag nicht verbessern und belegte in der Endwertung Platz 12.

Biathlon

FANTASTISCHE LEISTUNG UND SOMIT SILBER FÜR CHRISTOPH SUMANN

Mit einer fantastischen Laufleistung sicherte sich Christoph Sumann, der nur als Zwölfter in das Verfolgungsrennen gestartet war, die Silbermedaille. Der 34-jährige Steirer musste sich nur dem Schweden Björn Ferry geschlagen geben. Nach dem unglücklichen Sprintrennen vom Sonntag haben die österreichischen Biathleten in der Verfolgung bewiesen, dass sie sich in Topform befinden. Christoph Sumann krönte mit seiner sensationellen Aufholjagd seine lange Karriere mit einer Olympia-Silbermedaille und erreichte damit das beste Ergebnis eines Österreichers bei Olympia im Biathlon (bisher Bronze durch Wolfgang Perner 2002). Gold ging an den Schweden Björn Ferry, Bronze rettete Sprintsieger Vincent Jay aus Frankreich vor dem im Finish heranstürmenden Simon Eder, der sich mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben musste. Der 21-jährige Dominik Landertinger bot eine tolle Leistung. Der Massenstart-Weltmeister verbesserte sich trotz dreier Schießfehler mit der besten Laufzeit von Rang 34 auf 14. Der Kärntner Daniel Mesotitsch wurde nach vier Fehlern 41.

Snowboard

AUS FÜR KRINGS UND RAMBERGER IM VIERTELFINALE

Unter schwersten äußeren Bedingungen mussten die Snowboarderinnen Maria Ramberger und Doresia Krings ihren Lauf um den Einzug in das Halbfinale absolvieren. Manuela Rieger konnte aufgrund ihres schweren Trainingssturzes nicht an den Start gehen. Krings und Ramberger überstanden zwar die Qualifikation, schieden aber im darauf folgenden Viertelfinale aus und belegten somit in der Endplatzierung den 10. sowie 16. Platz. Maelle Rikker sicherte sich im Finale gegen die Französin Deborah Anthonioz den ersten Platz und somit die zweite Goldmedaille für Kanada. Auch die Schweizer Eidgenossen schlugen wieder zu, Olivia Nobs gewann die Bronzemedaille.

Eiskunstlauf

VIKTOR PFEIFER IST FÜR DIE KÜR QUALIFIZIERT

Sehr zufrieden zeigt sich Österreichs Eiskunstläufer Viktor Pfeifer. Nach einer außergewöhnlichen Leistung im Kurzprogramm im Pacific Coliseum schaffte der Vorarlberger den Einzug für die Kür der Top 24. Bereits 2006 in Turin schaffte Pfeifer einen guten 22. Platz.

Strahlen um die Wette: Rennrodlerin Nina Reithmayer und Biathlet Christoph Sumann freuen sich über olympisches Silber.

1A SIND UNSERE ABFAHRTSDAMEN

Elisabeth Görgl, Andrea Fischbacher, Regina Mader und Anna Fenninger (von links). In Whistler Creekside kämpfen sie heute um 11 Uhr um weitere rot-weiß-rote Medaillenerfolge.

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Mittwoch, 16. Februar 2010

17.00 Uhr: Präsentation Olympische Welt-Jugendspiele »Innsbruck 2012«

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 17. Februar 2010:

Rodeln:
17.00 Uhr: Zweisitzer, Herren, 1. Lauf (A. Linger, W. Linger, M. Schiegl, T. Schiegl)
18.00 Uhr: Zweisitzer, Herren, 2. Lauf (Entscheidung)

Ski Alpin
11.00 Uhr: Abfahrt, Damen (Fenninger, Fischbacher, Görgl, Mader)

Skilanglauf
10:15 Uhr: Sprint, klassisch, Damen (Smutna)
12:30 Uhr: Sprint, klassisch, Damen (Viertelfinale)
13.20 Uhr: Sprint, klassisch, Damen (Halbfinale)
13.45 Uhr: Sprint, klassisch, Damen (Finale)

(Änderungen möglich!!!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	Deutschland	3	4	2	9
2.	Südkorea	3	1	-	4
3.	Schweiz	3	-	1	4
4.	USA	2	2	4	8
5.	Kanada	2	2	1	5
6.	Frankreich	2	1	4	7
7.	Schweden	2	-	-	2
8.	China	1	1	1	3
9.	Slowakei	1	1	-	2
10.	Tschechien	1	-	1	1
11.	Niederlande	1	-	-	1
12.	Norwegen	-	2	1	3
	Österreich	-	2	1	3
14.	Italien	-	1	2	3
15.	Japan	-	1	1	2
16.	Australien	-	1	-	1
	Estland	-	1	-	1
	Polen	-	1	-	1
19.	Kroatien	-	-	1	1
	Russland	-	-	1	1

IMPRESSUM

Olympia News 6*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Marcus Hudec
medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
österreichische LOTTERIEN
Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*18// 02 // 2010

OLYMPIA News

N°7*

Jubel im Österreich-Haus

INHALT

2 **Goldrausch**
Linger-Brüder feiern ihren Olympiasieg

3 **Innsbruck 2012**
Emblem enthüllt

4 **Hinter den Kulissen**
Die Gourmet Caterers zaubern kulinarische Köstlichkeiten

5 **Unbedingt ausprobieren**
Der Medaillenkuchen

7 **Olympia-Splitter**
Tagesrückblick: Rodeln, Langlauf und Ski Alpin

8 **Kurz bemerkt**
Terminvorschau
Newsletter-Team

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Immer wieder, immer wieder.... schon wieder Gold: Die Linger-Brüder feiern im Österreich-Haus

Goldene Zeiten

Es ist da! Österreich hat sein erstes Gold. Auf die Linger-Brüder ist eben Verlass. Und auch Elisabeth Görgls Super-Abfahrt wurde mit Bronze belohnt. Einfach fantastisch!

Elisabeth Görgl am Ziel ihrer Jugendträume: Olympia-Bronze in der Abfahrt

Strahlende Elisabeth Görgl im Höhenflug. Präsident Karl Stoss und Botschafter Werner Brandstetter gratulieren

Eine Nation jubelt mit Österreichs Gold-Rodlern

»Innsbruck 2012«

Präsentation des Emblems

Russlands NOC-Präsident Victor Khotochkin, Ex-Rennstar Pernilla Wiberg und Präsident Gian-Franco Kasper genossen den ungezwungenen Aufenthalt im Österreich-Haus

Gemeinsam stark für die Jugend: Victor Khotochkin, Leo Wallner, Gian-Franco Kasper, Karl Stoss, Sergej Bubka, Gilbert Felli, Pernilla Wiberg, Ser Miang (von links)

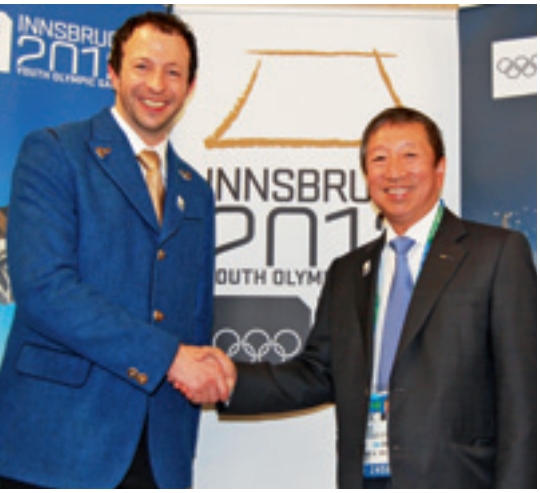
ZENTRALE BOTSCHAFTEN DER YOG 2012:

- Olympische Werte: Freundschaft, Respekt und persönliche Bestleistung
- Soziale Verantwortung: Meine Rolle in der Gesellschaft
- Gesundes Leben: Ernährung, Anti-Doping und Schutz vor Drogen
- Lernen für das Leben: Was mache ich nach der Sportkarriere?
- Digitale Medien: Umgang mit Web 2.0, Youtube, Facebook mit Chancen und Risiken

Beflügelt von seiner olympischen Vergangenheit werden Innsbruck und Seefeld mit der Ausrichtung der ersten Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 vom 13. bis 22. Jänner 2012 die Brücke von der Tradition in die moderne Gegenwart schlagen. »Innsbruck ist in der Geschichte der Spiele somit die erste Stadt, die nach 1964 und 1976 zum dritten Mal Olympische Spiele ausrichten wird«, betonte Landeshauptmann Platter bei seinem Besuch im Österreich-Haus.

VERBUNDENHEIT VON TRADITION UND ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Der heutige Abend wurde dafür genutzt, das neue Emblem der Jugend-Winterspiele 2012 zu präsentieren. Als unverwechselbares Wahrzeichen für Innsbruck als Host City steht dabei als Emblem das »Goldene Dachl« voran. Es symbolisiert gleichzeitig auch die Tiroler Gastfreundschaft, die weltweit geschätzt und beliebt ist. Das Streben nach persönlicher Bestleistung wird mit der goldenen Einfärbung des »Dachls« dargestellt, die ebenfalls für hochwertige Sport- und Kulturveranstaltungen steht wie für qualitätsvollen Tourismus. »Innsbruck mit seiner tollen Infrastruktur und seinen wertvollen sportlichen Erfahrungen hat die Chance, mit der Durchführung der Jugend-Winterspiele 2012 der olympischen Bewegung frischen, jungen und belebenden Elan zu verleihen. Die Verbindung von Sport und kulturellen Elementen wird die Jugend der Welt begeistern«, so Peter Bayer, Geschäftsführer der Youth Olympic Games 2012 in Innsbruck. ❄



The Golden Roof ruft: Innsbruck ist vom 13. bis zum 22. Jänner 2012 Austragungsort der 1. Olympischen Jugend-Winterspiele. Geschäftsführer Peter Bayer präsentierte im Österreich-Haus das Logo. Im Zentrum: Das »Goldene Dachl« als Symbol für gemeinsame Werte. Der Präsident des Organisationskomitees der 1. Olympischen Sommer-Jugendspiele in Singapur gratulierte. Zusammen nutzte man den Nachmittag, um auf die Bedeutung der Spiele für die Jugend der Welt aufmerksam zu machen

Botschaft an die Jugend. Skiflieger Andreas Kofler ist 1. Botschafter der Jugend-Winterspiele in Innsbruck. »Eine tolle Sache. Es ist wichtig, den Jugendlichen sportliche Möglichkeiten zu bieten. Mich freut es, dass Innsbruck der erste Austragungsort sein wird«, sagt er

Starkes Team: Alfred Saeco, Stefanie Schmiderer, Ricci Müller

Whistler, 10 Uhr morgens

Genießer und Schleckermäuler aufgepasst: Die Gourmet-Caterers von DO&CO verwöhnen die Gäste des Österreich-Hauses mit kulinarischen Köstlichkeiten aus aller Welt

Während unsere Sportler tagtäglich beschleunigen, ist im Österreich-Haus in der Fitzsimmons Road Entschleunigen angesagt. Auf österreichisch. Da weht der Duft von frischem Kaffee und warmen Brot durch das neu erbaute Passivhaus. Eier brutzeln auf kleinen Kochplatten, Leckereien so weit das Auge reicht. Man ist angekommen im Reich des Gourmet-Caterers DO&CO. Tagtäglich verführen die Speisen die Sinne der Gäste – 26 Mitarbeiter sorgen für das Wohl der Besucher. Olympia News sprach mit Stefanie Schmiderer, Projektleiterin Bereich Event Catering, über die logistischen Herausforderungen bei der kulinarisch-hochklassigen Versorgung im Österreich-Haus.

Olympia News: Frau Schmiderer, das Österreich-Haus ist beliebter Treffpunkt internationaler Gäste bei den Olympischen Spielen. Eine besondere Herausforderung für DO&CO?

Stefanie Schmiderer: DO&CO ist ein internationales Restaurant- und Cateringunternehmen mit viel Gourmet-Entertainment-Know-how. Das Projekt Österreich-Haus war aber in jedem Fall spannend. Die Organisation im Vorfeld, das Abklären der Infrastruktur vor Ort und der Produktionsbeginn knapp vor dem Start der Olympischen Spiele unterlag einem strengen Zeitmanagement. Projekte dieser Dimension zu koordinieren, stellt natürlich eine große Herausforderung dar. Umso mehr freut es uns, wenn die Gäste immer wieder bei uns vorbei schauen und von der Gastronomie schwärmen.

Olympia News: Woher beziehen Sie Ihre Produkte?

Stefanie Schmiderer: Wir arbeiten überwiegend mit nationalen Waren. Kanada ist multikulti, das macht es einfach. Beispielsweise erhalten wir die Grammeln aus Vancouver, ebenso den österreichischen Wein.

Olympia News: Werden die Speisen täglich frisch zubereitet?

Stefanie Schmiderer: Natürlich. DO&CO ist bekannt für Frische und Qualität.

Olympia News: Was sind die »kulinarischen Renner« im Österreich-Haus?

Stefanie Schmiderer: Gröstl, Knödel, Sauerkraut und Schlipfkrapfen. Die Authentizität begeistert die Menschen. Hier in British Columbia wohnen zudem viele österreichische Auswanderer, die hierher kommen, um das Flair zu genießen. Wir tragen auch alle Trachten. Eine Kanadierin wollte mir vor kurzem mein Dirndl abkaufen, so angetan war sie von unseren Outfits.

Rundum süß

Gewinnen Österreichs Sportler Medaillen, riecht es aus der DO&CO-Küche besonders fein: Der Chef-Patissier backt einen Medaillen-Kuchen. Hier verrät er uns das original Demel-Rezept

LIEFERANTEN IM ÖSTERREICH-HAUS:

RAUCH

Schlumberger seit 1842 MÉTHODE TRADITIONNELLE

reumann

Salzburger Stiegl

Feindestillerie Christoph Kössler

BUCHEGGER

wein · wine · vin schrammel 3mäderlhaus

MEDAILLEN-KUCHEN

Zutaten Kuchen:
80g Dotter
120 g Staubzucker
100g Öl
100g Wasser
120g Eiklar
140g Kristallzucker
160g Mehl
50g Kakau
etwas Salz und Vanille

Zutaten Glasur:
220g Zartbitter-Schokolade
175g Obers
50g Honig

Zuerst Dotter und Staubzucker schön schaumig rühren, eine Prise Salz und etwas Vanille einrühren. Anschließend das Öl langsam dazu laufen lassen – kurz durchrühren, dann das Wasser beimengen. Parallel dazu Eiklar und Zucker in einem separaten Topf schlagen. Mehl und Kakao vermengen, beides durchsieben. Alle Zutaten unterheben und in eine 24-26 cm große Backform abfüllen. Die Masse bei 160-165 Grad Celsius und Heißluft 35 Minuten backen und anschließend auskühlen lassen.

Je nach Geschmack den Kuchen ein bis zwei Mal quer durchschneiden, die Hälften mit Marillenmarmelade bestreichen (Tipp von Chef-Patissier: Premium-Marmelade mit Fruchtstücken verwenden!).

Im Anschluss wird die Glasur vorbereitet, die so genannte Canache: Obers erhitzen, gehackte Schokoladenstücke einrühren und zum Schluß Honig beimengen. Die Masse auf Körpertemperatur herunterrühren, dann die Torte glasieren.

GUTES GELINGEN!

Evelyn Pernkopf ist Mitglied der Energie AG Sportfamilie. Mit diesem einzigartigen Förderprogramm bündelt die Energie AG ihren Beitrag zum oberösterreichischen Spitzensport. Ziel ist es, die besten Nachwuchssportler auf ihrem Weg zur Weltspitze zu fördern. **www.sportfamilie.at**

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss begrüßte die Alpinen Georg Streitberger, Michael Walchhofer, Mario Scheiber, Benjamin Raich sowie ÖSV-Pressesprecher Roberto Brunner im Österreich-Haus.

Olympia Splitter

Rodeln

LINGER/LINGER WIEDERHOLEN IHREN OLYMPIASIEG VON TURIN – ÖSTERREICHS 1. GOLDMEDAILLE IN VANCOUVER

Die Rodel-Brüder Wolfgang und Andreas Linger konnten ihre Trainingsleistungen bestätigen und den olympischen Doppelsitzer-Bewerb überlegen für sich entscheiden. Damit sorgten sie für die erste ÖOC-Goldmedaille bei den Winterspielen in Vancouver. »Das war alles wie ein Traum. Die ganze Woche ist für uns nach Plan gelaufen. Und im Rennen war alles perfekt. Als ich im Ziel wieder den Einser aufleuchten sah – ein Wahnsinn«, jubelte Wolfgang Linger. »Einfach unglaublich, im Ziel habe ich meine Freude laut rausgeschrien, ich habe gar keine Stimme mehr. Denn dieser Sieg war schwerer als in Turin, die Ausgangsposition als Titelverteidiger und Favorit eine ganz andere«, meinte Andreas Linger. Für den zweiten ÖRV-Schlitten mit den Cousins Markus und Tobias Schiegl, die im ersten Lauf nach einem Fehler in der Zielkurve nur knapp einen Sturz vermeiden konnten, dabei aber viel Zeit verloren, reichte es am Ende noch für den achten Platz. Vier Jahre nach ihrem Triumph in Turin setzten sich Linger/Linger mit Bestzeit in beiden Läufen gegen die Konkurrenz durch und verwiesen die lettische Paarung Andris und Juris Sics deutlich auf Rang zwei. Bronze ging an die Olympiasieger von 2002, Patric Leitner und Alexander Resch aus Deutschland. ❄

Ski Alpin

ELISABETH GÖRGL ERFÜLLT SICH JUGENDTRAUM

Die überraschenden Erfolge sind die schönsten Erfolge. Österreichs-Damenteam durfte endlich jubeln, die Steirerin Elisabeth Görgl fuhr in der Abfahrt in Whistler zu Olympia-Bronze. Erwartungsgemäß holte sich Julia Mancuso Silber und programmgemäß Lindsey Vonn Gold. Das Rennen war für die Läuferinnen am Limit, gab es doch zahlreiche Stürze und spektakuläre Abfahrten. Leider nur vierte wurde die sympathische Andrea Fischbacher, die eine mögliche Medaille nur um 0,03 Sekunden verpasste. Regina Mader, erstmals bei Olympia, konnte trotz großen Rückstandes den 14. Platz erreichen, Anna Fenninger enttäuschte wurde in der Gesamtwertung 25. Elisabeth Görgl folgt nun den Spuren ihrer Mutter Traudl

Hecher-Görgl, die ebenfalls bei den Olympischen Winterspielen 1960 in Squaw Valley sowie 1964 in Innsbruck Bronze in der Abfahrt gewann. ❄

Langlauf

KATERINA SMUTNA IST BIS INS HALBFINALE VORGESTOSSEN

Katerina Smutna, Athletin des HSV Saalfelden, erreichte am Mittwoch beim olympischen Langlauf-Sprintbewerb über 1,4 km klassisch das Semifinale. Nachdem die 26-Jährige die Qualifikation souverän überstand und auch als Zweitplatzierte ins Halbfinale kam, schied sie im Halbfinale als Sechste aus und belegte im Endergebnis den elften Rang. Gold eroberte die Norwegerin Marit Björgen vor der Polin Justyna Kowalczyk und der Slowenin Petra Majdic. Es folgen aber noch zwei weitere Bewerbe: Am Freitag erwartet sie die Doppelverfolgung (7,5 km klassisch, 7,5 km Skating), am vorletzten Tag der Spiele auch noch der 30-km-Lauf mit Massenstart (klassisch). ❄

FREUND STATT FREMDER

Von Hans Mahr

Endlich! Nach fünf Tagen grauslichem Wetter ist erstmals die Sonne über den Whistler Mountains aufgetaucht. Fünf Tage prasselte der kanadische Schnürlregen auf uns herunter, keine Schneeflocke schaffte es ins olympische Gelände. Und so musste der Schnee tonnenweise zur Präparierung herangekarrt werden.

Apropos Schnürlregen: war nicht Salzburg – im ersten Anlauf – der Konkurrent von Vancouver? Stimmt, wir sind damals gegen die Kanadier geradezu untergegangen...

Das Transportchaos zwischen Vancouver und Whistler? Die Logistik hätte unser Bundesheer auch noch besser hinbekommen. So denkt man sich jedenfalls, wenn sich wieder einmal ein Busfahrer aus dem fernen Toronto in Downtown Vancouver verirrt...

Doch genug des österreichischen Gemeckers. Was die Kanadier wirklich auszeichnet, ist ihre überschwängliche Herzlichkeit. Man merkt es ihnen an, dass sie sich über die Spiele freuen, und jeder einzelne Gast wird nicht als Fremder sondern als Freund begrüßt. Und das spürt man trotz Schnürlregen und Verkehrschaos sowohl in Whistler als auch in Vancouver.

Für das spezifisch österreichische Wohlbefinden ist schlussendlich ohnehin das Österreich-Haus mit seiner ausgezeichneten Küche zuständig. Mit ein bisschen Speck, Kalbsgulasch und einem Grünen Veltliner kommt jedenfalls selbst beim eingefleischtesten Austriaken kein Heimweh auf.

Hans Mahr ist Medienmanager und Ex-Chefredakteur von RTL.

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Donnerstag, 18. Februar 2010

09.00 Uhr: Pressegespräch
Ski Nordische / Team Großschanze

19.00 Uhr: Präsentation EYOF 2015

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 18. Februar 2010:

Eiskunstlauf
10.00 Uhr: Kür, Herren (Entscheidung) (Pfeifer)

Ski Alpin
10.00 Uhr: Kombination-Abfahrt, Damen (Fenninger, Görgl, Kirchgaser, Zettel)

13.00 Uhr: Kombination-Slalom, Damen (Entscheidung)

Biathlon
13.00 Uhr: 20-km-Einzelrennen, Herren (Eder, Mesotitsch, Landertinger, Sumann)

Skeleton
18.30 Uhr: 1. Lauf, Herren (Guggenberger)
19.45 Uhr: 2. Lauf, Herren

(Änderungen möglich!!!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	5	3	6	14
2.	Deutschland	3	4	3	10
3.	Südkorea	3	2	-	5
4.	Schweiz	3	-	1	4
5.	Kanada	2	3	1	6
6.	Frankreich	2	1	4	7
7.	China	2	1	1	4
8.	Schweden	2	-	-	2
9.	Österreich	1	2	2	5
	Norwegen	1	2	2	5
11.	Russland	1	1	1	3
12.	Slowakei	1	1	-	2
13.	Tschechien	1	-	1	2
14.	Niederlande	1	-	-	1
15.	Polen	-	2	-	2
16.	Italien	-	1	3	4
17.	Japan	-	1	1	2
18.	Australien	-	1	-	1
	Estland	-	1	-	1
	Finnland	-	1	-	1
	Lettland	-	1	-	1

IMPRESSUM

Olympia News 7*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité,
www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Marcus Hudec
medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen Austrian Olympic Team österreichische LOTTERIEN Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*19// 02 // 2010

OLYMPIA News

Nº8*

INHALT

2 **Goldbrüder**
Die Linger-Party geht weiter

3 **Interview**
IOC-Mitglied Leo Wallner

4 **Bewerbung für 2015**
Vorarlberg und Liechtenstein

6 **Interview**
Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung

7 **Olympia-Splitter**
Biathlon, Super-Kombination, Eiskunstlauf, Skeleton

8 **Geburtstagsgruß**
Terminvorschau
Newsletter-Team

Nach perfektem Rennen wieder zu Olympiagold

HALLO LEUTE,
WIR HABEN ES WIEDER GESCHAFFT,
WIR SIND WIEDER OLYMPIASIEGER!

Nach einer guten Saison waren wir richtig gut in Form, und auch bei den Trainingsläufen haben wir gesehen, dass wieder eine Medaille möglich ist. Nach dem Training konnten wir unsere Favoritenrolle nicht mehr abstreiten. Doch wir konnten dem Druck standhalten und zwei gute Läufe ins Ziel bringen und somit mit zweimal Laufbestzeit wieder über Olympiagold jubeln.
Vielen Dank an euch alle fürs Daumen drücken, auch wenn ihr dadurch um viel Schlaf gebracht wurdet. Nur durch die Unterstützung von euch allen ist so ein Erfolg möglich! Vielen Dank!

LIEBE GRÜSSE AUS WHISTLER,
ANDREAS UND WOLFGANG LINGER,
EURE OLYMPIASIEGER ☺

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Geschafft. Im Ziel ist sofort klar: Bestzeit!

Ab in den Ring: Heute findet um 10 Uhr die Qualifikation für die Großschanze statt. Viel Erfolg!

Fachgespräche: Elisabeth Görgl analysiert nochmals für ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel ihre Abfahrtsleistung. »Die Abfahrt war nicht leicht, aber mir liegen die Bedingungen hier«, so die Bronzemedaillen-Gewinnerin

Andreas (links) und Wolfgang Linger sind die Stars des Abends im Österreich-Haus. Zur Feier des Tages wird ein Fass angezapft

Teamgeist im Österreich-Haus

Sportler im Blickpunkt des Interesses

Volle Konzentration: Unser Ski-Alpin-Team macht nicht nur auf der Rennstrecke eine gute Figur. Bei einem Pressetermin im Österreich-Haus bewiesen Andrea Fischbacher, Nicole Schmidhofer, Cheftrainer Herbert Mandl, Anna Fenninger und Elisabeth Goergl ihr Showtalent

Skitag am Blackcomb Mountain: Franz Patscheider, ÖSV-Vizepräsident und ÖOC-Präsident Karl Stoss erkundeten das Skigebiet. »Traumhafte Hänge, toller Schnee«, war das Resümee der beiden

Im Gespräch: Leo Wallner

IOC-Mitglied für Österreich

Peter Bayer und Leo Wallner zu Besuch im Österreich-Haus

Leo Wallner bei der Medaillenübergabe an Marie Dorin, Bronzemedaillengewinnerin im Biathlon-Sprint

Olympia News: Herr Wallner, wie zufrieden sind Sie mit den Olympischen Winterspielen aus Sicht des IOC?
Leo Wallner: Zuerst möchte ich mein Beileid dem georgischen Team aussprechen. Der tragische Todesfall hat uns alle sehr mitgenommen. Davon abgesehen kann ich dem kanadischen Organisationskomitee zur ersten Woche nur gratulieren. Die Sportstätten sind in einem sehr guten Zustand, die Logistik funktioniert und die Sicherheit wird großgeschrieben.

Olympia News: Ist es nicht ein bisschen zu viel des Guten, wenn man überall kontrolliert wird?
Leo Wallner: Die Sicherheit ist unumgänglich und muss gewährleistet werden. Ich glaube aber, dass durch die besonders ausgeprägte Freundlichkeit der Bevölkerung und Volunteers diese komplexe Thematik sehr gut gelöst worden ist.

Olympia News: Österreich wird 2012 die ersten Olympischen Welt-Jugendspiele austragen. Sie waren dazumal maßgeblich beteiligt, dass die Host City Innsbruck/ Seefeld diese Chance bekommen hat. Sind Sie mit den Vorbereitungen zufrieden?
Leo Wallner: Wir haben dazumal eine einmalige Möglichkeit genützt und konnten das IOC davon überzeugen, dass Innsbruck über eine perfekte Infrastruktur, die Erfahrung und den olympischen Geist verfügt. Die Vorbereitungen unter der Ägide von Generalsekretär Peter Bayer sind im Zeitplan und gehen in die richtige Richtung. Ich bin mir sicher, dass wir 2012 ein tolles Fest der Jugend unter der Patronanz der olympischen Ringe feiern werden.

Olympia News: Die Jugendspiele gehen auf die Initiative von Jaques Rogge zurück. Was ist die genaue Intention dieser Spiele?
Leo Wallner: Wir müssen weltweit daran arbeiten, dass wir die Jugend weiter für den aktiven Sport begeistern. Alleine der volkswirtschaftliche Nutzen einer sportlich aktiven und damit gesünderen Bevölkerung ist von unschätzbarem Wert. Für diese Zielsetzung will das Internationale Olympische Komitee seinen Beitrag leisten und ich unterstütze diese Initiative von Jaques Rogge aus ganzem Herzen.

Olympia News: Abschließend eine Frage zu Ihrem Nachfolger Karl Stoss. Sind Sie zufrieden?
Leo Wallner: Präsident Karl Stoss erfüllt seine Aufgaben zur großen Zufriedenheit und das ÖOC mit Generalsekretär Matthias Bogner arbeitet einfach prächtig hier in Whistler und Vancouver. Ich habe für mich festgelegt, dass ich nach meinem Ausscheiden die neue Ausrichtung des ÖOC nicht durch irgendwelche Kommentare von Außen störe. Österreich kann auf seine Sportfamilie sehr, sehr stolz sein. Dafür sorgen vor allem auch die tollen Medaillen unserer Sportlerinnen und Sportler.

Gemeinsam für die Jugendspiele: Präsident Karl Stoss, Prinzessin Nora von Liechtenstein, Leo Kranz, Siegi Stemer, Andreas Wenzel (hintere Reihe, von links); Andrea Fischbacher, Anna Fenninger, Nicole Schmidhofer, Elisabeth Goergl und Peter Schroecksnadel (vordere Reihe, von links) machen sich zusammen für die EYOF 2015 im Montafon stark

Gemeinsam sind wir stark!

VORARLBERG UND LIECHTENSTEIN BEWERBEN SICH UM DIE EUROPÄISCHEN OLYMPISCHEN WINTER-JUGENDSPIELE 2015

Nach den Olympischen Jugend-Winterspielen 2012 in Innsbruck will das Österreichische Olympische Comité im Jahr 2015 die nächste Sport-Großveranstaltung im Zeichen der olympischen Ringe nach Österreich holen. Vorarlberg und Liechtenstein bewerben sich gemeinsam um die Ausrichtung des »European Youth Olympic Festivals« (EYOF) – die größte Multi-Sport-Veranstaltung Europas

EYOF 2015 | VORARLBERG & LIECHTENSTEIN

Ziel der Veranstaltung ist, dass einerseits die Nachwuchssportler schon in jungen Jahren die Chance bekommen, sich mit der internationalen Konkurrenz unter olympischen Bedingungen zu messen, andererseits sollen den Jugendlichen olympische Werte vermittelt werden: Freundschaft, Respekt, Fairplay, Ablehnung von Gewalt und jeder Art von Doping. Österreich hat seit Beginn dieser Veranstaltung an allen Ausgaben sehr erfolgreich teilgenommen und viele heimische Topstars, wie zum Beispiel Kathrin Zettel, Martin Koch, Michaela Kirchgasser oder Dominik Landertinger, konnten beim EYOF ihre ersten internationalen Erfolge feiern.

Erstmals in der Geschichte des Festivals gibt es eine grenzüberschreitende Bewerbung. Mit dem Bundesland Vorarlberg und mit Liechtenstein kandidieren zwei Länder, die auf eine große Erfahrung und Tradition im Wintersport sowie in der Durchführung von sportlichen Großereignissen zurückgreifen können.

Ein großer Teil der Wettkämpfe wird im Montafon stattfinden, dabei könnten auch die im Zuge der Umsetzung des Nordischen Konzeptes entstehenden Schanzen- und Loipenanlagen erstmals Schauplatz eines Großereignisses sein. Zentrum der Spiele mit zahlreichen Austragungsstätten und dem olympischen Dorf wird Schruns/ Tschagguns sein. Weiters werden auch in Malbun und Steg (Liechtenstein) sowie in Dornbirn Wettkämpfe ausgetragen.

ÖOC-Präsident Karl Stoss, der gemeinsam mit dem Präsidenten des Liechtensteinischen Olympischen Sportverbandes, Leo Kranz, der Bewerbung vorsteht, besuchte heute, prominent begleitet durch Prinzessin Nora von Liechtenstein sowie Siegi Stemer, Landesrat und Sportreferenten von Vorarlberg, das Österreich-Haus. Gemeinsam will man mit dieser Initiative Jugendliche wieder vermehrt für den Sport begeistern. Die Entscheidung, wer das European Youth Olympic Festival im Jahr 2015 ausrichten wird, fällt im November 2010. Mit Sarajevo gibt es einen starken Mitbewerber. ❄

Die Botschaft des Abends auf den Punkt brachte Landesrat Siegi Stemer: »Zwei Kleinstaaten im Herzen Europas bewerben sich für die Europäischen Olympischen Jugendspiele 2015. Das ist ein Meilenstein in der Geschichte der olympischen Bewegung«.

Siegi Stemer und Prinzesin Nora von Liechtenstein

Karl Stoss, Nora von Liechtenstein, Leo Kranz, Leo Wallner (von links)

»Die gemeinsame Kandidatur ist ein weiterer Ausdruck der freundschaftlichen Beziehungen zweier befreundeter Länder. Es wäre eine hohe Auszeichnung für unsere Länder, würden Vorarlberg und Liechtenstein die Europäischen Olympischen Winterjugendspiele 2015 Ende 2010 zugesprochen bekommen«, betonte Prinzessin Nora von Liechtenstein.

»Es ist für uns die Chance, als kleines Land auch einmal Gastgeber zu sein. Dieser erste olympische Anlass wäre eine wunderbare Chance das olympische Flair in unsere Region zu bringen«, betonte Leo Kranz, Präsident des Liechtensteiner Olympischen Sportverbandes.

»Erfolge und große Herausforderungen sind besonders in der Jugend eine wichtige Motivation für die Zukunft eines jeden Sportlers. Das Österreichische Olympische Comité möchte Nachwuchssportlern Österreichs die Chance geben, sich schon in jungen Jahren mit der internationalen Konkurrenz zu messen, um auch die Werte des Sports wie Freundschaft, Respekt und Fairplay mit Gleichaltrigen kennenzulernen«, unterstreicht ÖOC-Präsident Karl Stoss die Wichtigkeit der Jugendspiele.

Zu Gast bei Freunden

Petra Stolba, Geschäftsführerin der Österreich Werbung über Nachhaltigkeit, Gastfreundschaft und den olympischen Spirit

Olympia News: Die Olympischen Bewerbe gehen nun in die zweite Woche. Was bleibt Ihrer Meinung nach nachhaltig von Olympischen Spielen erhalten?
Petra Stolba: Sportliche Großereignisse wie die Olympischen Spiele sind wahre Publikumsmagneten und wirken sich nachweislich auf die Attraktivität des Gastgeberlandes aus. Wir haben diese Erfahrung selbst im Jahr 2008 bei der Ausrichtung der Fußball-Europameisterschaft gemacht, bei der die Bilder von herzlichen Gastgebern mit feiernden Fans bei einem sicheren und großartig organisierten Fußballfest um die ganze Welt gingen. Diese Großereignisse erzeugen einen unglaublichen Imageeffekt – und sind außerdem ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Also einerseits eine große Chance für den Gastgeber, andererseits auch für die teilnehmenden Länder. Wir wollen daher nicht nur mit sportlichen Erfolgen, sondern auch mit Präsenz vor Ort auf unser Urlaubsland aufmerksam machen.

Alltag raus, Österreich rein. Petra Stolba und Chefredakteur Christian Rainer genießen den Abend

Olympia News: Die Österreich Werbung hatte die Patronanz des ersten Abends im Österreich-Haus und ist zudem langjähriger Partner des ÖOC. Welche Synergieeffekte entstehen durch diese Kooperation und wie wichtig ist die Unterstützung von Veranstaltungen außerhalb von Österreich?
Petra Stolba: Wir freuen uns sehr darüber, dass wir am Eröffnungsabend im Österreich-Haus gemeinsam mit dem ÖOC die Gastgeber sein durften. Die Unterstützung des ÖOC und insbesondere der österreichischen Sportlerinnen und Sportler ist uns ein großes Anliegen, da diese als Botschafter für unser Land das Image des Urlaubslands Österreich entscheidend mitprägen. Die Namen vieler erfolgreicher Olympiasieger wie Toni Sailer, Franz Klammer, Michaela Dorfmeister oder Hermann Maier sind untrennbar mit Österreich verbunden. Wir können voller Stolz auf unsere Sportlerinnen und Sportler blicken, wenn sie während der Spiele die österreichische Fahne nicht nur symbolisch, sondern auch in ihren Herzen mittragen.

Olympia News: Österreich ist bekannt für seine Gastfreundschaft – spürt man das besonders hier in Whistler, und wie ist die Resonanz von den Gästen im Österreich-Haus?
Petra Stolba: Das Österreich-Haus ist ja ein Kommunikationszentrum, in dem sich Menschen aus der ganzen Welt austauschen und sich von österreichischer Gastfreundschaft, kulinarischen Highlights und behaglichem Ambiente verwöhnen lassen. Der perfekte Service vermittelt unseren internationalen Gästen einen wunderbaren Österreich-Eindruck und für unseren Athletinnen und Athleten sowie deren Betreuern und Medienvertretern eine »heimatliche Anlaufstelle«. Nicht zuletzt ist das Österreich-Haus dank seiner Ausführung nach »klima:aktiv«-Passivhaus-Kriterien auch Botschafter österreichischer Umwelttechnologie.

Olympia News: Was wünschen Sie den Aktiven und den Fans des Olympia-Teams?
Petra Stolba: Ich wünsche den Sportlern... viel Kraft, Energie und Erfolgserlebnisse. Vor allem aber viel Freude und Begeisterung und natürlich verletzungsfreie Spiele.

Ich wünsche den Sportbegeisterten... ein friedliches Sportfest voller Emotionen und viele berührende und spannende Momente.

ENERGIE AG Oberösterreich
Voller Energie

Olympia Splitter

Ski Alpin

ZETTEL VERPASST KNAPP EINE MEDAILLE

Die Deutsche Maria Riesch konnte sich einen weiteren Traum erfüllen, sie holte Gold in der Super-Kombination, 0,9 Sekunden vor der US-Amerikanerin Julia Mancuso. Dritte wurde sensationell die Schwedin Anja Pärson, die nach ihrem schweren Sturz in der Abfahrt nun auch Bronze gewann. Österreichs Damen konnten den Erwartungen nicht entsprechen und gewannen keine Medaille. Kathrin Zettel verpasste um 31 Hundertstel eine Medaille und wurde Vierte, ausschlaggebend war ein nicht optimaler Slalomlauf. Michaela Kirchgasser wurde Neunte, Anna Fenninger 16. und die Abfahrtsdritte Elisabeth Görgl wurde 18. ❄

Biathlon

DREI MANN UNTER DEN TOP TEN

Trotz läuferischer Top-Leistung verfehlten Österreichs Biathleten die Medaillenränge. Bester Österreicher wurde Simon Eder auf Platz Sechs, Christoph Sumann, Silbermedaillengewinner vor zwei Tagen in der Verfolgung, wurde Achter und Daniel Mesotitsch Neunter. Dominik Landertinger musste sich mit Platz 23 begnügen. Drei Platzierungen unter den Top Ten unterstreichen die Qualität unserer Biathleten. Der Gewinn des Doubles, Gold durch Emil Hegle Svendsen vor dem »Außerirdischen« Ole Einar Bjoerndalen, der somit seine 10. Olympische Medaille gewinnen konnte, unterstreicht die Vorreiterrolle Norwegens im Biathlonsport. ❄

Skeleton

GUGGENBERGER BEI DEBÜT NACH ZWEI LÄUFEN AUF PLATZ VIER

Der Österreicher Matthias Guggenberger liegt bei seinem Olympiadebüt nach zwei von vier Läufen im olympischen Skeletonrennen überraschend auf dem hervorragenden vierten Zwischenrang. Der Tiroler hat nur 86 Hundertstel Rückstand auf den führenden Letten Martins Dukurs. »Ich werde alles geben, um meine Position noch zu verbessern«, zeigt sich der 25-jährige Matthias optimistisch für die am Freitag folgenden beiden Läufe. ❄

Eiskunstlauf

VIKTOR PFEIFER BELEGT PLATZ 21

Einen Platz besser als in Turin und Viktor Pfeifer kann zufrieden sein: Er hat sich wieder in der Weltspitze des Eiskunstlaufes etabliert. Mit 61,25 bekam er einen sehr hohen technischen Wert; zwei kleine Patzer brachten den Vorarlberger jedoch um eine noch bessere Platzierung. Den Olympiasieg holte sich überraschend Weltmeister Evan Lysacek vor dem haushohen Favoriten Jewgenij Pluschenko, Platz drei ging an den Japaner Daisuke Takahashi. ❄

Mit 66 Jahren...
... ist noch lange nicht Schluss

Hansjörg Stohs ist Hausherr und gute Seele im Österreich-Haus. Tagtäglich leitet er dort freundlich aber bestimmt die Geschicke. Mit Weitblick und der nötigen Erfahrung eines Vollprofis koordiniert er Aufgaben und meistert heikle Situationen. Hansjörg Stohs ist ein Weltenbummler mit Vorarlberger Wurzeln.

Seine Liebe gilt dem Skifahren, Schwimmen, Tanzen – und schönen Frauen. Deshalb hat er auch Rosi an seiner Seite. Mit 66 Jahren fängt für Hansjörg Stohs das Leben nicht erst an, es geht weiter und weiter und weiter...

WIR GRATULIEREN RECHT HERZLICH ZUM HEUTIGEN GEBURTSTAG!

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Freitag, 19. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 19. Februar 2010:

Skispringen
10 Uhr: Einzelspringen, Großschanze (Qualifikation; Kofler, Loitzl, Morgenstern, Schlierenzauer)

Skeleton
18.20 Uhr: 3. Lauf, Herren (Guggenberger)
20 Uhr: 4. Lauf, Herren (Entscheidung)

Ski Alpin
11.30 Uhr: Super-G, Herren (Raich, Scheiber, Streitberger, Walchhofer)

Skilanglauf
13 Uhr: 15-km-Doppelverfolgung (klassisch und Freistil), Damen (Smutna)

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	6	5	7	18
2.	Deutschland	4	4	3	11
3.	Norwegen	3	3	2	8
4.	Kanada	3	3	1	7
5.	Südkorea	3	2	-	5
6.	Schweiz	3	-	1	4
7.	Frankreich	2	1	4	7
8.	China	2	1	1	4
9.	Schweden	2	-	1	3
10.	Österreich	1	2	2	5
11.	Russland	1	2	1	4
12.	Niederlande	1	1	1	3
13.	Australien	1	1	-	2
	Slowakei	1	1	-	2
15.	Tschechien	1	-	1	2
16.	Polen	-	2	-	2
17.	Italien	-	1	3	4
18.	Japan	-	1	2	3
19.	Weißrussland	-	1	1	2

IMPRESSUM

Olympia News 8*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Marcus Hudec
medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
österreichische LOTTERIEN
Post.at

OLYMPIA News

Nº9*

INHALT

2 **Der Tag im Österreich-Haus**
Gemütliches Zusammensein in den Bergen Kanadas

4 **Olympiazentren in Österreich**
Der gemeinsame Weg zum Erfolg

6 **Förderer des Sports**
Bundesheer und Polizei

7 **Olympia-Splitter**
Skeleton, Super-G, Skilanglauf

8 **Kurzporträt**
Hubertus von Hohenlohe
Terminvorschau
Newsletter-Team

Mit viel Potential auf zu weiteren Medaillen

Nach 38 von 86 Bewerben hält Österreich bei fünf Medaillen und vierzehn Diplomplätzen (4. bis 8. Platz). Hoch erfreut ist man von den tollen Leistungen unserer Rodler, holten doch Andreas und Wolfgang Linger nach 2006 auch bei den Winterspielen 2010 Gold im Doppelsitzer sowie Nina Reithmayer Silber im Einzelsitzer-Bewerb. Auch die Biathleten konnten den Erwartungen entsprechen und mit sehr guten Leistungen den österreichischen Fans viel Freude bereiten. Nicht vergessen möchten wir Österreichs Alpin-Mädeln und ÖSV-Adler, die bereits mit guten Leistungen eine Medaille gewinnen konnten.

ÖSTERREICHS SPORTLERINNEN UND SPORTLER HABEN VIEL POTENTIAL UND WERDEN UNS NOCH POSITIV ÜBERRASCHEN...MIT GOLD, SILBER UND BRONZE!!!

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

»Wir lieben es!« Mayor Ken Melamed (links), Whistlers politisches Oberhaupt, und seine Frau Uschi sind Fans vom Österreich-Haus. »Wir freuen uns unglaublich über die Verwirklichung des Passivhauses. Ich bin begeistert, dass es uns erhalten bleibt und Österreich somit eine nachhaltige Rolle in Whistler spielen wird«, freut sich der Bürgermeister. Nach den Olympischen Spielen und den Paralympics geht das Gebäude in das Eigentum der Gemeinde Whistler über. »Das Österreich-Haus wird Standort der Whistler Off Road Cycling Association, die mit 1.500 Mitgliedern der größte Mountainbike-Club Nordamerikas ist«, erklärt Ken Melamed. Zusammen mit ÖOC-Präsident Karl Stoss speisten sie im zukünftigen WORCA-Clubhaus. »Ich werde noch öfter vorbeischauen, besonders wegen dem unglaublich guten Kaiserschmarren«, verrät Uschi Melamed augenzwinkernd. DO&CO-Koch Thomas freut's.

Repräsent in Kanada. Der amerikanische Botschafter David Jacobsen (rechts) besuchte mit Botschafter Werner Brandstetter (links) und Whistlers Bürgermeister Ken Melamed (2.v.l.) ÖOC-Präsident Karl Stoss.

Flottes Alpenflair verbreitete die Musikgruppe von Adi Unterberger. Zur Erinnerung schenkte das Urgestein der Volksmusik dem ÖOC-Präsidenten ihre Hit-CD.

Weitblick. Seilbahnpionier Artur Doppelmayr (links, mit Reinhold Hernler) fühlt sich in British Columbia fast wie zu Hause. »1964 haben wir in der Region mit dem Bau von Schleppliften begonnen. 2008 eröffneten wir die Peak 2 Peak«, erzählt der rüstige Vorarlberger stolz. Die Peak 2 Peak Gondola ist eine 3S-Bahn und verbindet den Whistler Mountain mit dem Blackcomb Mountain. Mit einer maximalen Geschwindigkeit von 7,5 m/s überquert die Bahn das Fitzsimmons Valley in nur elf Minuten. Durch diese Verbindung können nun beide Skigebiete an einem Tag befahren werden. »Seit der Eröffnung urlauben hier rund 30 Prozent mehr Gäste«, bestätigt Artur Doppelmayr.

Wir nehmen es sportlich. Siegfried Wolf und ORF-Moderator Armin Assinger (links) sind trotz der Super-G-Niederlage guter Dinge. Dennoch war für den Magna-Topmanager klar: »Es ist schon enttäuschend, wenn wir bei einer der Königsdisziplinen leer ausgehen.«

Postkarte für die Ewigkeit. Nun können Wolfgang und Andreas Linger die Daheimgebliebenen besonders überraschen: Elisabeth Terk überreicht ihnen die extra für die Olympischen Spiele angefertigte Linger-Linger-Postkarte.

Gemütlichkeit
im Österreich-Haus

Besucher erleben tolle Stunden

Hans Knauss (rechts) stärkt sich am Gourmet-Buffet nach dem harten Moderations-Tag.

Durchblick. Magna-Chef Siegfried Wolf (rechts) stattete dem Österreich-Haus einen Kurzbesuch ab. ÖOC-Präsident Karl Stoss überreichte ihm einen extra für die Olympischen Spiele angefertigten Swarovski-Kristall zur Erinnerung.

Im Mittelpunkt des Interesses: Benni Raich (links) stand beim Pressegespräch Rede und Antwort zum vermasselten Super-G: »Auch ich habe mir beim Super-G mehr erwartet. Leider konnte ich den Rhythmus nicht finden, da ist eine Sekunde schnell verloren. Ich muss das Rennen aber nun abhaken und beim nächsten Bewerb mein Glück erneut versuchen.«

Staatsbesuch. Sloweniens Unterrichtsminister Igor Lukšić (2.v.l.) besuchte mit Botschafter Tomas Kunstelj (2.v.r.) am Abend das Österreich-Haus und traf Botschafter Werner Brandstetter (links), Leo Wallner und Präsident Karl Stoss.

Olympiazentren in Österreich

DER GEMEINSAME WEG ZUM FAIREN UND SAUBEREN ERFOLG

Spitzenathleten benötigen zur verbesserten Vorbereitung auf Olympische Spiele sowie auf Welt- und Europameisterschaften eine professionelle, den höchsten Qualitätsansprüchen gerecht werdende, sportmedizinische und sportwissenschaftliche Betreuung. Überregionale Sportzentren mit umfassender Sportinfrastruktur in Verbindung mit sportmedizinischen Untersuchungs-, Betreuungs- und Vermittlungsstellen bieten in diesem Zusammenhang beste Voraussetzungen.

Dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) ist die enge Kooperation mit derart qualitativ hochwertigen Sportzentren wichtig und verleiht ausgewählten Partnern, die sich mit dem ÖOC hinsichtlich Einhaltung von definierten Geräte- und Teststandards, Datenvernetzung sowie Weiterentwicklung vertraglich binden, das Prädikat »Olympiazentrum«.

Die Auszeichnung erfolgt im Sinne der Qualitätssicherung und aufgrund der vorgegebenen Entwicklungsorientierung ausschließlich für die jeweils laufende Olympiade (von Sommerspiele bis Sommerspiele). Eine anschließende, neuerliche Siegelverleihung ist bei Erfüllung der dann neu vorgegebenen Standards möglich.

WICHTIGE GRUNDSÄTZE

- Im Mittelpunkt steht der Athlet
- Kernstück sportwissenschaftliche Einheit
- Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen

FÜR EINEN FAIREN UND SAUBEREN SPITZENSPORT

Mit dem Siegel »Olympiazentrum« ausgezeichnete Sportzentren sind Anti-Doping-Sicherheitszonen. Mitarbeiter sind in der Materie Anti-Doping geschult und bekennen sich uneingeschränkt zum fairen Spitzensport – Doping wird in jeder Form strikt abgelehnt!

»Längerfristig möchte das ÖOC mit dem Projekt Olympiazentrum die Entstehung von territorial regionalen Zentralstellen des Spitzensportes forcieren und somit einen Beitrag zur strategischen Planung und Entwicklung des Spitzensports in Österreich in partnerschaftlicher Kooperation mit Bund, Land und olympischen Bundes-Fachverbänden leisten«, so Karl Stoss, Präsident des ÖOC.

NACHFOLGEND ANGEFÜHRTE, ADMINISTRATIV WIE WIRTSCHAFTLICH EIGENSTÄNDIGE INSTITUTIONEN/EINRICHTUNGEN WURDEN FÜR DIE OLYMPIADE 2009-2012 MIT DEM PRÄDIKAT OLYMPIAZENTRUM AUSGEZEICHNET:

Sportland Oberösterreich Olympiazentrum
Auf der Gugl 30
4020 Linz
Internet: www.olympiazentrum-ooe.at

Sport LAND OBERÖSTERREICH

SPORTSERVICE VORARLBERG

Sportservice Vorarlberg
Höchster Straße 82
6850 Dornbirn
Internet: www.sportservice-v.at

Universitäts- und Landessportzentrum Rif
Hartmannweg 4-6
5400 Hallein
Internet: www.ulsz-rif.at

IMSB Austria

IMSB Olympiazentrum Südstadt
Institut für medizinische und sportwissenschaftliche Beratung
Johann-Steinböck-Str. 5
2344 Maria Enzersdorf
Internet: www.imsb.at

Biathlon und Hochfilzen – erfolgreiche Symbiose zwischen Bundesheer und Sport

Gemeinsam für den Sport

Bundesheer und Polizei – Förderer des österreichischen Sports

81 Athletinnen und Athleten in den Sportarten Bob, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf, Freestyle (wobei Ski-Cross erstmals olympisch ist), Rodeln, Skeleton, Ski Alpin, Ski Biathlon, Ski Nordisch (Langlauf, Nordische Kombination und Sprunglauf) sowie Snowboard vertreten Österreich bei den XXI. Olympischen Winterspielen in Vancouver.

In Vancouver sind sechs männliche Sportler des Innenministeriums mit dabei sowie 27 Bundesheer-LeistungssportlerInnen, acht Soldatinnen und 19 Soldaten.

Die Sportförderung, insbesondere die Spitzensportförderung, hat beim Österreichischen Bundesheer sowie bei der Polizei eine lange Tradition. Die Österreichische Bundesregierung hat sich im Regierungsprogramm zur Förderung des Österreichischen Spitzensports bekannt. Aufgrund der hohen Affinität des Sports zum Exekutivdienst liegt es nahe, dass ein Teil der Spitzensportförderung neben der Förderung durch das Österreichische Bundesheer auch im Bereich des Bundesministeriums für Inneres angesiedelt ist.

Seit 1962 ist die Förderung des Leistungssportes im Heeres-Sportzentrum (HSZ/vormals Heeressport- und Nahkampfschule) angesiedelt, Sport- und Verteidigungsminister Norbert Darabos sowie ÖOC-Präsident Karl Stoss freuen sich mit den »goldenen Heeressportlern« Andreas und Wolfgang Linger

Ein Schwerpunkt seit 1998 ist die Förderung von Frauen beim Heer. Im Bild: die Silbermedaillengewinnerin und Heeressportlerin Nina Reithmayer

SPORTFÖRDERUNG IM INNENMINISTERIUM

- Erstellung von Grundlagen und Konzepten in Bezug auf die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit bei Sportveranstaltungen
- Förderung und Betreuung der Spitzen- und LeistungssportlerInnen (derzeit Sportler der Sportarten Biathlon, Langlauf, Rodeln, Ski alpin, Snowboard und Sprunglauf)
- Grundlagenarbeit hinsichtlich des Dienstsportes

Heeressportler Dominik Landertinger, Bundespräsident Heinz Fischer und Polizist Christoph Sumann bei der Lotterien-Gala-Nacht des Sports 2009 in Vösendorf

Landeshauptmann Günther Platter (ehemaliger Bundesminister) und Innenministerin Maria Fekter im Gespräch mit unserem Überflieger Gregor Schlierenzauer

SPORT IM ÖBH UMFASST

- Körperausbildung für alle Soldaten
- Ausbildung von Fachkräften
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Wettkämpfen (z.B. Bereichs- und Heeresmeisterschaften sowie internationale Wettkämpfe im Rahmen des internationalen Militärsportverbandes/CISM)
- Leistungssportförderung
- Internationale Zusammenarbeit im sportlichen Bereich
- Sportförderung im Österreichischen Heeressportverband (ÖHSV)
- Öffentlichkeitsarbeit

Olympia Splitter

Skeleton

GUGGENBERGER BEI DEBÜT AUF PLATZ 8

Der sympathische Tiroler Matthias Guggenberger, der sich nach den ersten beiden Läufen gestern noch eine Medaille erhoffen konnte, wurde bei seinem Olympia-Debüt ausgezeichneter Achter. »Es war eine wunderbare Erfahrung, obwohl ich einen Moment etwas enttäuscht war, schaue ich schon wieder optimistisch in die Zukunft. Weltmeisterschaften sowie die nächsten Winterspiele 2014 sind die nächsten Ziele«, zeigt sich Matthias motiviert für die Zukunft. Der Kanadier Jon Montgomery nutze den Heimvorteil und gewann olympisches Skeleton-Gold. Der Lette Martins Dukurs musste sich mit dem zweiten Platz begnügen, Bronze ging an den Russen Alexander Tretjakow. ❄

Ski Alpin

NIEDERLAGE FÜR ÖSTERREICHS SKI-HERREN

Für die österreichischen Ski-Asse setzte es im Super-G eine unerwartete Niederlage von historischer Dimension. Kein Vertreter des ÖSV schaffte es unter die ersten zehn, was das schlechteste Super-G-Ergebnis für Österreich bei Olympischen Spielen bedeutete. Bester aus dem ÖSV-Team war Benjamin Raich auf Platz 14. Die restlichen ÖSV-Herren: Georg Streitberger auf Rang 17., Mario Scheiber und Michael Walchhofer auf den Plätzen 20 und 21. Der Sieg ging an den Norweger Aksel Lund Svindal, der damit ebenso wie Silbermedaillengewinner Bode Miller bereits sein zweites Edelmetall in Vancouver erringen konnte. Bronze ging an den Überraschungsmann Andrew Weibrecht. Für die erfolgsgewohnten ÖSV-Herren setzte es auf der Dave-Murray-Piste bei prachtvollen äußeren Bedingungen, in einem anspruchsvollen, selektiven Rennen eine bittere Enttäuschung. Für den bestplatzierten Österreicher Benni Raich war das Rennen ein großes Rätsel: »Es ist schwierig, zu erklären. Man kann es auch oft nicht erklären, wenn man ganz schnell ist. Wir haben gut gearbeitet, aber heute ist es daneben gegangen. Damit muss man leben.« Bei Michael Walchhofer, der sein letztes Olympiarennen komplett verpatzte, war die Enttäuschung begreiflicherweise besonders groß. »Es war nicht einfach zu fahren, und ich habe mich nicht optimal eingestellt und es nicht entsprechend umgesetzt. Ich habe versucht, locker loszufahren, aber ich habe es leider nicht gemacht.« Der Abfahrtsvierte Mario Scheiber kämpfte mit den Tücken der Strecke und verlor vor allem im unteren Abschnitt relativ viel Zeit. Auch Georg Streitberger konnte sich – wenngleich ohne gravierenden Fehler unterwegs – nicht unter den ersten Zehn einreihen. ❄

Skilanglauf

KATERINA SMUTNA IN DER DOPPELVERFOLGUNG AUF PLATZ 29

Die Österreicherin Katerina Smutna lief im Bereich ihrer Erwartungen und belegte mit fast drei Minuten Rückstand in der Doppelverfolgung Platz 29. Die Norwegerin Marit Björgen gewann zwei Tage nach Gold im Sprint auch die Doppelverfolgung (7,5 km klassisch und 7,5 km Skating) und hat somit nach Bronze über 10 km Skating bereits ihre dritte Medaille bei diesen Winterspielen errungen. ❄

MIT **51** JAHREN ZUM FÜNFTEN MAL BEI OLYMPIA

Hubertus von Hohenlohe ist mit 51 Jahren der älteste aktive Sportler bei den XXI. Olympischen Winterspielen. Hubertus debütierte 1981 im Weltcup, wo er den 41. Gesamtrang belegte und in der Kombinationswertung Rang vier erreichte. Sein bestes Weltcupergebnis war ein fünfter Platz in der Kombination von Madonna di Campiglio. Bereits 1984, 1988, 1992 und 1994 war er schon dabei. Hohenlohe startet für den mexikanischen Skiverband, den er 1981 selbst gegründet hatte, im Slalom und im Riesenslalom. Der Lebenskünstler will es noch einmal wissen, mit sportlicher, aber vor allem viel Lebenserfahrung zur olympischen Krönung.

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Samstag, 20. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 20. Februar 2010:

Ski Alpin
10 Uhr: Super-G, Damen (Fenninger, Fischbacher, Görgl, Schmidhofer)

Skispringen
11.30 Uhr: Einzelspringen, Großschanze, 1. Durchgang (Kofler, Loitzl, Morgenstern, Schlierenzauer)
12.30 Uhr: Einzelspringen, Großschanze (Entscheidung)

Bob
17 Uhr: Zweierbob, Herren, 1. Lauf (Stampfer, Lachkovics, Loacker, Hackl)
18.30 Uhr: Zweierbob, Herren, 2. Lauf

Shorttrack
17.45 Uhr: 1.500 m, Damen, Vorlauf (Windisch)
18.58 Uhr: 1.500 m, Damen, Halbfinale
19.51 Uhr: 1.500 m, Damen, Finale

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	6	6	8	20
2.	Norwegen	5	3	2	10
3.	Deutschland	4	5	4	13
4.	Kanada	4	3	1	8
5.	Südkorea	3	2	-	5
6.	Schweiz	3	-	1	4
7.	Frankreich	2	1	4	7
8.	China	2	1	1	4
	Schweden	2	1	1	4
10.	Österreich	1	2	2	5
	Russland	1	2	2	5
12.	Niederlande	1	1	1	3
13.	Australien	1	1	-	2
	Slowakei	1	1	-	2
15.	Tschechien	1	-	1	2
16.	Ver. Königr.	1	-	-	1

IMPRESSUM

Olympia News 9*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Marcus Hudec
medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen · Austrian Olympic Team · Österreichische Lotterien · Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*21// 02 // 2010

OLYMPIA News №10*

Gold für Österreich:
Danke, »Fischi«!

ANDREA FISCHBACHER BRICHT DEN BANN UND GEWINNT ÖSTERREICHS ERSTE ALPIN-GOLDMEDAILLE IN VANCOUVER

INHALT

2 **Magische Momente**
So wurden die Gold- und Bronzemedaillen-Gewinner gefeiert

3 **Interview**
MAGNA-Chef Siegfried Wolf

4 **Das ÖOC und seine Leistungen**
Den Athleten stets im Blick

6 **Olympia-Splitter**
Ski Alpin, Skispringen, Shorttrack, Bob, Geburtstagsgruß

8 **Kurz bemerkt**
Terminvorschau
Newsletter-Team
Medaillenspiegel

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Gold für Andrea Fischbacher und Bronze für Gregor Schlierenzauer

Magische Momente

»Das hat Andrea gut gemacht.« Große Anerkennung von Lindsey Vonn beim ORF-Interview im Österreich-Haus zur Siegerfahrt von Andrea Fischbacher

Damen-Cheftrainer Herbert Mandl und Andrea Fischbacher mit Medaille

Applaus für den zweifachen Bronzemedaillen-Gewinner Gregor Schlierenzauer vom ÖSV-Präsidenten und den Besuchern im Österreich-Haus

Stolz: ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel ist sich sicher: »Die Goldmedaille gibt Kraft für die Zukunft.«

Alles für die Qualität

MAGNA-Chef Siegfried Wolf im Gespräch

Der Besuch von Magna-Chef Siegfried Wolf im Österreich-Haus entspricht seiner Art, Geschäfte zu machen: leise – aber präsent. Im blauen Mannschafts-Pullover den österreichischen Sportlern verbunden, verfolgten er und Präsident Karl Stoss die Olympischen Bewerbe im Fernsehen. Der Sport stand am Freitag beim ungezwungenen Magna-Abend im Vordergrund. Olympia News bat Siegfried Wolf zum Interview.

Olympia News: Herr Wolf, Sie sind auf Kurzbesuch in Whistler und haben beim Super-G mitgezittert. Wie lautet Ihr Resümee nach den bisherigen Bewerben?
Siegfried Wolf: Natürlich ist es bitter, wenn wir gerade in einer der Königsdisziplinen leer ausgehen. Aber Sportler sind sensibel und brauchen eine optimale Balance. Zur richtigen Zeit müssen alle Räder gut ineinander greifen. Das hat beim Super-G leider nicht geklappt, dafür aber bei unseren bisherigen Medaillengewinnern. Nun stehen noch einige Bewerbe an und ich bin mir sicher, es werden weitere Medaillen folgen.

Olympia News: Das Österreich-Haus wird gerne für Veranstaltungen genutzt – am Freitag hat Magna zum gemütlichen Beisammensein geladen. Was ist das Besondere am Haus?
Siegfried Wolf: Das Österreich-Haus ist wirklich toll. Es ist ein Ort der Begegnung und der österreichischen Gastlichkeit. Ein Stück Heimat sozusagen.

Olympia News: Magna International ist einer der weltgrößten Autozulieferer. Allein in Kanada unterhält der österreichisch-kanadische Konzern 50 Fabriken, weltweit sind es etwa 240 Produktionsstätten. Wie lautet das Erfolgsrezept des Unternehmens?
Siegfried Wolf: Wir konzentrieren uns auf unser Kerngeschäft und setzen auf neue Technologien. Magna International hat 86 Engineering- und F&E-Zentren in 25 Ländern auf fünf Kontinenten.

Olympia News: Wie schätzen Sie den kanadischen Markt für österreichische Unternehmen ein?
Siegfried Wolf: Kanada ist ein guter Boden, die Leute hier sind sehr aufgeschlossen. Zudem ist es ein Land der Einwanderer. Fachkräfte aus Österreich werden sehr geschätzt, vor allem im verarbeitenden Bereich, aber auch in Baubetrieben.

Olympia News: Dann arbeiten in den Magna-Werken viele Österreicher?
Siegfried Wolf: Ja, wenn ich durch ein Magna-Werk gehe kommt es mir so vor, als wäre ich in Österreich. Durch unseren Standort in Graz können wir gezielt Fachpersonal rekrutieren und hohes Potential nutzen. Es ist interessant zu beobachten: Die Österreicher sind technisch und handwerklich besonders hervorzuheben, die Amerikaner optimal im Verkauf einsetzbar und die Kanadier sehr intelligent im Finanzbereich. Eine gute Mischung macht die hohe Qualität im Unternehmen aus. ❄

MAGNA INTERNATIONAL:
Magna International konstruiert und fertigt Systeme, Baugruppen, Module und Bauteile. Der Konzern engineert und montiert komplette Fahrzeuge - hauptsächlich zum Verkauf an OEM (Originalgerätehersteller) von Autos und Lieferwagen in den drei geografischen Segmenten Nordamerika, Europa und dem Rest der Welt (überwiegend Asien, Südamerika und Afrika).

KOMPETENZEN:
Konstruktion, Engineering, Testen und Fertigung von Innenausstattungen, Sitzsystemen, Schließsystemen, Metallkarosserien, Fahrgestellen, Spiegelsystemen, Außenausstattungen, Dachsystemen, Elektronik und Triebsträngen sowie Engineering und Montage kompletter Fahrzeuge.

www.magna.com

MAGNA

Generalsekretariat des ÖOC

Ihr Ansprechpartner in Sachen OLYMPIA

Citius, altius, fortius: schneller, höher, stärker – die Olympischen Spiele sind das bedeutendste Sportereignis in der Karriere eines Athleten. Alles Handeln und Denken der Sportler sind auf die Teilnahme und das erfolgreiche Bestehen bei diesem Wettkampf fokussiert. Olympia ist das Ziel – der Olympiasieg der Traum. Die olympische Bewegung hat ihre Botschafter – die Nationalen Olympischen Komitees. Sie sind für die Pflege der Marke Olympia und die nationale Vorbereitung auf die jeweiligen Spiele verantwortlich. So auch in Österreich

IM MITTELPUNKT – DIE ATHLETIN UND DER ATHLET

Schon vor dem Beginn der XXI. Olympischen Winterspiele liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, müssen doch die Grundlagen der Entsendung geschaffen werden. Schwerpunkte sind unter anderem die Einkleidung, Nominierung und Verabschiedung der Olympia-Mannschaft sowie vor Ort die Betreuung in den olympischen Dörfern in Vancouver und Whistler. Das schon traditionelle Konzept eines Österreich-Hauses wurde auch hier in Kanada bravourös gemeistert. Das Passivhaus dient seit Tagen als Kommunikationszentrum für die Olympia-Mannschaft, die Medien sowie die zahlreichen Gäste, Partner und Sponsoren. Nicht zu vergessen ist dabei die seit Monaten laufende Prozedur der Akkreditierungen, des Ticketings, des Fuhrparks, der Unterkünfte und vielem mehr, die mit viel Fingerspitzengefühl von Angestellten des ÖOC umgesetzt wird, im Sinne des Sports, der Partner und Sponsoren. Die geschaffenen Rahmenbedingungen sollen helfen, die Athletin und den Athleten bei den Vorbereitungen für den Wettkampf zu unterstützen. Die Bedürfnisse und Wünsche des Athleten stehen dabei im Vordergrund, um eine professionelle Vorbereitung zu garantieren. ❄

Gemeinsam für den Sport - ÖOC-Präsident Karl Stoss (Mitte) und Matthias Bogner, Generalsekretär und Sportdirektor, mit Raimund Fabi, Medienverantwortlicher des ÖOC während der Spiele, im Zuge eines Mediengespräches im Österreich-Haus

»Auch Charme muss sein«, Malika Sajdik und Elisabeth Rysanek, verlässliche Mitarbeiter für den Transport und Office-Geschichten in Whistler, beim morgigen Gespräch mit Generalsekretär Matthias Bogner und Michael Wenzel

Hans Holdhaus, seit 1988 treuer Wegbegleiter bei Olympischen Spielen, erstmals Chef de Mission, kann auf ein verlässliches Team zurückgreifen

Verlässlichkeit und Freundlichkeit stehen im Mittelpunkt der Arbeit in den olympischen Dörfern in Vancouver und Whistler, im Bild Elisabeth Traintinger (Office), Wolfgang Schobersberger (Mediziner im Olympic Village Whistler) sowie ein Freund des Hauses, EDV-Spezialist Josef Schmidl (DataTechnology)

Marcus Hudec, Olympia-und EDV-Spezialist sowie ruhende Seele während der Spiele, zeigt sich großteils verantwortlich für den Internetauftritt und das digitale Olympia-Museum

Madeleine Weiss, Marketing, sowie Gernot Uhlir - rund um die Uhr ein verlässliches Service-Team für Partner, Sponsoren und Gäste des ÖOC

»Geraldo« Satzinger, während der Spiele ein junger, dynamischer Mitarbeiter im ÖOC, freut sich über Gold der Brüder Andreas und Wolfgang Linger

Die Aufgaben des Generalsekretariats im Überblick

Planung, Vorbereitung und Organisation der Teilnahme eines österreichischen Olympia-Teams an olympischen Sportveranstaltungen sowie Nominierung der österreichischen Olympia-Mannschaften.

Das ÖOC beschickt ab 2009 pro Jahr zwei olympische Veranstaltungen mit Sportlerinnen und Sportlern der österreichischen olympischen Fachverbände.

- 2009: EYOF-Winter in Slask Beskidy und EYOF-Sommer in Tampere
- 2010: OWS in Vancouver und YOG-Sommer in Singapur
- 2011: EYOF-Winter in Liberec und EYOF-Sommer in Trabzon
- 2012: YOG-Winter in Innsbruck und OS in London

Auswahl und Unterstützung von österreichischen Städten zur Bewerbung um die Austragung olympischer Sportveranstaltungen

- Liechtenstein und Vorarlberg bewerben sich um die Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF) 2015 – die Entscheidung fällt Ende 2010
- Innsbruck ist Host-City für die »1st Winter Youth Olympic Games« 2012

Olympisches Marketing

- Schutz der olympischen Embleme und Bezeichnungen
- Vergabe von Lizenzrechten
- Management des traditionellen Österreich-Hauses
- Erstellung von speziellen Sponsoring- und Marketing-Konzepten

Verbreitung des olympischen Gedankengutes in Österreich in Übereinstimmung mit der Olympischen Charta

- Mediengerechte Aufarbeitung und Dokumentation des Geschehens im ÖOC sowie Entwicklung von längerfristig wirkenden Werbe- und Informationsmaterial (Internet, Jahresberichte, Olympia Report, Newsletter, digitales Olympia-Museum, Schulbroschüre)
- Gemeinsame Tagungen mit der Österreichischen Olympischen Akademie (ÖOA) »Olympic Day«: gemeinsame Aktion mit den österreichischen Olympiazentren

Kooperation mit nationalen und internationalen Sport-Organisationen zur Weiterentwicklung des olympischen Sports

- Ständiger Wissenstransfer mit der Vereinigung Europäischer Olympischer Komitees (EOC), dem Internationalen Olympischen Comité (IOC) sowie ANOC (Vereinigung aller NOCs) und den jeweiligen Organisationskomitees der olympischen Veranstaltungen
- Ständige Zusammenarbeit mit den österreichischen Spitzensporteinrichtungen zur Optimierung einer erfolgreichen Teilnahme von Athletinnen und Athleten bei olympischen Sportveranstaltungen
- Verleihung des Qualitätssiegels »Olympiazentrum« an qualitativ besonders hochwertige Sportzentren im Sinne einer langfristigen strukturellen Spitzensportentwicklung in Österreich. Ziel ist die Verbesserung und Koordination der medizinischen und sportwissenschaftlichen Betreuung von Spitzenathleten in den Olympiaden und zur Schaffung eines mehrfach qualifizierten Personalpools für die Beschickung von olympischen Veranstaltungen
- Im Bereich der österreichweiten Anti-Doping-Maßnahmen setzt das ÖOC auf eine intensive Zusammenarbeit mit der Nationalen Anti-Doping Agentur (NADA) sowie zahlreicher gezielten Impulse im unmittelbaren Vorlauf der jeweiligen Spiele

Zur Erfüllung dieser dem Österreichischen Olympischen Comité speziell auferlegten Aufgabenbereiche ist ein hauptamtliches Generalsekretariat unter der Leitung des Generalsekretärs eingerichtet.

Happy Birthday, Liz! Marcus Hudec überreicht der Bronzemedaillen-Gewinnerin einen bunten Blumenstrauß im Namen des Organisationskomitees der Olympischen Winterspiele.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Die Salzburgerin Petra Kronberger, geboren am 21. Februar 1969 in St. Johann im Pongau, gilt als eine der erfolgreichsten, wenn nicht als die erfolgreichste Skirennläuferin. Sie wurde 1992 in Albertville zweifache Olympiasiegerin im Slalom und in der Kombination sowie 1991 Weltmeisterin in der Abfahrt. Außerdem gewann sie dreimal den Gesamtweltcup und war die erste alpine Dame, die in allen fünf Disziplinen Siege erringen konnte. Als Dank für ihre großartigen Leistungen wurde sie in den Jahren 1990, 1991 und 1992 zur Sportlerin des Jahres gewählt. Mitten in der Saison 1992/1993 beendete sie ihre sportliche Traumkarriere und widmete sich den sprachlichen und den historischen Künsten: Sie studierte Germanistik und Kunstgeschichte. Die olympische Familie wünscht der sympathischen »Pongauerin« alles Gute zum Geburtstag! ❄

Ski Alpin

ANDREA FISCHBACHER EINE KLASSE FÜR SICH

Andrea Fischbacher gewinnt mit einer tollen Fahrt die Goldmedaille in ihrer Spezialdisziplin im Super-G und holt damit die erste ÖSV-Goldene bei den Winterspielen in Vancouver. Fischbacher, die in dieser Disziplin bereits zweifache Juniorenweltmeisterin war und bei den Weltmeisterschaften in Val d'Isere 2009 Bronze gewonnen hatte, erlebte mit diesem Erfolg den absoluten Höhepunkt in ihrer bisherigen Karriere. Die Großcousine von Hermann Maier gewann auf einem äußerst selektiven Kurs, bei dem alle Läuferinnen Schwierigkeiten hatten und etliche das Ziel nicht erreichten, mit 0,49 Sekunden Vorsprung auf die Slowenin Tina Maze. Abfahrtssiegerin Lindsey Vonn kam diesmal nur auf den dritten Rang. Elisabeth Görgl fuhr an ihrem 29. Geburtstag trotz eines Missgeschicks am Start auf Rang fünf. »Ich habe einen richtig wilden Ritt gehabt. Ich habe vom Start bis ins Ziel einfach Gas gegeben und das umgesetzt, was ich mir vorgenommen habe. Als ich im Ziel den Einser gesehen habe, war das einfach nur geil«, jubelte Fischbacher. »Ich habe es gar nicht geglaubt, weil ich mir gedacht habe, dass ein paar Fehler dabei waren. Aber mit Fehlern ist man meistens schnell. Es ist einfach unbeschreiblich.« Anna Fenninger zeigte bei ihrem bereits dritten Olympiaeinsatz im oberen Teil eine durchaus ansprechende Fahrt, verlor im unteren Abschnitt jedoch relativ viel Zeit und belegte schließlich Rang 16. Nicole Schmidhofers Olympiadebüt war leider schon nach 30 Sekunden beendet. Unmittelbar nach einem Sprung verpasste sie wie einige andere Konkurrentinnen ein Tor. ❄

SEE YOU IM ÖSTERREICH-HAUS!

Sichtlich wohl fühlten sich die Bürgermeister der olympischen Austragungsorte im Österreich-Haus: Gregor Robertson (Vancouver, Mitte) und Ken Melamed (Whistler, links) umringt von den trachtigen DO&CO-Mitarbeitern.

Skispringen

WIEDER GEWINNT AMMANN VOR MALYSZ UND SCHLIERENZAUER

Simon Ammann flog der Konkurrenz auf der Großschanze auf und davon. Nach einer überlegenen Führung nach dem ersten Durchgang mit Tageshöchstweite von 144 Metern reichte dem Schweizer im zweiten Durchgang ein Sicherheitssprung auf 138 Meter (immerhin der zweitweiteste Sprung des Tages) zum überlegenen Sieg. Dem Schweizer gelang damit nach seinem Sieg auf der Normalschanze bereits zum zweiten Mal nach Salt Lake City 2002 das historische Kunststück sich zum Doppel-Olympiasieger im Skispringen zu krönen. Mit der bereits vierten Goldmedaille ist der Schweizer der erfolgreichste Springer aller Zeiten in einem Einzelbewerb. Bisher war dies Matti Nykänen, der es auf drei Mal Gold und ein Mal Silber gebracht hatte. Allerdings wird die Medaillenbilanz des Finnen noch durch ein Gold in der Mannschaft ergänzt. Für Österreichs sieggewohnte Adler gab es zwar ein tolles Mannschaftsergebnis aber bei der Medaillenvergabe reichte es wieder »nur« zu Bronze für Gregor Schlierenzauer, der sich damit aber seine zweite Medaille sicherte. Wie schon auf der Normalschanze kam der Pole Adam Malysz dem Schweizer am nächsten. Dahinter führte Gregor Schlierenzauer ein österreichisches Trio an, womit die Zusammensetzung des Siegerpodiums gegenüber der Normalschanze unverändert blieb. »Der erste Sprung ist mir nicht ganz geglückt, der zweite war dann wieder einer Marke Schlierenzauer«, meinte der überglückliche 20-Jährige zum zweiten Edelmetall. »Es tut aber auch ein bisschen weh, weil vielleicht mehr drinnen war. Zwei Medaillen bei den ersten Olympischen Spielen haben noch nicht viele geschafft.« Der Tiroler Andreas Kofler verpasste das Podium nur um einen Punkt und musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufrieden geben. Thomas Morgenstern, der Olympiasieger von Turin, konnte seine großen Erwartungen nicht erfüllen und blieb als Fünfter wieder ohne Medaille. Wolfgang Loitzl rundete mit Rang zehn das starke Mannschaftsergebnis ab. Mit dieser Leistung gelten unsere Adler jedenfalls als Favoriten für den Teambewerb. ❄

Shorttrack

WINDISCH IM VORLAUF GESCHEITERT

Die heimische Vertreterin Veronika Windisch ist bei ihrem ersten olympischen Antreten über 1.500 m im Shorttrack bereits im Vorlauf ausgeschieden. Die 27-jährige Steirerin wurde in ihrem Lauf nur Fünfte und konnte sich damit nicht für das Semifinale qualifizieren. Veronika Windisch hat aber noch eine zweite Chance am Donnerstag über die 1.000-m-Distanz. ❄

Bob

PECH FÜR DAS ZWEIER-BOB TEAM STAMFER/ LACHKOVICS

Wolfgang Stampfer wollte ursprünglich mit Martin Lachkovics an den Start gehen. Doch der vorgesehene Anschieber zog sich beim Aufwärmen unmittelbar vor dem Start einen Muskelfaserriss zu. Ersatzmann Mayer war deutlich schwerer als Lachkovics, wodurch das erlaubte Gesamtgewicht um 0,5 Kilo überschritten wurde. Für ein Abstimmen des Bob-Gewichts war es aber bereits zu spät und Bob Österreich 1 wurde disqualifiziert. Bob Österreich 2 mit Jürgen Loacker und Christian Hackl liegt zur Halbzeit auf dem 17. Rang. ❄

DER WILLE ZU GOLD

Von Gerhard Hofer

Andrea Fischbacher hat mit ihrem spektakulären Ritt viele verblüfft. Am meisten wohl Lindsey Vonn, die offenbar dachte, mit einem Sicherheitslauf die zweite Goldmedaille einzufahren. Doch Fischbacher war nach ihrem undankbaren vierten Platz in der Abfahrt nun zu allem entschlossen.

Sie hat auf der schwierigsten Super-G-Strecke dieser Saison gezeigt, was in ihr steckt. Dass sie einerseits eine großartige Technikerin ist. Und dass sie andererseits vor allem ein großes Kämpferherz besitzt. Denn auch ihr Lauf war keineswegs perfekt. Aber trotz eines Fehlers im Mittelteil hat sie nicht aufgesteckt und hat vor allem im unteren Streckenabschnitt voll angegriffen, alles riskiert – und am Ende alles gewonnen. In Annemarie Moser-Manier, im Hermann Maier-Stil.

Ja, an diese Vergleiche wird sich Andrea Fischbacher schön langsam gewöhnen müssen. Denn sie gehört nun dazu, zum erlauchten Kreis der Olympiasieger.

Gerhard Hofer, Ressortleiter Sport, »Die Presse«

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Sonntag, 21. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 21. Februar 2010:

Biathlon
11.00 Uhr: 15-km-Massenstart, Herren (Entscheidung) (Eder, Landertinger, Mesotitsch, Sumann)

Bob
13.30 Uhr: Zweierbob, Herren, 3. Lauf (Stampfer, Lachkovics, Loacker, Hackl)
14.45 Uhr: Zweierbob, Herren, 4. Lauf

Eisschnelllauf
15.00 Uhr: 1.500 m, Damen (Entscheidung) (Rokita)

Ski Alpin
9.30 Uhr: Kombination, Abfahrt, Herren (Baumann, Raich, Streitberger)
12.15 Uhr: Kombination, Slalom, Herren (Entscheidung)

Ski Freestyle Cross
9.15 Uhr: Ski Cross, Herren (Qualifikation) (Koller, Matt, Wittner, Zangerl)
12.15 Uhr: Ski Cross, Herren (Achtelfinale)
12.48 Uhr: Ski Cross, Herren (Viertelfinale)
13.07 Uhr: Ski Cross, Herren (Halbfinale)
13.18 Uhr: Ski Cross, Herren (Finale)

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail:
s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	6	7	10	23
2.	Norwegen	5	3	3	11
3.	Deutschland	4	6	4	14
4.	Südkorea	4	4	1	9
5.	Kanada	4	3	1	8
6.	Schweiz	4	-	1	5
7.	Schweden	3	1	2	6
8.	China	3	1	1	5
9.	Österreich	2	2	3	7
10.	Frankreich	2	1	4	7
11.	Niederlande	2	1	1	4
12.	Russland	1	2	2	5
13.	Australien	1	1	-	2
	Slowakei	1	1	-	2
15.	Tschechien	1	-	1	2
16.	Ver. Königr.	1	-	-	1

IMPRESSUM

Olympia News 10*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité,
www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Marcus Hudec
medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen Austrian Olympic Team österreichische LOTTERIEN Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*22// 02 // 2010

OLYMPIA News

№11*

INHALT

2 **Magische Momente**
Die Silber-Feier im Österreich-Haus

3 **Interview**
ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel

4 **Olympische Jugendspiele**

5 **Interview**
Die Gold-Gewinner Andreas und Wolfgang Linger

6 **Olympia-Splitter**
Bob, Eisschnelllauf, Ski Cross, Biathlon

8 **Kurz bemerkt**
Terminvorschau
Newsletter-Team
Medaillenspiegel

Erfolg in Cypress Mountain – Silber für Andreas Matt

So fand der Sonntag doch noch seinen versöhnlichen Ausklang. Mit einem fulminanten Lauf holte Andreas Matt aus Flirsch am Arlberg Silber im Ski Cross. Gold ging wieder einmal in die Schweiz an Michael Schmid. Matt hatte gestern die zweiten Plätze gepachtet. Im Viertelfinale, im Halbfinale und dann auch im Finallauf ging der 27-jährige Bruder von Mario Matt als zweiter durchs Ziel. Herzklopfen bereitete das Viertelfinale, wo er sich nur hauchdünn in den nächsten Lauf retten konnte. Die Silberne fuhr er dann bequem nach Hause. Bequem reiste Matt begleitet von seinen Teamkollegen und Betreuern in einer Stretch-Limousine von der Siegerehrung in Vancouver zur Feier ins Österreich-Haus nach Whistler. Herzliche Gratulation und Danke für die Medaille des Tages! ❄

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Aktuell. Auch ORF-Co-Kommentator Andreas Goldberger liest Olympia News. Gesehen am Sonntag während der spannenden Ski Cross Live-Übertragung im Österreich-Haus

Adel verpflichtet: Ski-Prinz Hubertus von Hohenlohe mit unseren Alpin-Damen Anna Fenninger und Regina Mader (rechts) im Österreich-Haus. Mit 51 Jahren als ältester Teilnehmer startet der Sohn von Ira von Fürstenberg und Alfonso von Hohenlohe bereits zum fünften Mal bei Olympischen Spielen. Nachdem er in Turin nicht starten durfte, setzte Hubertus von Hohenlohe alles daran, sich für Vancouver 2010 zu qualifizieren. »Ich bin konzentriert und voll trainiert. Jede Teilnahme ist spannend und so als würde man einen unbekannten Berg besteigen.«

Magische Momente

Verfolgungsjagd: Audun Groenvold, Andreas Matt und Michael Schmid kämpften um die Top-Ränge

Unfassbar: Andreas Matt ist unendlich glücklich und hat alles gegeben – dafür gab es die Silbermedaille

Links: ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel beeindruckte die Leistung unseres »Silbernen« Andreas Matt und überreichte dem sympathischen Tiroler zahlreiche Geschenke

X-Large: Ehre wem Ehre gebührt. Andreas Matt (Mitte), Trainer Mario Rafetzeder (links) und Koordinatorin Sabine Wittner (rechts) werden mit der Stretch-Limousine ins Österreich-Haus gebracht

Tiroler Urkraft: Reinhard Eberl, Präsident vom Tiroler Skiverband (links), Andreas Matt und Franz Patscheider, ÖSV Vizepräsident, feierten ausgelassen

Jetzt geht's los

Schröcksnadel weiter zuversichtlich

Der ÖSV stellt traditioneller Weise einen guten Teil der österreichischen Olympia-Mannschaft. Die Fans in Österreich sind nach den erfolgreichen Spielen in Nagano, Salt Lake City und Turin erfolgsverwöhnt. Es wird erwartet, dass der »Medaillenlieferant« ÖSV funktioniert. In der ersten Phase der Spiele sah es diesmal nicht unbedingt danach aus. Wie sieht der Präsident des ÖSV, Peter Schröcksnadel, die bisherige Bilanz und was sind die Erwartungen fürs Finale?

So kennen wir Präsident Peter Schröcksnadel. Direkt von der Piste in den Zielraum zum Mitfiebern und Analysieren der Bewerbe

Olympia News: Herr Präsident, Sie fühlen sich ja privat in British Columbia sehr wohl. Wie geht es Ihnen derzeit als Präsident des ÖSV und Vizepräsident des ÖOC?
Schröcksnadel: Immer besser, vor allem nach den beiden Medaillen am Samstag und der Silbernen von Andreas Matt am Sonntag. Wir haben uns aber die Laune auch dann nicht verderben lassen, wenn es nicht gut lief. Das wäre auch fatal. Wie soll man Erfolge feiern, wenn die Stimmung nicht passt? Im ÖOC freut mich, dass die Organisation super funktioniert und alle an einem Strang ziehen.

Olympia News: Sie waren schon bei vielen Olympischen Spielen dabei. Was ist für Sie das Besondere an diesen Spielen?
Schröcksnadel: Vancouver ist schon eine besondere Stadt, die einfach eine tolle Ausstrahlung hat. Dazu kommt Whistler mit der herben Schönheit der kanadischen Weite. Das ist einfach die Umgebung, in der ich mich wohl fühle. Ein idealer Austragungsort für die Spiele. Die Betonung auf die Umwelt zeigt, wohin die Entwicklung geht. Österreich liegt da mit seinem Passivhaus in Whistler voll im Trend.

Olympia News: Wie groß war die Erleichterung nach der Goldenen von Andrea Fischbacher?
Schröcksnadel: Durststrecken zu Beginn der Spiele sind wir ja bereits gewohnt. Früher oder später musste also dieser Durchbruch kommen. Dass dann die »Fischi« die erste Goldene macht, war doch eine Überraschung. Wir sind darüber alle sehr glücklich.

Olympia News: Jetzt kommen noch einige sehr medaillenverdächtige Bewerbe. Wagen Sie eine Prognose, wie am Ende die Medaillenbilanz aussehen könnte?
Schröcksnadel: Ich bleibe dabei, keine Zahlen zu nennen. Die Chancen, dass wir noch ein paar Medaillen dazu bekommen, stehen sehr gut. Feiern wir die Erfolge und freuen uns über das schöne Fest mit Namen »Olympia«, das mehr ist als Sport. Es ist ein globales und bewegendes Ereignis, das die Menschen verbindet. ❄

Auch das ist typisch für den Herrn Präsidenten. Er hat immer ein Ohr für seine Sportlerinnen und Sportler, kennt ihre Anliegen und hilft wo es geht

Auf Du und Du mit den »Sportmächtigen« des Landes. Für den Stellenwert des Skisports ist der durchsetzungsgewohnte Präsident immer konsensbereit

Ein Geschenk an die Jugend

Singapur 2010 und Innsbruck 2012

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat am 5. Juli 2007 bei seiner 119. Session in Guatemala City einstimmig die Einführung von Youth Olympic Games (YOG) für die Altersgruppe der 14- bis 18-jährigen Athleten/-innen beschlossen.

Stefanie Kux und Hannes Maschkan vertreten das ÖOC im olympischen Dorf in Vancouver – arbeiten beide aber schon für die kommenden Jugendspiele in Singapur, Liberec, Trapzon und Innsbruck

Die Olympischen Weltjugendspiele haben bereits vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur ihre Sommer-Premiere, die große Herausforderung aus österreichischer Sicht erfolgt fast zwei Jahre später mit der Austragung der Olympischen Winter-Weltjugendspiele vom 13. bis 22. Jänner in Innsbruck und in der Olympiaregion Seefeld.

»This is an historic moment for the Olympic Movement. We owe this to the youth of the world« Jacques Rogge

Die YOG sind Teil eines größeren Maßnahmenpaketes des IOC, das vor allem darauf abzielt, Kinder- und Jugendliche wieder vermehrt für den Sport und die positive Kraft der Bewegung zu begeistern sowie für die (olympischen) Werte des Sports – Streben nach Fairness, Fairplay und Solidarität – zu gewinnen. Schon seit 1991 gibt es in Europa die Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF), wo sich Österreich stets beteiligt und auch schöne Erfolge gefeiert hat.

Mit der Einführung der Welt-Jugendspiele stehen ab 2009 jährlich zwei olympische Veranstaltungen am Programm, sind es 2010 die Olympischen Winterspiele in Vancouver sowie die ersten Summer-YOG in Singapur, folgen bereits 2011 wieder zwei EYOF-Veranstaltungen in Liberec (CZE) und Trapzon (TUR), bevor es 2012 zu den ersten Winter-YOG in Innsbruck sowie den Sommerspielen in London als Höhepunkt dieser XXX. Olympiade kommt. Nicht zu vergessen sind die mögliche gemeinsame Austragung der EYOF 2015 in Liechtenstein und Vorarlberg.

Mag. Hannes Maschkan und Mag. Stefanie Kux, die sich mit viel Herz und Verstand der Jugendarbeit im ÖOC angenommen haben, sind auch hier in Vancouver (beide leiten das olympische Dorf in Vancouver) mit den Vorbereitungen für die nächsten Aufgaben beschäftigt. Beide sind nicht nur die ÖOC-Ansprechpartner der Verbände für die diversen Olympischen Jugendspiele des IOC, sondern auch vor Ort ad personam die Delegationsleiter der kommenden Jugendspiele in Singapur, Liberec, Trapzon und Innsbruck.

Jacques Rogge selbst besuchte Innsbruck und machte sich ein Bild von der hervorragenden Infrastruktur und der motivierten Jugend des Landes (links)

Österreichs Ski-Ass Kathrin Zettel schnupperte bereits 2003 olympische Luft bei den Europäischen Olympischen Jugendspielen in Bled, sie holte Silber im Super-G (Mitte)

Eva-Maria Brem gewann bereits 2005 den Riesentorlauf bei den Europäischen Winter-Jugendspielen in Monthey (rechts)

Harmonie im Doppelsitzer

Luftwiderstands- und Geschwindigkeitsberechnungen, feilen an Formen und Abmessungen: Sport bei den Linger-Brüdern klingt hoch wissenschaftlich und nach Präzisionsarbeit. Aber auch nach viel Spaß am Rodeln. Olympia News traf Andreas und Wolfgang Linger im Österreich-Haus.

Olympia News: Andreas und Wolfgang, herzliche Gratulation zu eurer Goldmedaille im olympischen Doppelsitzer-Bewerb. Was hat sich seit Olympiagold verändert?
Andreas: Im Moment noch nicht allzu viel – außer dass wir wenig schlafen (lacht und wird von Bruder Wolfgang bestätigt).
Wolfgang: Wir haben viele Interview- und Fototermine, das ist auch wichtig für den Rodelsport.

Olympia News: Für euch haben die Olympischen Spiele mit einem großartigen Auftakt begonnen: Ihr seid Österreichs Fahnenträger bei der Eröffnung der Spiele in Vancouver gewesen. War das ein besonderer Moment?
Andreas: In jedem Fall. Es war eine große Ehre für uns und der Moment war erhebend. Nicht nur mit dabei zu sein sondern das österreichische Olympia-Team anzuführen, das war schon etwas ganz Besonderes.

Olympia News: Hat man nach Olympiagold noch Ziele?
Wolfgang: Wir genießen die Goldene natürlich, was aber nicht heißt, dass wir keine neuen Ziele haben. Der Gesamtweltcup zum Beispiel. Den haben wir noch nie gewonnen.
Andreas: Am wichtigsten ist, immer vorne mit dabei zu sein. Sport ist für uns mehr als nur Arbeit. Wenn sich Erfolge einstellen, steigt die Motivation. Die muss man sich in jedem Fall erhalten.

Olympia News: Der Rodelverband gilt als sehr harmonisch. Wie gut arbeitet ihr zusammen?
Wolfgang: Der Verband ist gut aufgestellt, wir sind eine Rodelfamilie, die zusammenhält. Intern haben wir keine Geheimnisse, das macht uns stark.
Andreas: Natürlich fahren wir gegeneinander aber wir freuen uns gegenseitig über die Erfolge und tauschen unser Wissen aus.

Olympia News: Ihr seid Heeressportler. Habt ihr optimale Trainingsbedingungen in Tirol?
Wolfgang: In jedem Fall. Das Bundesheer ist tiptop auf Spitzensport eingestellt. Wir bekommen jede notwendige Unterstützung.
Andreas: Im Innsbrucker Landessportzentrum stehen uns vier spezielle Trainingsgeräte zur Verfügung. Besonders Cheftrainer Rene Friedl mit seiner deutschen Genauigkeit hat viel für uns bewegt.

Olympia News: Wie kann man sich ein sportliches Jahr bei euch vorstellen?
Wolfgang: Im Winter sind wir natürlich viel unterwegs. Im Schnitt ein bis eineinhalb Monate. Über den Sommer erstellen wir einen Trainings- und Umsetzungsplan, setzen uns zusammen und machen Brainstorming. Mitte April beginnen wir mit den Vorbereitungen, teils mit selbständigem Training. Wir arbeiten auch viel in den Werkstätten: Einen Rennrodel kauft man schließlich nicht im Geschäft. Mit Hilfe der Trainer und Firmen entwickeln wir unseren Prototypen für die Saison.
Andreas: Dafür brauchen wir natürlich viel Zeit. Alleine 200 Stunden um einen Rohling in eine fertige Schiene umzuwandeln. Dazu kommen etliche Teststunden im Windkanal mit Messungen des Luftwiderstandes. Und natürlich die Fernseh- und Fotoanalysen.

Ihr fliegt am Mittwoch nach Hause – Was steht bei euch noch auf dem Programm?
Wolfgang: Unsere Bewerbe sind ja vorbei, so können wir die Zeit hier noch ein wenig genießen – vor allem aber unsere Sportkollegen und Freunde anfeuern. Am Dienstag werden wir Christoph Bieler beim Teambewerb die Daumen halten.
Andreas: Gemütliche Stunden im Österreich-Haus. Hier konnten wir unseren Erfolg feiern. Wir haben jede Sekunde genossen!

»Glückwunsch, Bruder. Denen haben wir es gezeigt!«
Andreas und Wolfgang Linger nach ihrem Olympiasieg

Und so golden funkeln unsere Medaillen

Olympia Splitter

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Bob ÖSTERREICHS ZWEIERBOB OHNE CHANCE

Die beiden Österreicher Jürgen Loacker und Christian Hackl beendeten die Zweierbob-Konkurrenz auf Rang 18, während der Schlitten von Wolfgang Stampfer und dem kurzfristig für den verletzten Martin Lachkovics eingesprungenen Jürgen Mayer bereits am Vortag disqualifiziert worden war. Der deutsche André Lange wiederholte seinen Erfolg von Turin und eroberte schon seine insgesamt vierte Goldmedaille.

Eisschnelllauf ANNA ROKITA BELEGT PLATZ 28 ÜBER 1.500 METER

Die Tiroler Eisschnellläuferin Anna Rokita hat bei ihrem zweiten und letzten Einsatz bei den Winterspielen 2010 Platz 28 über 1.500 Meter belegt. Nach Rang 16 über 3.000 Meter konnte Rokita diesmal nicht ganz die Erwartungen erfüllen. Vor 7.000 Fans im Richmond Olympic Oval siegte Ireen Wüst und holte damit bereits das dritte Olympia-Gold für die Niederlande. Silber und Bronze gingen an die Kanadierin Kristina Groves und die Tschechin Martina Sablikova. Anni Friesinger-Postma aus Deutschland – 16-fache Weltmeisterin und Co-Favoritin – kam über Platz neun nicht hinaus.

Michaela Kirchgasser, Kathrin Zettel und Eva-Maria Brem (von links) genießen in den Trainingspausen den Aufenthalt im Österreich-Haus. Die Verpflegung von Do&Co schmeckt ihnen ausgezeichnet

Soeben in Whistler eingetroffen und schon zu Besuch im Österreich-Haus: Der Fanclub von Katrin Zettel aus Göstling mit ihrem Vater (im Bild ganz rechts)

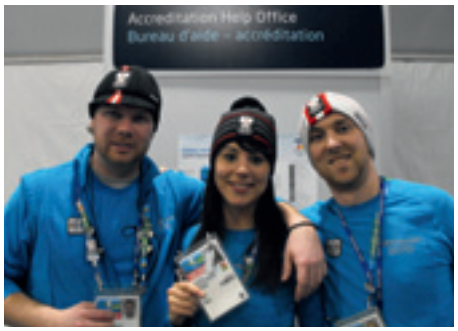
WHISTLER IST SUPER

KATHRIN ZETTEL FREUT SICH AUF DAS GROSSE FINALE

Christoph Sumann läuft gerade als Vierter durchs Ziel. Kathrin Zettel verfolgt gemeinsam mit Michaela Kirchgasser und Eva-Maria Brem das Rennen im Österreich-Haus und kann nachvollziehen, wie sich Sumann jetzt fühlt. Sie war die Vierte in der Super Kombi. Für ihre Paradedisziplinen Riesentorlauf und Slalom fühlt sie sich sehr gut vorbereitet. Und sie freut sich auf ihre Leute, die heute aus dem niederösterreichischen Göstling anreisen, um sie moralisch zu unterstützen. »Der Papa kommt auch«, sagt sie voller Freude und es ist spürbar, dass ihr das viel bedeutet.

Hier in Whistler fühlt sie sich wohl. »Ein Paradies für einen Naturmenschen, wie ich es bin. Die Menschen sind freundlich und hilfsbereit.« Sie hat sich am Samstag über die Goldene von Andrea Fischbacher sehr gefreut. Kathrin: »Wir konnten es zuerst gar nicht glauben. Fischi hat einen großen Druck von der Mannschaft genommen. Wir können nun etwas befreiter und lockerer an den Start gehen.«

Kompetent, unbürokratisch und sympathisch wird die ÖOC-Mission in Whistler seit Beginn der Winterspiele von einem örtlichen Akkreditierungsteam betreut. Das ÖOC-Team bedankte sich stellvertretend für alle Volunteers beim Team mit einer kleinen Aufmerksamkeit. »It has been wonderful working with you and we look forward to working with you in future games. All the best to your Austrian Team«, dankte das Team Andrea, Mike und Laura per Mail



Ski Cross

SILBERMEDAILLE FÜR ANDREAS MATT IM SKI FREESTYLE CROSS

Beim Olympiadebüt der Ski Crosser gab es für die Österreicher durch den 27-jährigen Weltmeister Andreas Matt in einem spektakulären Bewerb, der den Crossern alles abverlangte die Silbermedaille. »Das war ein großes Ziel von mir und zum Glück habe ich es geschafft. Es war brutal schwierig, ich bin mit meinen Kräften am Ende«, erklärte Matt, der nach Qualifikation und vier dramatischen K.o.-Läufen mit Silber belohnt wurde. Von den übrigen heimischen Vertretern erreichte Markus Wittner (Rang 15) das Viertel-, Thomas Zangerl (Rang 18) und Patrick Koller (Rang 30) das Achtelfinale. Erster Olympiasieger in dieser Disziplin wurde der Schweizer Michael Schmid. Bronze ging an den Norweger Audun Groenvold. Österreich hält damit nach neun Wettkampftagen bei den XXI. Olympischen Winterspielen in Vancouver bei insgesamt acht Medaillen – zwei in Gold, drei in Silber und drei in Bronze. Unglücklich endete das Finale für den Kanadier Christopher Delbosco, der schwer zu Sturz kam. ❄

Biathlon

STARKE ÖSTERREICHER VERFEHLEN MEDAILLE IM MASSENSTART

Österreichs Biathleten haben im Massenstart trotz starker Leistungen eine zweite Medaille knapp verfehlt. Silbermedaillengewinner Christoph Sumann musste sich diesmal mit Blech begnügen. Dabei hatten die Österreicher das gesamte Rennen über gute Chancen auf Edelmetall. Nach den zwei Liegend-Schießen führte Simon Eder, vor der letzten Schießübung lag Daniel Mesotitsch sogar in Front. Am Ende jubelte aber der Russe Jewgeni Ustjugow, der mit einer fehlerfreien Schussleistung vor dem stark laufenden Franzosen Martin Fourcade gewann. Dritter wurde überraschend der Slowake Pavol Hurajt. Nicht glücklich lief es für Christoph Sumann, der beim dritten Schießen Probleme mit seinem Gewehr hatte und wertvolle Zeit verlor. Daniel Mesotitsch vergab beim letzten Schießen mit zwei Fehlern die ganz große Chance auf Edelmetall. Simon Eder lag nach zwei fehlerfreien Leistungen beim Liegend-Schießen zur Halbzeit auf Rang zwei, verfehlte aber bei beiden Stehend-Schießen zwei Scheiben und musste sich am Ende mit Platz 25 bescheiden. Dominik Landertinger rundete als Siebenter das hervorragende Mannschaftsergebnis, das für den Teambewerb am Freitag hoffen lässt, ab. Der Oberösterreicher war wieder einmal der schnellste Läufer in der Loipe, vergab jedoch mit vier Fahrkarten am Schießstand alle Chancen auf eine bessere Platzierung. ❄

DER GEIST, DER EINER IST

Das alpine österreichische Herren-Team in drei Bewerben drei Mal medaillenlos! Die Laptops der Berichterstatter werden, oft auch im Auftrag der Heimredaktionen, bereits in Salzsäure getaucht. Noch aber verdienen die Skitrainer und ihre Rennläufer eine Gnadenfrist. Zumal nicht alles schlecht sein kann, wenn: Benjamin Raich im Gesamtweltcup führt, wenn Michael Walchhofer im Super-G voran liegt, wenn Österreich den Nationen-Weltcup klar dominiert. Und außerdem ist ja Serien-Slalomsieger Reinfried Herbst an seinem kanadischen Arbeitsplatz noch gar nicht eingetroffen. Und der Riesenslalom berechtigt ebenfalls zu riesen Hoffnungen. Halbzeit-Analysen sind meist unseriös. Ein Vergleich zwischen den Spielen von einst und heute aber drängt sich jetzt schon auf.

Die Innsbrucker Spiele 1976, wo ich meine winterliche Olympia-Premiere hatte erleben dürfen, waren die billigsten. Aber bei weitem nicht die schwächsten. Lake Placid 1980 brachte den Rückschritt. Auch wenn Annemarie Moser und Leonhard Stock die US-Winterspiele begreiflicherweise in guter Erinnerung haben. Organisatorisch mündeten sie ins Chaos. Medaillengewinner fanden von der Siegerehrung manchmal nur per Autostopp zurück ins Quartier. Sarajewo 1984 wurde für die Österreicher zur Katastrophe. Eine Formulierung, die im Nachhinein völlig deplatziert war in Anbetracht der wahren Tragödien von Sarajewo. So wurden die Holzwände des Ö-Hauses im Bürgerkrieg zum Einheizen verwendet. Sie retteten vielleicht so manchen Menschen in der eingekesselten Stadt vor dem Erfrierungstod. In Calgary 1988 passte sich die österreichische Gefühlswelt den Temperaturen an. Die schwankten zwischen minus 35 und plus 12 Grad. Albertville 1992 begann mit dem unerwarteten Abfahrtssieg von Patrick Ortlieb dermaßen gut, dass die österreichische Spezialdisziplin, das Raunzen, abgesagt wurde. Lillehammer 1994 ließ uns Winterspiele mit einem echten Winter erleben. Nagano 1998 wurde zur einzigartigen Maierei. Salt Lake 2002 brachte neben den Triumphen von Stephan Eberharter und Fritz Strobl ein Championat der Securities mit einem Weltrekord an Kontrollen. Turin 2006 wurde für Österreich das Olympia der Widersprüche. Die meisten Erfolge, die meisten Schlagzeilen. Doch aus sattsam bekannten Gründen waren es nicht nur erfreuliche.

Die Spiele von Vancouver werden in meiner persönlichen Top Ten als die besten eingehen. Nicht weil sich organisatorische Pannen entgegen aller Bedenken in Grenzen halten, nicht weil die Leistungen auf Schnee und Eis hochkarätiger sind denn je. Sondern weil die Menschen selbst im Dauerregen ihr sonniges Gemüt bewahrten. Und dazu bewundernswerte Geduld und Disziplin. Wer als Fußball-Journalist Woche für Woche mit Vorurteilen und blindem Hass konfrontiert ist, der genießt das faire, stets freundliche Verhalten eines sportkompetenten, begeisterungsfähigen Publikums. Vancouver 2010 beweist, dass der olympische Geist mehr als nur Phrase ist.

Wolfgang Winheim, seit 1976 bei Olympischen Winterspielen

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Montag, 22. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 22. Februar 2010:

Skispringen:
10.00 Uhr: Mannschaftspringen, Großschanze, 1. Durchgang (Kofler, Loitzl, Morgenstern, Schlierenzauer)
(Änderungen möglich!!!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail: s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	7	7	10	24
2.	Deutschland	6	7	5	18
3.	Norwegen	5	3	4	12
4.	Schweiz	5	0	2	7
5.	Kanada	4	4	1	9
	Südkorea	4	4	1	9
7.	Schweden	3	1	2	6
8.	China	3	1	1	5
9.	Niederlande	3	1	1	5
10.	Österreich	2	3	3	8
	Russland	2	3	3	8
12.	Frankreich	2	2	4	8
13.	Slowakei	1	1	1	3
14.	Australien	1	1	-	2
15.	Tschechien	1	-	2	3
16.	Ver. Königr.	1	-	-	1
17.	Polen	-	3	1	4
18.	Lettland	-	2	-	2

IMPRESSUM

Olympia News 11*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
österreichische LOTTERIEN
Post.at

OLYMPIA News

№12*

INHALT

2 **Magische Momente**
Die Gold-Feier im Österreich-Haus

3 **Olympia-Splitter**
Das Gold-Sprungteam

4 **Interview**
Toni Innauer

5 **Partner**
Die Post bringt allen was

6 **Pressegespräche**
Ski Alpin, Nordische Kombination, Vorschau Bob

7 **Olympia-Mix**
Tiroler Skiverband, Bernhard Russi

8 **Olympia-Quiz**
Terminvorschau
Newsletter-Team
Medaillenspiegel

And the winner is Austria

Diese Goldmedaille ist die mehr als verdiente Bestätigung, dass wir das beste Springerteam der Welt haben. Eindrucksvoller kann ein Sieg nicht ausfallen. Unsere Adler gewannen mit Rekordvorsprung vor Deutschland und Norwegen. Alle acht Sprünge waren die weitesten in der jeweiligen Staffel. Österreich konnte den Sieg von Turin souverän wiederholen. Für Thomas Morgenstern ist es die dritte Goldene bei Winterspielen. Er ist damit ein ganz Großer des österreichischen Sports, denn nur Toni Sailer hat bisher ebenfalls drei Goldmedaillen für Österreich gewonnen. Gregor Schlierenzauer steuerte gestern mit 146,5 Metern den weitesten Flug des Bewerbs bei. Andreas Kofler und Wolfgang Loitzl hatten ihre Staffel locker im Griff und ließen nichts anbrennen. Unsere Adler und das erfolgreiche Trainerteam haben diesen Sieg mehr als verdient. Österreich ist sehr stolz auf Euch! ❄

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Gold, Gold, Gold, Gold!

Wir sind stolz auf unsere vier Jungs!

Spaß muss sein: Unsere Überflieger bei der Siegerfeier im Österreich-Haus. ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, Wolfgang Loitzl, Thomas Morgenstern, Gregor Schlierenzauer, Andreas Kofler und Moderator Raimund Fabi in gelöster Stimmung

»Unser Sieg heute war die Belohnung für vier Jahre harte Arbeit. Wir sind das weltbeste Team! Unsere Trainer, damit meine ich alle – auch jene, die im Hintergrund arbeiten – haben uns super vorbereitet«, bedankt sich Gregor Schlierenzauer bei allen Beteiligten.

»Heute war ein toller Tag. Jeder der daran zweifelte, dass wir gut drauf sind, hat die letzten Tage zu viel Negatives auf sich wirken lassen. Wir haben gewusst, dass wir es schaffen können. Die Goldmedaille ist ein würdiger Abschluss für uns. Bevor ich die ganze Energie für den Weltcup mobilisiere, versuche ich daheim herunterzukommen«, erklärt Wolfgang Loitzl.

»Die Goldmedaille ist der Wahnsinn! Es ist unglaublich toll, dass wir Österreich so erfolgreich vertreten konnten. Bis Ende März wird uns in jedem Fall nicht langweilig – daher werde ich versuchen, mich im Flieger zu erholen«, lacht Andreas Kofler verschmitzt.

Gemeinsames Warten auf den Stolz der Familie Morgenstern: Tante Hemma, Onkel Sepp, Freundin Kristina, und die Eltern Franz und Gudrun (von links nach rechts)

»Ich bin relativ entspannt zum Springen gegangen. Wir waren alle gut in Form. Natürlich kann bei Großveranstaltungen viel passieren und Favoriten gehen leer aus. Aber heute hat alles gepasst und jeder von uns konnte zwei tolle Sprünge absolvieren. Morgen geht es nach Hause und wir werden uns auf den Weltcup konzentrieren. Die Goldmedaille hat uns sicher einen Motivationsschub gegeben. Nach der Saison werde ich ein wenig ausspannen, bevor ich mich der Fertigstellung meines Eigenheimes widme«, verrät Thomas Morgenstern.

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Das österreichische Skisprungwunder geht weiter

Loitzl, Kofler, Morgenstern und Schlierenzauer gewinnen Teamgold

Österreichs Skispringer haben auch hier in Kanada wieder bewiesen, dass sie seit Jahren das beste Skispringerteam der Welt sind. Das ÖSV-Springerquartett Wolfgang Loitzl, Andreas Kofler, Thomas Morgenstern und Gregor Schlierenzauer gewann mit dem Rekordvorsprung von 72,1 Punkten Vorsprung vor Deutschland und Norwegen Gold im Mannschaftsbewerb. Österreichs-Adler sind nun seit 2005 zum sechsten Mal in Folge bei Großereignissen als Sieger im Mannschaftsbewerb vom Backen gegangen. Die Mannschaft von Cheftrainer Alexander Pointner war auch heute wieder hervorragend vorbereitet.

Die außergewöhnliche Leistung hatte schon im ersten Durchgang ihren Ursprung. Die ÖSV-Adler sprangen der Konkurrenz mit Weiten zwischen 132 und 104,5 Metern davon und gaben der Konkurrenz keine Chance. Auch das Finale, der zweite Durchgang, wurde zu einer Galavorstellung unserer Adler. Viermal schafften sie den weitesten Sprung ihrer Runde, Schlierenzauer krönte die Vorstellung als Letzter mit einem satten Sprung über 146,5 Meter.

Thomas Morgenstern zog mit seiner insgesamt dritten olympischen Goldmedaille mit Österreichs Skilegende Toni Sailer gleich. Nur mehr Benni Raich sowie Felix Gottwald können bei diesen Spielen mit einer Goldmedaille die beiden überholen. Die Chance lebt für weitere Erfolge!

Österreich kann stolz sein, die »Goldene Ära« geht weiter – Wolfgang Loitzl, Andreas Kofler, Thomas Morgenstern und Gregor Schlierenzauer

Österreichs-Adler: Gregor Schlierenzauer, Thomas Morgenstern, Andreas Kofler und Wolfgang Loitzl

Die Mannschaft für die Ewigkeit:

- Andreas Kofler
  Geboren am: 17. Mai 1984 in Neurum/Tirol
  Wohnort: Thaur/Tirol
  Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
  2010: Gold (Team), 2006: Gold (Team), Silber (Großschanze)
- Wolfgang Loitzl
  Geboren am: 13. Jänner 1980 in Bad Ischl
  Wohnort: Bad Mitterndorf
  Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
  2010: Gold (Team), 2002: Vierter (Team)
- Thomas Morgenstern
  Geboren am 30. Oktober 1986 in Spittal/Drau
  Wohnort: Lieserbrücke/Kärnten
  Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
  2010: Gold (Team), 2006: Gold (Team), Gold (Großschanze)
- Gregor Schlierenzauer
  Geboren am: 7. Jänner 1990 in Hochrum/Tirol
  Wohnort: Fulpmes
  Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
  2010: Gold (Team), Bronze (Großschanze), Bronze (Normalschanze)

Toni Innauer ist begeistert von Kanada

Freue mich wahnsinnig über Mannschafts-Gold!

Die Goldmedaille beim Teamspringen, die Silberne von Christoph Sumann und die zwei Bronzenen von Gregor Schlierenzauer sind schöne Erfolge. Es zeigt sich trotzdem: Medaillen vorhersagen ist leichter, als sie zu gewinnen. Die österreichische Sportwelt hat große Erwartungen in die Springer, Kombinierer und Biathleten gesetzt. Olympia News hat ÖSV-Sportdirektor Anton Innauer, zur Lage der »Nordischen Nation« zum Interview gebeten.

Die sportliche Heimat Innauers ist der Sprunglauf: Fast bei jedem Bewerb steht er gemeinsam mit seinem Trainerteam am Sprungturm und verfolgt die Sprünge seiner erfolgreichen Nachfolger

Nach dem Comeback von Felix Gottwald hofft Innauer, dass unsere Kombinierer heute in der Staffel ein gewichtiges Wörtchen mitreden werden

Olympia News: Einmal losgelöst vom Abschneiden der Österreicher, wie gefallen Ihnen die Winterspiele Vancouver 2010?

Toni Innauer: Der Satz vom »Dabeisein ist alles« bekommt hier eine für mich nicht mehr erwartete Realität. Es kann zwar von einem österreichischen Skisportler nicht so empfunden werden, Tatsache ist aber: Es ist so schön hier in British Columbia und allein das Dabeisein ist eine echte Belohnung. Außerdem läuft alles sehr großzügig und weitgehend entspannt und sehr freundlich ab.

Olympia News: Die Diskussion um die Skibindung von Simon Ammann ist beendet. Was ist aus ihrer Sicht dazu noch zu sagen?

Toni Innauer: Es gäbe dazu in einer sachlichen Diskussion sehr vieles zu sagen. Das ist unter den Bedingungen während der Spiele nicht möglich und kann nur später und unter anderen Voraussetzungen erfolgen. Die FIS hat Fakten geschaffen, an die wir uns zu halten haben. Die Auswirkungen dieser Entscheidung werden aber erst zukünftig und nicht zum Vorteil des Sports deutlich werden.

Olympia News: Die Kombinierer waren bisher medaillenmäßig noch nicht erfolgreich. Wie stehen die Chancen in den verbleibenden Bewerben?

Toni Innauer: Im extrem lauflastigen Teambewerb haben wir durch das Comeback von Felix Gottwald eine deutliche Aufwertung unserer Staffel. Andererseits ist auch die Konkurrenz stärker geworden. Neben den starken Finnen (nach dem Comeback von Hannu Maninnen) und Deutschen sind die Japaner als regierende Weltmeister des Vorjahres und die enorm starken Amerikaner echte Favoriten. Es wird ein unheimliches Gedränge um das Podium geben. Ich hoffe, unser Schlussläufer wird beim Sprint mit dabei sein.

Olympia News: Noch eine persönliche Frage. Wie haben sich der Sport und Olympia seit Ihren großen olympischen Erfolgen mit Silber in Innsbruck 1976 und Gold in Lake Placid 1980 verändert?

Toni Innauer: Das Markenbewusstsein von Olympia ist enorm gestiegen. Der auffälligste Unterschied sind aber die enormen Sicherheitskontrollen vor dem olympischen Dorf und den Sportstätten. In Innsbruck 1976 gab es zwar Geheimpolizisten, in Lake Placid 1980 fühlte sich Amerika noch unverwundbar und es war von Kontrollen nichts zu merken. Zeremonien werden heutzutage zu gewaltigen Shows inszeniert. Dafür waren 1976 deutlich mehr Zuseher bei den Events als hier in Kanada. So sahen 60.000 das Skispringen am Bergisel. Da konnte später nur mehr Lillehammer 1994 mithalten. ❄

Die Post bringt allen was ...

... auch den Medaillengewinnern

Sammlerstück: Generaldirektor Georg Pölzl und Vorstand Herbert Götz freuen sich, dass die Sportlermarken und -karten großen Anklang finden

Ab die Post: Der Versandservice im Österreich-Haus wird von vielen genutzt. Herbert Götz und ÖOC Präsident Karl Stoss (rechts) haben ihre Grüße bereits gesandt

Grüße in die Heimat: ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel nimmt sich Zeit für die Daheimgebliebenen

»Bitte drei Mal Kogler, zwei Mal Sumann und fünf Mal Görgl.« Die Spezialmarken und Ansichtskarten aller österreichischen Medaillengewinner im Postamt des Österreich-Hauses sind der Renner.

Gruß aus Whistler: Extra für das Postamt im Österreich-Haus wurde ein Spezialstempel angefertigt

Elisabeth Terk hat viel zu tun: Einige Medaillengewinner sind aufgrund der regen Nachfrage im Österreich-Haus ausverkauft. Auch der Markenbogen und die Ansichtskarten von Andreas Matt sind gefragt

Auch als Autogrammkarten geeignet: Wolfgang (links) und Andreas Linger signieren die Spezialkarten im Postamt

Bereits über 500 Karten wurden bereits von Gästen des Hauses sowie von Sportlern und Funktionären in die Heimat gesandt. Jeder Medaillengewinner bekommt zudem einen Satz Marken und Ansichtskarten mit seinem Abbild zur Erinnerung mit nach Hause. »Die Sportler freuen sich sehr über ihre persönlichen Marken und Karten. Nicht selten schicken sie sofort Grüße in die Heimat«, freut sich Elisabeth Terk von der Österreichischen Post AG. »Für mich persönlich war der Besuch von Andreas und Wolfgang Linger ein besonderer Moment im Postamt. Olympiasieger begrüßen zu dürfen ist eine große Ehre«, bestätigt Elisabeth Terk.

Dass die Postkarten zum Sammelobjekt werden, ist vorprogrammiert. Sie sind nicht nur im Österreich-Haus sondern auch unter **sammler-service@post.at** oder in ausgewählten Philia-Shops **(www.post.at)** erhältlich. ❄

Österreichs Nordische Kombinierer zeigen sich optimistisch für den kommenden Mannschaftsbewerb, »Die Erfolge unserer Skisprung-Freunde sind eine weitere Motivation für unseren Mannschaftsbewerb«, (v.l.) Mario Stecher, Bernhard Gruber, David Kreiner und Felix Gottwald im Österreich-Haus

»Gut vorbereitetet und mit vollster Konzentration gehen wir in die kommenden Technikbewerbe«, zeigen sich Marlies Schild und Benjamin Raich optimistisch

»Eine Medaille ist unser Ziel«, so Kathrin Zettel, Michaela Kirchgasser, Eva Maria Brem und Damen-Cheftrainer Herbert Mandl im Österreich-Haus. Nach den guten Vorstellungen der Damen darf man gespannt sein auf das Abschneiden bei den kommenden Technik-Bewerben

JETZT GREIFEN WIR AUCH IM VIERERBOB NACH EINER MEDAILLE

Bob

Einkleidung der Olympia Bob-Mannschaft Vancouver 2010 in Wien: Hier das Team rund um Trainer Manfred Mayer

Österreichs Paradedisziplin im olympischen Programm ist der Viererbob-Bewerb. Höhepunkt war die Goldmedaille 1992 in Albertville durch Ingo Appelt, Gerhard Haidacher, Thomas Schroll und Harald Winkler. Bereits 1964 gewannen die Bobfahrer Reinhold Durnthaler, Adolf Koxeder, Josef Nairz und Erwin Thaler in Innsbruck Silber, eine Wiederholung gab es vier Jahre später 1968 in Grenoble durch Reinhold Durnthaler, Josef Eder, Herbert Gruber und Erwin Thaler. Vancouver 2010 ist erneut eine Chance, den Bobsport ins internationale Rampenlicht zu rücken. Nachdem sich Martin Lachkovics verletzt hat, wurde letztendlich nun Johann Wipplinger als Ersatzmann nachnominiert. Das Team rund um Wolfgang Stampfer mit Jürgen Mayer, Christian Hackl und Ersatzmann Johann Wipplinger ist auf jeden Fall ein Garant für eine tolle Platzierung, für einen olympischen Diplomplatz, vielleicht auch ein Anwärter auf eine olympische Medaille.

Aus Partnern sollen Freunde werden

Wollen zukünftig eng kooperieren: Bruce Goldsmid (Mitte) und der Tiroler Skiverband mit Präsident Reinhard Eberl (rechts) und Franz Patscheider (links)

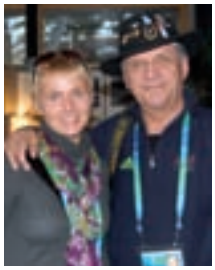
Wenn Sie heuer im Herbst kanadische Nachwuchsläufer in Tirol trainieren sehen, dann ist das Teil des Austauschprogramms, das die Skiverbände von British Columbia und Tirol letzte Woche im Österreich-Haus vereinbart haben. Im Gegenzug sollen Tiroler Läuferinnen und Läufer bereits in der nächsten Saison am Whistler Cup teilnehmen, dem bedeutendsten Nachwuchsrennen in Nordamerika. Sportlich sieht Präsident Eberl viele Vorteile. So sollen unsere Läufer im richtigen Alter zwischen 14 und 17 Jahren den Schnee in Nordamerika kennen lernen, der immer wieder als anders und besonders aggressiv bezeichnet wird. Das kann sich für eine junge Skikarriere als wichtigen Vorteil erweisen. »Nicht nur Olympiamedaillen sind hier zu gewinnen, sondern Jahr für Jahr viele Weltcuppunkte«, bringt es Eberl auf den (Weltcup-) Punkt.

Das Austauschprogramm soll aber mehr sein, als nur ein Trainingscamp. Dazu Präsident Reini Eberl: »Wir denken auch an längere, gegenseitige Aufenthalte bei Gastfamilien, wo die jungen Menschen auch das Land, die Menschen und die Sprache kennen lernen. Ganz im Sinne des olympischen Gedankens soll sich so eine langfristige Zusammenarbeit und Freundschaft entwickeln.« Dass die Tiroler damit die zukünftige Konkurrenz fördern, glaubt Eberl übrigens nicht, vielmehr an eine Win-win-Situation. Warum gerade British Columbia? »Wir sind die Hochburg des Skisports hier in Kanada und mit Tirol vergleichbar«, erklärt dazu Bruce Goldsmid, Präsident des Skiverbandes von British Columbia nicht ohne Stolz. ❄

Österreich hat den besten Nachwuchs

Ich bin Jahre später mit der Kamera die Lauberhornabfahrt schneller gefahren, als das erste Mal im Weltcup«, sagt Bernhard Russi, mit dem Olympia News ein kurzes Gespräch führen konnte. Der Abfahrtsolympiasieger von Sapporo 1972 und Zweite am Patscherkofel 1976 arbeitet in Whistler für eine Schweizer Zeitung. Er kommt auf Österreich zu sprechen und meint, dass sich viele Länder eine Krise, wie wir sie angeblich hätten, wünschen würden. Das Hoch der Österreicher habe über so viele Jahre gedauert, dass eine schwächere Phase einfach kommen musste. Er macht sich aber keine Sorgen um Österreich. Russi: »Die österreichischen Nachwuchsfahrer sind technisch die besten. Da sind viele reif, um im Weltcup vorne mitzufahren.« Privat ist Russi, der vor zwei Jahren den Sechziger feierte, immer noch ein Skifanatiker. Sichtlich stolz ist er aber auf seine Kletterkarriere. So ist er in der Eiger Nordwand bereits schwierige Routen geklettert und an Ruhestand denkt der immer noch jugendliche Russi schon gar nicht. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen er behält mit seiner Prognose Recht. ❄

»Ich brauch im Europacup nur einen österreichischen Anzug zu sehen und weiß, da kommt wieder ein Österreicher mit solider perfekter Technik«, streut Olympiasieger Bernhard Russi unserem Nachwuchs Rosen



Weltstar: Mit vier olympischen Goldmedaillen ist Alexander Tichonow einer der erfolgreichsten Biathleten der Geschichte. Seine Erfolge bei den Weltmeisterschaften sind bemerkenswert: elf Goldmedaillen, sechs davon mit der sowjetischen Staffel. Der Weltsportler ist nach wie vor dem Sport verbunden und seit 2002 Vizepräsident der International Biathlon Union. Mit Frau Marya Adolf besuchte er das Österreich-Haus

Fans, wie sie der Sport braucht: Vom 16. bis zum 26. Februar ist eine starke steirische Abordnung aus Murtal hier in Kanada. Sie haben alle für die Spiele Urlaub genommen und wohnen in Squamish zwischen Vancouver und Whistler. Alle fühlen sich absolut wohl hier und sind für die kommenden Bewerbe total optimistisch. Sie sind sich sicher, dass es noch weitere Medaillen für Österreich geben wird. Danke für die gute Stimmung, die Ihr verbreitet!

OLYMPIA-QUIZ

Im Rahmen der XXI. Olympischen Winterspiele in Vancouver 2010 veranstaltet das Österreichische Olympische Comité (ÖOC) gemeinsam mit ERIMA auf der Homepage **www.olympia.at** ein tägliches Olympia Quiz, in welchem Sie Ihr Wissen über die Olympischen Spiele unter Beweis stellen und tolle Preise gewinnen können.

QUIZ DES HEUTIGEN TAGES, DIENSTAG, 23. FEBRUAR 2010:

1. Seit wann gibt es das Siegerpodium für die drei Medaillengewinner?
2. Seit wann werden olympische Medaillen gleich nach den Wettbewerben vergeben?
3. Welcher österreichische Olympiasieger im Skispringen bekam 1976 in Oberstdorf für einen 176-Meter-Flug als erster fünfmal die Traumnote 20,0?
4. Welcher weibliche Olympionike gewann die meisten olympischen Medaillen?
5. Wie oft war Tauziehen im olympischen Programm?
6. Wo und wann gewann Toni Sailer drei alpine Goldmedaillen?
7. Auf das Konto welcher Sportler gingen bei den VIII. Olympischen Spielen 1924 in Paris alle vier österreichischen Medaillen?
8. 1988 wurden erstmals nach 40 Jahren wieder alpine Kombinationsmedaillen bei Olympischen Spielen vergeben: Wer holte in Calgary Gold?
9. Der schwedische Moderne Fünfkämpfer Hans-Gunnar Liljenwall wurde als erster Dopingsünder 1968 disqualifiziert. Was hatte er genommen?
10. Was war der Schauplatz Olympia?

Die Antworten auf diese Fragen können Sie auf unserer Homepage unter **www.olympia.at** ab morgen nachlesen. Viel Erfolg!

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Dienstag, 23. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 23. Februar 2010

Eiskunstlauf
16.30 Uhr: Kurzprogramm, Damen (Ziegler)

Nordische Kombination
10.30 Uhr: Mannschaft, Sprunglauf (Gottwald, Gruber, Stecher, Kreiner)
14.00 Uhr: Mannschaft, 4x5-km-Staffel (Entscheidung)

Ski Alpin
09.30 Uhr: Riesenslalom, Herren – 1. Lauf (Baumann, Hirscher, Raich, Schörghofer)
13.00 Uhr: Riesenslalom, Herren – 2. Lauf

Ski Freestyle Cross
10.30 Uhr: Ski Cross, Damen (Gutensohn, Huttary, Limbacher, Ofner)
13.00 Uhr: Ski Cross, Damen (Achtelfinale)
13.33 Uhr: Ski Cross, Damen (Viertelfinale)
13.52 Uhr: Ski Cross, Damen (Halbfinale)
14.03 Uhr: Ski Cross, Damen (Finale)

(Änderungen möglich!!!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail: s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	Deutschland	7	9	5	21
2.	USA	7	8	10	25
3.	Norwegen	6	3	5	14
4.	Kanada	5	4	1	10
5.	Schweiz	5	0	2	7
6.	Südkorea	4	4	1	9
7.	Österreich	3	3	3	9
8.	Schweden	3	2	2	7
9.	China	3	1	1	5
	Niederlande	3	1	1	5
11.	Russland	2	3	6	11
12.	Frankreich	2	2	4	8
13.	Slowakei	1	1	1	3
14.	Australien	1	1	-	2
15.	Tschechien	1	-	2	3
16.	Ver. Königr.	1	-	-	1
17.	Polen	-	3	1	4
18.	Lettland	-	2	-	2

IMPRESSUM

Olympia News 12*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen Austrian Olympic Team Österreichische Lotterien Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*24// 02 // 2010

OLYMPIA News

№13*

INHALT

2 **Magische Momente**
Die Gold-Kombinierer feiern im Österreich-Haus

3 **Unser Gold-Team**
Alles über die Kombinierer

4 **Interview**
Pater Dr. Bernhard Maier

5 **Im Gespräch**
Hans Holdhaus, Chef de Mission

7 **Olympia Splitter**
Ski Alpin, Ski Cross, Eiskunstlauf

8 **Gewinner**
Terminvorschau
Newsletter-Team
Medaillenspiegel
Impressum

Gold Gold Gold Gold

Wir kombinieren am besten!

Die vierte Goldene für Österreich und gleich in vierfacher Ausfertigung: Bernhard Gruber, David Kreiner, Felix Gottwald und Mario Stecher eroberten Gold im Teambewerb. Österreich konnte seinen Titel von Turin damit erfolgreich verteidigen. Der Wettkampf war dramatisch: Nach Rang drei im Springen holten unsere Kombinierer mit Taktik und Kampfgeist den Rückstand auf und errangen Gold vor den USA und Deutschland. Für Felix Gottwald ist es die dritte Goldene und insgesamt seine siebte Olympia-Medaille. So viele hat noch kein Sportler für Österreich erobert! Mario Stecher brachte nun schon zum zweiten Mal Mannschaftsgold in die Sportgroßfamilie Raich. David Kreiner und Bernhard Gruber legten mit ihren sensationellen Laufleistungen den Grundstein für den fulminanten Sieg. Eine Goldene würde wohl auch den Wachskünstlern des Teams gebühren. Unsere Athleten hatten optimales Material, an dem auch die Biathlonbetreuer mitgearbeitet haben. Ein schönes Zeichen von Zusammenhalt für das eine Ziel: Gold ❄

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Die Gastgeber im Österreich-Haus, Rosi und Hansjörg Stohs (im Bild ganz links) ließen es sich nicht nehmen, eine Flasche Schlumberger aufzumachen und sofort nach dem Ende des Rennens auf unsere Goldkombinierer anzustoßen. Mit ihnen freuten sich unsere Rodel-Asse sowie Olympiapfarrer Pater Bernhard (zweiter von rechts) und Generalsekretär Matthias Bogner (vierter von links) über die tolle sportliche Leistung

MARKENwert: Der Jubel im Österreich-Haus war groß, als die Olympiasieger einmarschierten. Um sie länger in Erinnerung zu behalten, sind ihre Portraits nun bei der Post erhältlich: als Marken oder Ansichtskarten

»I live in Canada«: Robbie Dixon, kanadischer Skirennläufer traf am Abend Reini Eberl, Präsident des Tiroler Skiverbandes, und Georg Hechenberger, Vorstand der Kitzbüheler Bergbahnen (von links)

Zuckersüß: Liegt es an Tina, dem Kuchen oder an den Medaillen, dass die »Goldenen« und ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel so strahlen? So oder so, wir freuen uns mit ihnen!

Raimund Fabi (Moderator): »Felix, du bist der erfolgreichste Olympia-Teilnehmer Österreichs aller Zeiten. Wie fühlst du dich?«
Felix Gottwald: »Jung.«

Generalsekretär Klaus Leistner (links) im Gespräch mit Felix Gottwald, dem nun erfolgreichsten österreichischen Olympia-Teilnehmer aller Zeiten

Da waren die Medaillenhoffnungen beim Riesentorlauf der Herren noch intakt: Die Pitztaler Benni-Raich-Fans werden unterstützt von TSV Präsident Reini Eberl (vorne, erster von rechts)

Feierlaune: Auch Hubertus von Hohenlohe (links) und Christoph Bieler freuten sich über das Mannschafts-Gold und feierten im Österreich-Haus

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Unglaubliche Kombinierer holen Gold

Die Nordischen Kombinierer Gottwald, Stecher, Kreiner und Gruber holen nach 2006 erneut Mannschafts-Gold nach Österreich

Felix Gottwald, Mario Stecher, David Kreiner und Bernhard Gruber wiederholten heute den ÖSV-Triumph von Turin 2006 und gewannen im Whistler Olympic Park Gold im Teambewerb der Nordischen Kombination. Grundlage des Erfolgs waren einerseits der erfreuliche Ausgangspunkt mit Platz drei nach dem Springen, anderseits die tolle taktische Laufleistung der Kombinierer. Großen Dank gebührt dabei auch den »Wachslern«, die eine großartige Leistung erbracht haben und unseren Nordischen wunderbare und schnelle Ski hinzauberten.

Der Siegeszug der Österreicher begann mit dem Gewinn der ersten Medaillen bei Olympischen Spielen 1988 in Calgary durch Klaus Sulzenbacher, Hans Jörg Aschenwald und Günter Csar und gipfelte vorerst bei den tollen Erfolgen des Quartetts Christoph Bieler, Christoph Gruber, Felix Gottwald und Mario Stecher bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin. Die professionelle und kontinuierliche Arbeit im ÖSV, der Wiedereinstieg in den Weltcup durch Felix Gottwald sowie die Mischung aus Routine und Jugend brachte erneut Olympia-Gold für Österreichs Kombinierer Bernhard Gruber, David Kreiner, Felix Gottwald und Mario Stecher. Nicht vergessen darf man den sympathischen Routinier Christoph Bieler, der in den letzten Jahren entscheidend dazu beigetragen hat, den Sport der Nordischen Kombination in Österreich populär zu machen.

Felix Gottwald krönte sich mit der heutigen Goldmedaille endgültig zum erfolgreichsten Olympioniken Österreichs und überholte dabei den legendären Toni Sailer, zuvor hatte schon Thomas Morgenstern den Rekord mit drei Gold eingestellt. Insgesamt hält Gottwald nun bei sieben Medaillen, drei Mal Gold, ein Mal Silber und drei Mal Bronze. ❄

Mario Stecher
Geboren am: 17. Juli 1977 in Eisenerz
Wohnort: Arzl im Pitztal
Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
2010: Gold (Team);
2006: Gold (Team);
2002: Bronze (Team), 6. Platz (Einzel)

Bernhard Gruber
Geboren am: 12. August 1982 in Schwarzach/St. Veit
Wohnort: Bad Hofgastein
Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
2010: Gold (Team)

David Kreiner
Geboren am: 8. März 1981 in Kitzbühel
Wohnort: Kitzbühel
Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
2010: Gold (Team)

Felix Gottwald
Geboren am: 13. Jänner 1976 in Zell am See
Wohnort: Ramsau
Größte Erfolge Olympische Winterspiele:
2010: Gold (Team);
2006: Gold (Team), Gold (Sprint), Silber (Einzel);
2002: Bronze(Einzel, Sprint, Team)

Der gute Hirte vom Olympia Team

Olympia News sprach mit dem vielseitig interessierten Seelsorger, Direktor des Don Bosco-Gymnasiums und Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats von »Kirche und Sport«

Pater Dr. Bernhard Maier: Österreichischer Olympia- und Paralympicseelsorger

»Es gibt wohl keinen Pater, der so viel Zeit auf Sportstätten verbringt wie ich«, lacht Pater Bernhard verschmitzt. Am Dienstag feuerte Österreichs Olympia- und Paralympicseelsorger die Nordischen Kombinierer zwar nicht im Olympic Park in Whistler an, dafür aber verfolgte er den Kampf um Mannschaftsgold im Fernsehen. Ebenfalls vor Ort: das erfolgreiche Rodlerteam. Während die Sportler ihren Emotionen freien Lauf lassen, beobachtet Pater Bernhard die Verfolgungsfahrt von Mario Stecher. Den Kopf leicht zu Seite geneigt, eine innere Ruhe ausstrahlend – in Gedanken bei »seinen Sportlern«. In der Ruhe liegt die Kraft.

Olympia News: Pater Bernhard, was sind die besonderen seelsorgerischen Herausforderungen bei den Olympischen Spielen?
Pater Bernhard: Unsere Athletinnen und Athleten stehen unter hohem Erfolgsdruck. Man versucht, jede Unterstützung zu geben, sich aber diskret im Hintergrund zu halten. Ich bin seit vielen Jahren bei Olympischen Spielen mit dabei und besonders wenn wir zusammensitzen, ergeben sich gute Gespräche mit den Sportlern, die weit über den Sport hinausgehen. Über die Jahre hat sich ein gutes Vertrauen zu den Athleten aufgebaut. Auch im ÖOC fühle ich mich völlig integriert und Wert geschätzt. Das ist wichtig für meine Unterstützungsarbeit und freut mich sehr.

Olympia News: Welchen besonderen Herausforderungen mussten Sie sich bei diesen Olympischen Spielen stellen?
Pater Bernhard: Der Unfalltod des jungen Rodlers war sicher eine besondere Herausforderung. Nach dem Todesfall wurde ich von Markus Prock gebeten, bei der Aufarbeitung in seinem Rodelteam zu helfen. Alle waren sehr geschockt. Wir haben darüber gesprochen und dann gemeinsam ein Vaterunser gebetet. In so einem Moment darf man nicht verzweifeln, sondern muss weiterhin Vertrauen haben. Unfälle passieren, so tragisch sie sind. Freilich sind die Ursachen sehr kritisch zu hinterfragen, gerade bei dieser viel zu schnell geratenen Bahn.

Olympia News: Welchen Stellenwert haben Ihrer Meinung nach die Gottesdienste?
Pater Bernhard: Ich bemerke immer diese große Gelöstheit der Sportler nach den Gottesdiensten. Hier muss der Athlet keine Leistung bringen. Er ist ein Kind Gottes und bekommt etwas geschenkt. Daher würde ich den Gottesdienst als einen seelsorglichen Höhepunkt bezeichnen. Ich unterstütze zudem den ortsansässigen Monsignore Desmond bei der internationalen Seelsorge. Der Zuspruch ist wirklich erfreulich und ich habe das Gefühl, dass die Sportler hier unterversorgt sind.

Olympia News: Erfolge und Misserfolge liegen im Sport sehr nahe zusammen – wie gehen Sie als Seelsorger damit um?
Pater Bernhard: Natürlich darf man das Erfolgsstreben im Spitzensport nicht relativieren. Es ist Teil meiner Arbeit, die Sportler zu unterstützen, aber ihnen auch aufzuzeigen, dass Misserfolge nicht überbewertet werden dürfen. Wenn ein Sportler zu den besten zehn der Welt zählt und das Stockerl um zwei Plätze verfehlt, soll diese Leistung respektiert und auch geschätzt werden. Man muss geduldig sein und nicht am ersten oder zweiten Tag alle Erfolge erwarten.

Olympia News: Sind Sportler gute Verlierer?
Pater Bernhard: Ein Spiel muss auch ganz ernst sein. Dem Sportler ist bewusst, dass er verlieren kann. Athleten haben aber meist eine sehr starke Psyche und lernen, mit Niederlagen gut umzugehen. Sie wissen um ihre Stärken und dass die sportlichen Herausforderungen weitergehen.

Olympia News: Sie machen sich für Ethik im Sport stark und sind Dozent für Sportethik am Zentrum für Sportwissenschaften und Universitätssport der Universität Wien. Wofür kämpfen Sie?
Pater Bernhard: Ich kämpfe dafür, dass die Sportidee erhalten bleibt. Für Spitzensportler ist es sicher eine Herausforderung, immer fair zu bleiben, weil man auch Unfairness erlebt. Wir müssen Rahmenbedingungen schaffen: Verlieren darf keine Katastrophe sein und die so genannten Diplomplätze verdienen mehr Respekt.

Olympia News: Was gefällt Ihnen besonders an den Olympischen Spielen?
Pater Bernhard: Mir gefällt, dass wir eine unglaubliche sportliche Breite in Österreich haben und so viele tolle Leistungen damit verbunden waren. Ob Biathlon oder Ski Cross: wir gehören zu den besten Nationen – wir sind ein tolles Wintersportland! ❄

Sportliche Nähe. Pater Bernhard zitterte am Montag bei der Teamentscheidung im Skispringen mit. Die Freude über Mannschaftsgold war groß. Als die Ausnahmeathleten samt Betreuer (Thomas Morgenstern, Trainer Alexander Pointner, Gregor Schlierenzauer, Andreas Kofler und Wolfgang Loitzl) wenig später ins Österreich-Haus kamen, wurden sie jubelnd begrüßt

Hans Holdhaus

zeigt sich beeindruckt

»Österreichs Sportler präsentieren sich vorbildhaft bei den Winterspielen«

Olympia News: Herr Prof. Holdhaus, Sie sind nun erstmals Chef de Mission der österreichischen Olympia-Mannschaft. Wie zufrieden sind Sie mit dem Umfeld hier in Vancouver und Whistler?

Holdhaus: Ich bin zwar zum ersten Mal als Chef de Mission tätig, war aber bereits mehrmals Deputy Chef de Mission und kann daher durchaus Vergleiche ziehen. Immerhin sind das jetzt schon meine zehnten Spiele. Die Vancouver Olympic Games sind für mich die mit Abstand am Besten organisierten Spiele. VANOC hat da wirklich hervorragende Arbeit geleistet. Die VANOC-Mitarbeiter sind nicht nur bestens geschult und kompetent, sondern überaus freundlich, zuvorkommend und hilfsbereit. Die beiden Dörfer sind zwar vom Aufbau her nicht vergleichbar, bieten aber alles, was man zu einer guten Betreuung benötigt, wie Klinik, Fitnessbereich, Freizeitbereich, Shops, etc. Auch das Essen ist gut und vor allem so variantenreich, dass jeder etwas für seinen Geschmack finden kann. Besonders erwähnenswert ist das Verhältnis zur lokalen Bevölkerung. Egal ob in Vancouver oder in Whistler, die Leute sind sehr freundlich, zuvorkommend und helfen sofort aus wenn man einen Rat benötigt. Man fühlt sich wirklich sehr gut aufgenommen. Es ist sicher kein Zufall, dass Vancouver im Lebensqualitäts-Ranking weltweit an dritter Stelle liegt.

Olympia News: Sie sind hier bei den Winterspielen außerdem auch Anti-Dopingbeauftragter sowie Leiter des Dorfes in Whistler. Wie sehen Sie die Rahmenbedingungen aus sportmedizinischer Sicht und kann man jetzt schon von sauberen Spielen sprechen?

Holdhaus: Es gab im unmittelbaren Vorfeld der Spiele und selbstverständlich auch während der Spiele bereits eine große Anzahl von Dopingkontrollen und zwar nicht nur Urin- sondern auch Blutkontrollen. Wir selbst hatten bisher bereits 39 Kontrollen. Bis dato gab es übrigens noch keinen einzigen Dopingfall, und das bei fast 1500 Kontrollen. Das spricht doch für einen sauberen Sport. Es wird immer wieder Leute geben, die die Meinung vertreten, dass die Sportler wahrscheinlich Substanzen verwendet haben, die man noch nicht nachweisen kann. Ich vertrete diese Meinung nicht, weil ich wirklich überzeugt bin, dass sich die Situation in den letzten Jahren deutlich verändert hat – und zwar nicht nur in Österreich. Doping ist heute kein »Gentleman-Delikt« mehr. Doping ist Betrug und wird so auch in der Öffentlichkeit gesehen. Jeder Sportler der dopt, weiß wie die Konsequenzen heute aussehen – die Sperre ist da noch das kleinere Übel. Ich glaube auch, dass sich das Betreuungsumfeld der Sportler stark geändert hat. In Österreich hat in diesem Zusammenhang sicher auch das Anti-Doping-Gesetz wesentlich zur Änderung der Situation beigetragen. Übrigens – und das kann man jetzt schon sagen – Österreich steht sicher nicht unter besonderer Beobachtung des IOC oder der WADA. Wir werden genauso behandelt wie alle anderen Nationen auch. Ich hoffe daher, dass mit diesen Spielen das Thema »Turin« endlich abgeschlossen ist. →

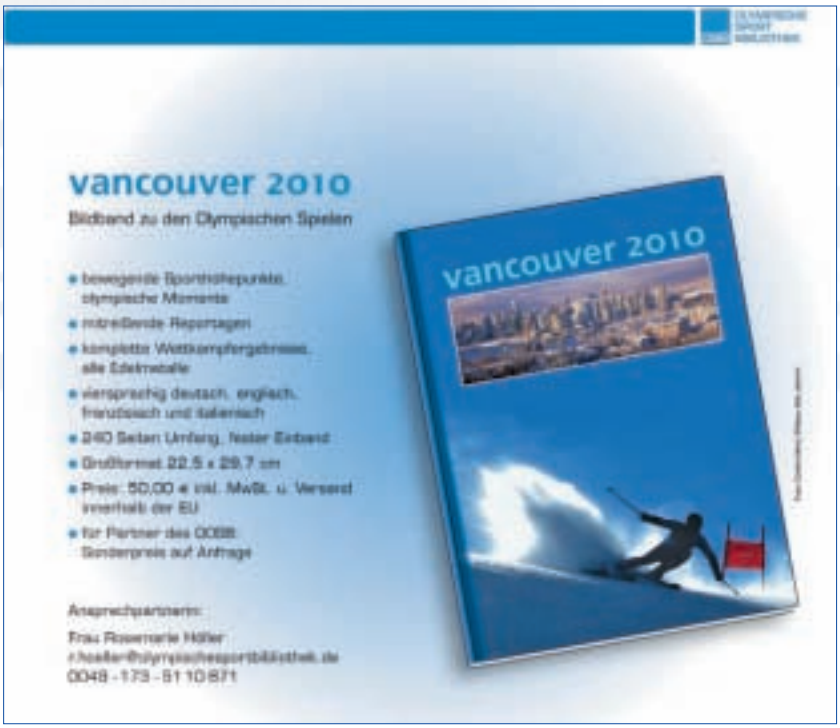
Olympia News: Sportlich konnten wir bis jetzt leider noch nicht an die Spiele in Turin 2006 anschließen, was erwarten Sie sich noch von unseren Sportlern?

Holdhaus: Die Spiele sind ja noch nicht aus und wir haben ja noch ein paar heiße Eisen im Feuer. Ich bin überzeugt, dass wir daher noch einige Medaillen erringen werden. Einen Vergleich mit früheren Spielen halte ich übrigens nicht für sinnvoll, weil ja auch die Ausgangsituation immer anders ist. Ich bin überzeugt, dass jeder Sportler der bei den Spielen an den Start geht, sein bestes gibt. Das gilt aber nicht nur für unsere Athleten, sondern auch für alle anderen Teilnehmer. Abgerechnet wird – wie immer – zum Schluss. Abseits vom reinen Medaillenzählen sollte man sich meines Erachtens vielmehr über jede einzelne errungene Medaille freuen, denn da waren durchaus sehr positive Überraschungen aus österreichischer Sicht dabei. Ich denke da zum Beispiel an Nina Reithmayer oder auch an Andrea Fischbacher. Erfreulich ist auch das Abschneiden in den Teambewerben. Es zeigt, dass Österreich nicht nur ein paar hervorragende Einzelsportler, sondern äußerst starke Mannschaften hat, wie etwa im Skisprung oder in der Nordischen Kombination. Auch die Biathlonstaffel muss man zu den Favoriten zählen.

Fachexperten unter sich: Hans Holdhaus im Gespräch mit ÖSV-Sportdirektor der Alpinen Hans Pum und ÖSV-Damen-Cheftrainer Herbert Mandl

Olympia News: Sie sind nun schon seit 22 Jahren bei Sommer- und Winterspielen. Was ist das besondere an den Spielen oder gibt es einen Moment, der Ihnen besonders in Erinnerung geblieben ist?

Holdhaus: Olympische Spiele haben ein eigenes Flair. Dies liegt vor allem auch daran, dass es eine Großveranstaltung für viele unterschiedliche Sportarten ist. Olympische Spiele sind wirklich der Treffpunkt der besten Sportler der Welt. Ich denke, das schätzen auch die Sportler sehr. Am schönsten kann man das immer in der Main Dining Hall beobachten, wenn Spitzenathleten aus allen Ländern der Welt gemeinsam an einem Tisch sitzen, miteinander plaudern, scherzen. Das ist schon etwas ganz Außergewöhnliches. Auch die Siegerehrungen – vor allem wenn die österreichische Bundeshymne erklingt – sind Augenblicke, die man nicht vergessen kann. Besonders in Erinnerung sind mir auch die Eröffnungs- und Schlussfeiern. Das Entzünden des olympischen Feuers und letztlich auch wieder das Erlöschen sind schon sehr emotionale Augenblicke, die man erleben muss. Diese Eindrücke und Momente bleiben hängen. Ich bin einfach glücklich, dass ich das so oft erleben durfte. ❄



Das Buch zu den Spielen

Mit vielen Fotos und Berichten zum Abschneiden unseren Olympia-Teams

Olympia Splitter

Ski Alpin

ÖSV-HERREN MANNSCHAFTLICH STARK - ABER WIEDER OHNE MEDAILLE

»Wenn du kein Glück hast, kommt Pech auch noch dazu. Platz vier für Marcel ist super, zählt bei Olympia aber gar nichts.« Mit diesen Worten kommentierte ÖSV-Alpinchef Hans Pum ein gutes Mannschaftsergebnis mit den Plätzen 4, 5, 6 und 12 – allein mit der erhofften Medaille für unsere Ski-Herren klappte es auch beim vierten Rennen nicht. Marcel Hirscher belegte im Riesentorlauf mit acht Hundertstel Rückstand auf den Norweger Aksel Lund Svindal den undankbaren vierten Platz. Den Sieg und damit sein erstes Olympiagold holte sich der Schweizer Shooting-Star und Weltmeister Carlo Janka, der seine Halbzeitführung souverän verteidigte, vor dem Norweger Kjetil Jansrud, der seine gute Form aus den letzten Weltcup-Rennen konservierte. Romed Baumann, nach dem ersten Lauf nur zwei Hundertstel hinter Carlo Janka, wurde vor Benjamin Raich Fünfter. Der Pitztaler war auf gutem Weg zu einer Medaille, als er etwa bei der Hälfte des zweiten Laufs mit einer Hand in einem Tor hängen blieb und viel Speed verlor. Philipp Schörghofer (+ 1,54) komplettierte als Zwölfter das gute, aber am Ende doch bittere Mannschaftsergebnis der Österreicher. Für Svindal war die Silbermedaille bereits die dritte Medaille in Vancouver, womit er mit Bode Miller gleichzog. ❄

Ski Cross

KARIN HUTTARY WIRD IM FINALE UNDANKBARE VIERTE

Karin Huttary hat im Ski Cross-Bewerb der Damen eine Medaille nur knapp verpasst. Die Tirolerin blieb im Finale der besten Vier bei dichtem Schneefall auf dem Cypress Mountain schon beim zweiten Hindernis hängen und kam nur als Vierte des Finallaufs ins Ziel. Die anderen ÖSV-Starterin waren allesamt im Achtelfinale ausgeschieden. Die Goldmedaille sicherte sich Lokalmatadorin Ashleigh McIvor, die sich im Finale vor der Norwegerin Hedda Berntsen und der Französin Marion Josserand durchsetzen konnte. Dabei schien für Karin Huttary als Siegerin in ihren Achtel-, Viertel- und Halbfinal-Läufen im Finale vieles möglich. Das Material lief ausgezeichnet. Aber der Schnitzer im Finale verhinderte einen zweiten Medaillengewinn nach der Silbernen von Andreas Matt in dieser neuen attraktiven olympischen Disziplin. Die 19-jährige Katrin Ofner war einerseits über Rang 23 enttäuscht, anderseits war die Olympiateilnahme für die junge Athletin, die erst am Anfang ihrer Karriere steht ein »Riesenspaß«. Katharina Gutensohn (26.) war über den ungewöhnlichen Kurs frustriert. Am Ende überwog aber dann doch die Freude der dreifachen Mutter, noch einmal an Olympischen Winterspielen teilgenommen zu haben. Die mit einem gerissenen Kreuzband fahrende Andrea Limbacher belegte Rang 24. ❄

Eiskunstlauf

MIRIAM ZIEGLER VERFEHLT BEI IHREM ERSTEN ANTRETEN BEI OLYMPIA DAS KÜRFINALE UM ZWEI RÄNGE

Die junge Burgenländerin belegt Rang 26 unter 30 Starterinnen und verfehlt somit das Kürfinale der besten 24 Damen. Miriam Ziegler zeigte trotz eines Sturzes gleich zu Beginn ihres Kurzprogramms eine anspruchsvolle Leistung und lieferte eine Talentprobe. Ein Versprechen für die Zukunft: Der österreichische Eislaufsport hat mit Miriam Ziegler und Viktor Pfeifer zwei Weltklasseläuferinnen und somit Vorbilder für die Nachwuchsarbeit. ❄

GEWINNER

Die Österreichischen Lotterien haben 2009 rund 71,3 Millionen Euro für den Spitzensport und Breitensport zur Verfügung gestellt.

Sie haben es gewusst und beim Preisausschreiben der Österreichischen Lotterien einen Aufenthalt in Whistler gewonnen. Beim ersten Bewerb konnten sie sich schon über Kombi-Gold freuen. Heute drücken die Gewinner Kathrin Zettel und Co. die Daumen: Wolfgang Palle aus St. Jakob im Rosental, Renate Wrabel aus Baden bei Wien, Magdalena und Alfred Graf aus Graz, Johann Hüthmair und Bernhard Vogl aus Rüstorf. Herzlichen Glückwunsch!

SPIELE MIT Verantwortung — Österreichische LOTTERIEN

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Mittwoch, 24. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 24. Februar 2010

Shorttrack
17.00 Uhr: 1.000 m, Damen (Windisch)

Ski Alpin
10.00 Uhr: Riesenslalom, Damen, 1. Lauf (Brem, Görgl, Kirchgasser, Zettel)
13.15 Uhr: Riesenslalom, Damen, 2. Lauf (Entscheidung)

(Änderungen möglich!!!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail: s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	7	9	10	26
2.	Deutschland	7	9	7	23
3.	Norwegen	6	5	6	17
4.	Kanada	6	4	1	11
5.	Schweiz	6	0	2	8
6.	Südkorea	5	4	1	10
7.	Österreich	4	3	3	10
8.	Russland	3	4	6	13
9.	Schweden	3	2	2	7
10.	Niederlande	3	1	2	6
11.	China	3	1	1	5
12.	Frankreich	2	3	5	10
13.	Slowakei	1	1	1	3
14.	Australien	1	1	-	2
15.	Tschechien	1	-	2	3
16.	Ver. Königr.	1	-	-	1

IMPRESSUM

Olympia News 13*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen · Austrian Olympic Team · Österreichische LOTTERIEN · Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*25 // 02 // 2010

OLYMPIA News

№14*

INHALT

2 **Magische Momente**
Gute Stimmung im Ö-Haus

3 **Interview**
Botschafter Werner Brandstetter

4 **Sporthilfe**

7 **Olympia Splitter**

8 **Termine, Medaillenspiegel**

Katharina Gutensohn und Karin Huttary nach ihrem Ski Cross-Bewerb im Österreich-Haus. Mehr auf Seite 7!

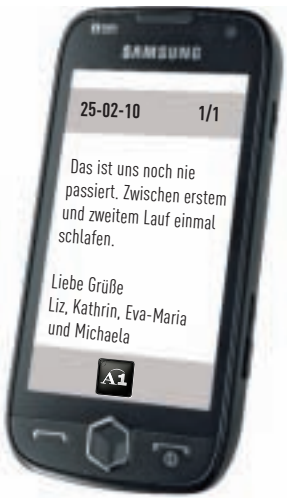
Ski Cross-Premiere bei Olympia

SKISPORT UM EINE FACETTE REICHER

Obwohl Karin Huttary eine Medaille im Ski Cross-Finale verpasste, zeigte sie sich voll begeistert von der Olympia-Premiere der neuen Sportart Ski Cross hier in Vancouver. »Es waren wunderbare Läufe, ich hatte viel Spaß, wir haben gemeinsam der Welt die Faszination unseres Sportes gezeigt«, so die Weltmeisterin von 2005 und Vizeweltmeisterin von 2009.

Katharina Gutensohn legte noch ein wenig nach und meinte »die Läufe waren ein Erlebnis, der Parcours einfach genial und mit rund 1,20 Minuten Laufzeit auch eine Herausforderung für die eigene Kondition«. Das Rezept des Sportes, einfach erklärt: Mann gegen Mann oder Frau gegen Frau, vier starten, zwei kommen weiter, eine Piste mit Steilkurven, weiten Sprüngen und atemberaubenden Szenen. Die Begeisterung für Ski Cross schwappte auch auf das Publikum über, Bilder dieser faszinierenden Sportart gingen um die Welt. Die Silbermedaille von Andreas Matt war die Krönung aus österreichischer Sicht und ist ein Versprechen für den weiteren Erfolgsweg von Ski Cross – weltweit und in Österreich. »Gemeinsam wünschen wir uns für unseren tollen Sport in Zukunft mehr Aufmerksamkeit und Werbung«, betonten Huttary und Gutensohn kurz vor Ihrer Abfahrt bei einem Pressegespräch im Österreich-Haus. ❄

SMS IN DIE HEIMAT



powered by A1

Gute Laune
im Österreich-Haus

Im modernen Passivhaus in Whistler fühlen sich alle wohl: Athleten, Funktionäre, Sponsoren und Gäste – so auch gestern

Der Blick in die Kristallkugel lässt Gutes hoffen: Die Ski Alpin Damen haben am Donnerstag die Chance auf Medaillen

Funkeln in den Augen: Große Anerkennung über die Goldmedaille von Andrea Fischbacher zollte Paul Schauer, Vizepräsident des ÖOC

Sportarzt Andreas Lotz (rechts) und Physiotherapeut Martin Patsch beim Erfahrungsaustausch

RUHE VOR DEM STURM

Gemütliches Beisammensein im Österreich-Haus: Der Gastgeber-Abend von Swarovski stand unter einem besonders entspannten (Kristall-)Stern. Nachdem es gestern für Österreich keine Medaillenentscheidung gab, trafen sich Gäste aus Wirtschaft, Sport und Kultur zum feinen DO&CO-Dinner

Olympiasiegerin Karen Lee Gartner und ihr Gatte Max Gartner unterhielten sich bestens mit Wolfgang Winheim vom Kurier, Martin Patsch vom ÖSV und Sportarzt Andreas Lotz. Karen Lee errang 1992 in Albertville die Goldene in der Abfahrt. Ihr Mann Max stammt aus Österreich und ist der »Pum Kanadas«, also Chef des alpinen Rennsports

Präsenz für das Land der Berge

Seit eineinhalb Jahren repräsentiert Botschafter Werner Brandstetter Österreich in Kanada. Olympia News sprach mit ihm über die Herausforderungen der Diplomatie und das Image unseres Landes

Olympia News: Herr Botschafter, was sind die primären Aufgaben eines Diplomaten?
Brandstetter: Als Leiter der Botschaft in Ottawa bin ich dafür zuständig, dass die Interessen Österreichs in Kanada vertreten werden. Das erfordert eine enge politische und wirtschaftliche Beziehung zum Gastland. Rund zehn Mitarbeiter aber auch die Außenhandelsstelle unterstützen mich bei der täglichen Arbeit, unser Land zu repräsentieren und bei bilateralen Fragestellungen Hilfe zu leisten. In Kanada leben zwischen drei- und viertausend Österreicher, denen wir konsularische Unterstützung anbieten. Ebenso sind wir die Anlaufstelle für österreichische Touristen bei allfälligen Schwierigkeiten oder helfen in Krisensituationen, den Kontakt zu Behörden herzustellen.

Olympia News: Welches Image hat Österreich in Kanada?
Brandstetter: Das Österreich-Image in Kanada ist sehr positiv, vor allem dort, wo sich die Menschen für Kultur interessieren.

Olympia News: Stichwort »Sound of Music«: Wie klischeehaft wird unser Land wahrgenommen?
Brandstetter: Natürlich herrschen viele eingefahrene Denkschemen vor, das Musical gilt als Paradebeispiel dafür. Die Beliebtheit des Filmes sehe ich als positiven Imagetransfer, wenngleich wir das Bild von Österreich ergänzen müssen. Tradition und Moderne müssen Hand in Hand gehen. Daher sind wir sehr bemüht, Österreich sowohl als traditionell verwurzeltes aber auch als innovatives und dynamisches Land zu positionieren.

Olympia News: Wie schwierig ist Repräsentationsarbeit für Österreich?
Brandstetter: Repräsentieren kann, wer präsent ist. Vor allem für ein kleines Land wie Österreich ist es wichtig, politisch, wirtschaftlich und kulturell aktiv zu sein. Dafür muss man sich engagieren. Wir organisieren verschiedene Veranstaltungen und pflegen wichtige Kontakte. Österreich hat ein breit gefächertes Potenzial, wir müssen nur darauf aufmerksam machen. So trägt beispielsweise das Passivhaus hier in Whistler dazu bei, den Fokus auf österreichische Unternehmen und deren Innovationen zu lenken.

Olympia News: Sind österreichische Unternehmen in Kanada bekannt und lohnen sich geschäftliche Beziehungen?
Brandstetter: Eine ganze Reihe österreichischer Marken, wie beispielsweise Swarovski – wo wir heute gerade den Gastgeber-Abend des Unternehmens haben – werden mit unserem Land in Verbindung gebracht. Kanada hat viel Potenzial. Es ist der viertgrößte Wirtschaftsmarkt in Übersee. Die Kanadier sind sehr vorsichtige Menschen. Durch die umsichtige Politik der kanadischen Banken wird das Land die Wirtschaftskrise relativ gut überstehen. Kanada bietet daher gute Chancen für die Wirtschaft.

Olympia News: Wo sehen Sie als Botschafter in Kanada noch Aufholbedarf für Österreich?
Brandstetter: Auf vielen Ebenen bestehen zwischen Österreich und dem Gastland sehr enge Beziehungen. Nur auf Ebene der Politik ist wenig passiert. Wir versuchen nun verstärkt, politische Kontakte zu knüpfen. Wir sind der Meinung, dass diese immense Folgewirkungen nach sich ziehen. So habe ich im Zuge der Olympischen Spiele ein Treffen von Sportminister Darabos mit Kanadas Sportminister Lunn hergestellt. ❄

Österreich feiert die Bronzemedaille von Liz Görgl. Präsident Karl Stoss (links) und Botschafter Werner Brandstetter empfangen die strahlende Tochter von Traudl Hecher

Erfolgreiche Sporthilfe-Athleten in Vancouver

89 Olympia-Medaillen haben von der Sporthilfe geförderte Athleten bisher für Österreich gewonnen, sechs davon in Vancouver. Zwei Drittel der nach Kanada entsandten österreichischen Sportler werden von der Sporthilfe unterstützt, die sich bereits seit 38 Jahren als treuer und zuverlässiger Wegbegleiter in den Dienst des rot-weiß-roten Sports stellt

Bundesheer und Sporthilfe fördern Österreichs Sportler - auch unsere Doppel-Olympiasieger 2006 und 2010 im Rodeln, Andreas und Wolfgang Linger

Sie haben ihren Titel verteidigt und in der Stunde des großen Erfolgs ihre Förderer nicht vergessen: Fahnenträger Andreas Linger und sein Partner und Bruder Wolfgang. Die Olympiasieger ließen es sich nicht nehmen, bei der offiziellen Pressekonferenz zu betonen, wie wichtig die Sporthilfe auf dem Weg zum Erfolg war. »Wir können Vollprofis sein, weil wir von der österreichischen Sporthilfe und vom Bundesheer unterstützt werden. Weil wir diese tolle Unterstützung erhalten, können wir den Sport das ganze Jahr professionell betreiben. Wir sind dankbar dafür.«

Die Kombinierer-Staffel holte die bereits 89. Olympiamedaille von Sporthilfe-Athleten für Österreich (Stand 24.2.2010)! Die Sporthilfe setzt mit ihren Fördermaßnahmen schon sehr frühzeitig an und ist neben den Eltern, dem Verein und den anderen Förderinstitutionen oft der erste Förderer, und ein wirklich verlässlicher Wegbegleiter für unsere Spitzensportler. Das lässt sich am aktuellen Beispiel der Olympischen Spiele von Vancouver sehr gut darstellen: Im 81 Athleten umfassenden Team für Vancouver standen 53 von der Sporthilfe geförderte Sportler. Viele Medaillenanwärter werden seit Jahren unterstützt. So gewann Überflieger Gregor Schlierenzauer bereits 2006 den Terragas Jugendsportpreis– Österreichs höchstdotierten Nachwuchssportpreis, der von der Sporthilfe gemeinsam mit Terragas verliehen wird. Unsere Medaillengewinner Nina Reithmayer, Christoph Sumann, Andreas Matt, Andreas und Wolfgang Linger, Bernhard Gruber, David Kreiner, und Mario Stecher werden seit Jahren von der Sporthilfe gefördert. Felix Gottwald, Österreichs erfolgreichster Sportler bei Olympischen Spielen beispielsweise über 15 Jahre.

Ohne staatliche Mittel bringt die Sporthilfe Jahr für Jahr rund zwei Millionen Euro zur Förderung Österreichs Nachwuchs- und Spitzensportler auf – Tendenz steigend. Die Mittel werden über Partnerschaften mit führenden heimischen Unternehmen (allen voran mit den Österreichischen Lotterien), Veranstaltungen wie die LOTTERIEN-GALA »Nacht des Sports« und Fundraising-Aktivitäten aufgebracht.

Darüber hinaus hat sich die Sporthilfe in den vergangenen Jahren von der reinen monetären Förderinstitution zur umfassenden Servicestelle für Athletinnen und Athleten entwickelt. »Gemäß der Strategie 2012 richtet die Sporthilfe ihre Förderun-

»Mit Unterstützung unserer Partner können wir unsere Kernaufgabe, Sportlern Rahmenbedingungen zu schaffen, um erfolgreich zu sein, erfüllen. Diese Erfolge begeistern wiederum die Bevölkerung für Sport und Bewegung«, so Geschäftsführer Anton Schutti

Bundesminister und Sporthilfe-Präsident Norbert Darabos freute sich über die Medaillengewinner Christoph Sumann und Nina Reithmayer

gen auf den Karriereverlauf der Leistungssportler aus«, so Sporthilfe-Präsident BM Mag. Norbert Darabos, »dabei wird auf die Bedürfnisse der Sportler in verschiedenen Phasen der Laufbahn Rücksicht genommen. Ein Skispringer hat einen anderen Karriereverlauf als ein Marathonläufer.«

SPORTHILFE UND IHRE PARTNER NEHMEN GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG WAHR

Schon seit 1986 sind die Österreichischen Lotterien der wichtigste Partner der Sporthilfe. Diesem (guten) Beispiel ist seither eine Reihe von Unternehmen gefolgt, die über Partnerschaften mit der Sporthilfe ihre gesellschaftliche Verantwortung über die Förderung von Nachwuchs- und Spitzensportlern in besonderer Weise wahrnehmen. »Mit Unterstützung unserer Partner können wir unsere Kernaufgabe, Sportlern Rahmenbedingungen zu schaffen, um erfolgreich zu sein, erfüllen. Diese Erfolge begeistern wiederum die Bevölkerung für Sport und Bewegung«, so Geschäftsführer Anton Schutti. Mit Initiativen wie »Leistung.Fairplay.Miteinander.« werden außerdem die Werte des Sports erfolgreich in alle Gesellschaftsschichten transportiert.

»Wichtig ist uns aber auch die Beratung der Athleten hinsichtlich der Zeit außerhalb und nach der Karriere. Ob planmäßig oder abrupt verletzungsbedingt – das Karriereende ist Teil jeder Sportlerlaufbahn. Nur fünf Prozent aller Sportler müssen sich nach Ende der Karriere keine materiellen Sorgen machen.« Schutti: »Während der Laufbahn steht jedem geförderten Athleten die WIFI Sporthilfe-Akademie offen, die maßgeschneiderte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bietet. Mit dem Projekt »Karriere.Danach« wird ehemaligen Spitzensportlern gezielt geholfen, in der Berufswelt Fuß zu fassen.« Hinzu komme eine Reihe von zusätzlichen Services, die dazu beitragen, den Athleten die nötige Konzentration auf den Sport zu ermöglichen: von der günstigen Unfallversicherung über spezielle Handytarife bis hin zu professioneller Funktionskleidung. ❄

Die Goldenen Kombinierer Bernhard Gruber, David Kreiner, und Mario Stecher werden seit Jahren von der Sporthilfe gefördert. Felix Gottwald, Österreichs erfolgreichster Sportler bei Olympischen Spielen, beispielsweise über 15 Jahre

HART AN DER KANTE.

Wer vorne dabei sein will, muss Außergewöhnliches leisten. Was heute noch zum Sieg gereicht hat, kann morgen schon Schnee von gestern sein. Und trotzdem setzen die österreichischen Schiathleten seit Jahren Maßstäbe. Mit Einsatz, Ausdauer und dem Wissen, dass nur der vorne bleibt, der immer wieder seine eigenen Grenzen überwindet. Eine Einstellung, die uns gefällt. Eine Einstellung, die wir unterstützen.

Partner des ÖSV.

A1

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Olympia Splitter

Gut drauf: Liz Görgl (links) und Kathrin Zettel beim ORF-Interview

Frauenpower: Locker gehen auch Michaela Kirchgasser (links) und Eva-Maria Brem ins heutige Rennen

Ski Alpin

ABBRUCH NACH DEM ERSTEN DURCHGANG, ELISABETH GÖRGL AUF PLATZ EINS

Nebel machte Österreichs Skimädeln vorerst auf dem Weg zur ersten olympischen Goldmedaille im Riesentorlauf einen Strich durch die Rechnung. Der Lauf wurde nach dem ersten Durchgang abgebrochen und wird heute mit dem zweiten Durchgang fortgesetzt. Ein Lauf, der aus österreichischer Sicht viel verspricht, führt doch die Bronzemedaillengewinnerin in der Abfahrt Elisabeth Görgl, auf Platz drei folgt Kathrin Zettel, Platz vier erkämpfte die Olympiadebütantin Eva-Maria Brem, nicht zu vergessen die vierte Österreicherin auf Platz 15, Michaela Kirchgasser. Ein spannender zweiter Lauf steht bevor, liegen doch zwischen der Erstplatzierten Görgl und Michaela Kirchgasser (15.) nur 1,14 Sekunden. Ausgeschieden ist US-Star Lindsey Vonn, die sich außerdem bei ihrem Sturz den kleinen Finger der rechten Hand brach. ❄

Shorttrack

VERONIKA WINDISCH AUCH IM VORLAUF ÜBER 1.000 METER SHORTTRACK GESCHEITERT

Veronika Windisch hat auch bei ihrem zweiten Start bei den Olympischen Winterspielen in Vancouver den Aufstieg ins Viertelfinale verpasst. Die 27-jährige Steirerin kam am Mittwoch im Short Track über 1.000 Meter in ihrem Vorlauf über Rang drei nicht hinaus und schied damit aus. ❄

PRESSEGESPRÄCHE

»ALLES ANDERE ALS EINE MEDAILLE WÄRE EINE ENTTÄUSCHUNG«, SO DIE BIATHLETEN CHRISTOPH SUMANN, DOMINIK LANDERTINGER, SIMON EDER UND DANIEL MESOTISCH (VON LINKS) ÜBER IHRE ERWARTUNGEN BEIM MANNSCHAFTSBEWERB AM FREITAG.

KARIN HUTTARY UND KATHARINA GUTENSOHN (LINKS) BESUCHTEN GESTERN DAS ÖSTERREICH-HAUS UND STELLTEN SICH DEN FRAGEN DER JOURNALISTEN. »DIE OLYMPIA-PREMIERE UNSERER TOLLEN SPORTART SKI CROSS IST GELUNGEN. DAS BEWEISEN DIE TOLLEN BILDER, DIE VIELEN ZUSEHER UND DAS POSITIVE ECHO INNERHALB DES SPORTS«, SO DIE SKI CROSSERINNEN. BEIM PRESSEGESPRÄCH ERKLÄRTE KATHARINA GUTENSOHN IHREN RÜCKTRITT: »ES WAREN MEINE LETZTEN OLYMPISCHEN SPIELE UND AUCH MEIN LETZTES RENNEN. ES WAR EINE SUPER PHASE IN MEINER KARRIERE, ES WAR EIN RIESENSPASS, IN DIESER GRUPPE DRINNEN ZU SEIN. ICH MÖCHTE DANKE SAGEN UND WÜNSCHE DEN ANDEREN ALLES GUTE«, SAGTE DIE SPORTLERIN IM ÖSTERREICH-HAUS.

UNSERE PARTNER

DAS ÖSTERREICHISCHE OLYMPISCHE COMITÉ BEDANKT SICH BEI SEINEN NATIONALEN PARTNERN

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Donnerstag, 25. Februar 2010

18 Uhr: UNIQUA-Journalisten-Abend

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 25. Februar 2010

Nordische Kombination
10 Uhr: Einzel, Sprunglauf (Großschanze) (Bieler, Gottwald, Gruber, Stecher)
13 Uhr: Einzel, 10-km-Langlauf (Entscheidung)

Ski Alpin
09.30 Uhr: Riesenslalom, Damen, 2. Lauf (Entscheidung) (Brem, Görgl, Kirchgasser, Zettel)

(Änderungen möglich!!!)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail: s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	Deutschland	7	10	7	24
2.	USA	7	9	12	28
3.	Kanada	7	6	2	15
4.	Norwegen	6	6	6	18
5.	Schweiz	6	0	2	8
6.	Südkorea	5	4	1	10
7.	Österreich	4	3	3	10
8.	China	4	2	2	8
	Schweden	4	2	2	8
10.	Russland	3	4	6	13
11.	Niederlande	3	1	2	6
12.	Frankreich	2	3	5	10
13.	Australien	2	1	-	3
14.	Tschechien	2	-	3	5
15.	Slowakei	1	1	1	3
16.	Ver. Königr.	1	-	-	1

IMPRESSUM

Olympia News 14*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*26 // 02 // 2010

OLYMPIA News №15*

Zwei mal Bronze

Zweiter Streich von Görgl und Gruber

Liz Görgl und Bernhard Gruber haben ein zweites Mal zugeschlagen. Nach Halbzeitführung und nächtlicher Pause rettete Elisabeth Görgl bei schwierigen Bedingungen die Bronzemedaille ins Ziel von Creek Side. Silber ging an Tina Maze aus Slowenien, die auch im Super-G Zweite wurde, und Gold an Viktoria Rebensburg aus Deutschland. Die zweite österreichische Medaille des Tages errang Bernhard Gruber in der Nordischen Kombination. Nach Platz Eins im Springen wurde er im Langlauf nach vier Kilometern von den Amerikanern Bill Demong und Jonny Spillane eingeholt. Gruber blieb aber an den beiden US-Boys dran und holte unangefochten die Bronzene. Der Zieleinlauf nach zehn Kilometern brachte den Olympiasieg für Demong und Silber für Spillane. Österreich hat sein Medaillenkonto aufgestockt und hält nun bei drei Mal Gold, drei Mal Silber und fünf Mal Bronze. ❄

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

INHALT

2 **Magische Momente** Medaillenfeier im Ö-Haus

3 **Interview** ÖOC-Vizepräsident Paul Schauer

5 **Medien im Ö-Haus**

6 **Rodel-Bilanz**

7 **Olympia Splitter** Nordische Kombination, Ski Alpin

8 **Kommentar, Termine, Medaillenspiegel, Impressum**

Nachmittag im Österreich-Haus

Erfrischten sich nach spannenden Wettkämpfen, natürlich mit einem Glas Stiegl: Stiegl-Chef Dieter Kiener (Dritter von links) in Begleitung von Alessandra Sandner, Günter Ebetshuber (Zweiter von links) und Christoph Bamberger

Medaillenverdächtig: David Anderson, der ehemalige kanadische Umweltminister und Bronzemedaillen-Gewinner von Rom (1960) im Rudern-Achter, zeigte sich beim Österreich-Haus-Besuch in Whistler begeistert. Anderson war zuversichtlich, dass mit dem ersten Passivhaus in Kanada nun der Grundstein für die Errichtung weiterer Passivhäuser dank österreichischer Unterstützung gelegt wurde. Passivhäuser sparen gegenüber konventionellen Gebäuden jährlich beispielsweise ein Volumen an Erdgas ein, das auf der Fläche eines Fußballfeldes der Höhe des Mount Everest entsprechen würde. Auch diese sportliche Höchstleistung ist medaillenverdächtig. Führung durch das Österreich-Haus: Hausherr Hans Stohs, David Anderson, ÖOC-Vizepräsident Peter Schauer, Robert Groulx und Günter Lang (GF IG Passivhaus Österreich, von links)

Österreich feiert erneut zwei Medaillensieger

Fans will be fans: Die Sportstars des Abends wurden vor dem Österreich-Haus gebührend empfangen. Die Fans waren begeistert, den Medaillengewinnern so nah sein zu können

Glückliche Sieger im Österreich-Haus: Bernhard Gruber (links) und Liz Görgl feierten mit ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcksnadel ihren Triumph

Freuten sich gemeinsam über Bronze von Bernhard Gruber: Vizepräsident Schauer (links im Bild) und ÖOC-Vorstandsmitglied Herbert Hübel in Begleitung von Alexandra Koncar

Als Präsident des Schwimmbandes ist Paul Schauer in Österreich sehr bekannt. Er ist stolz auf seine SportlerInnen, die weit über den Sport hinaus bekannt und geschätzt sind, im Bild Mirna Jukic (links) und Markus Rogan (rechts)

Im Gespräch: Paul Schauer

ÖOC-Vizepräsident

Paul Schauer ist Vizepräsident des ÖOC und Präsident des Österreichischen Schwimmverbandes. Beruflich ist er Vorsitzender der Geschäftsführung der Omnimedia, eines der führenden Werbeunternehmen Österreichs. Wir haben ihn zu Olympia aus der Sicht von Werbung, Marketing und Kommunikation interviewt

»MENSCHLICHKEIT IN DEN VORDERGRUND STELLEN«

Olympia News: Was sind Ihre persönlichen Eindrücke der Spiele hier in Vancouver und Whistler?
Paul Schauer: Der Gigantonomie mancher früherer Spiele wird hier eine erste Absage erteilt. Es ist alles überschaubar, es zählen wieder mehr Mensch und Umwelt. Diese Spiele spiegeln bereits ein wenig den Wertewandel in Gesellschaft und Wirtschaft wieder. Sie sind angemessen für unsere Zeit in der sich ein starker Wandel vollzieht.

Olympia News: Was ist Ihr Eindruck aus sportlicher Sicht?
Paul Schauer: Der Wintersport hat in Österreich eine unglaubliche Breite bekommen. Wenn wir nordische Teambewerbe als Königsdisziplin gewinnen, dann ist das ein großer Verdienst des ÖSV und seines Präsidenten Peter Schröcksnadel. Auch die Erfolge der Rodler sind großartig. Alle teilnehmenden Verbände vertreten Österreich würdig.

Olympia News: Wie muss sich heute der Sport verkaufen um bei den Menschen anzukommen und etwas zu bewegen?
Paul Schauer: Die sportlichen Leistungen müssen stimmen und auch spannend inszeniert werden, das ist klar. Rund um den Sport und die Sportler muss aber eine Erlebniswelt aufgebaut werden. Der Sport braucht Helden, er braucht Persönlichkeiten, er braucht Menschen die Vorbilder sind.

Olympia News: Wie steht es um das Marketing im österreichischen Sport?
Paul Schauer: Wie es geht, hat der ÖSV vorgezeigt und einige andere Verbände ziehen erfolgreich nach. So werden unsere Schwimmer mittlerweile nicht nur im Schwimmbad, sondern auch gesellschaftlich wahrgenommen und geschätzt. Historisches Vorbild ist Toni Sailer, der seine Bekanntheit genutzt hat, um Karriere abseits des Sports im Showbusiness zu machen. Wichtig ist, dass Sponsoring und Werbung glaubwürdig sind.

Olympia News: Was sollen Olympische Spiele vermitteln?
Paul Schauer: Die olympische Bewegung muss die Menschlichkeit in den Vordergrund stellen. Es gilt diese Werte zu leben und das ist auch immer wieder geschehen. So ist eine österreichische Schwimmstaffel bei den Spielen in Berlin 1936 aus Protest nicht angetreten und wurde gesperrt. Mein Vorgänger Othmar Brix hat diese Sperre 2001 symbolisch aufgehoben. Das ist der olympischen Idee würdig, auf Seite von Sportlern und Funktionären. ❄

Für Vizepräsident Schauer darf Spitzensport nicht zum Selbstzweck werden. Die Förderung des Breitensports ist für ihn ein ganz wichtiger gesellschaftlicher Auftrag

Auch bei uns gehen Leute zur Entspannung baden. In Adrenalin.

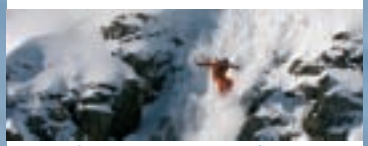
Erholung kann so sportlich sein.

Silvretta Montafon

Neuheiten zur Wintersaison 2009/2010

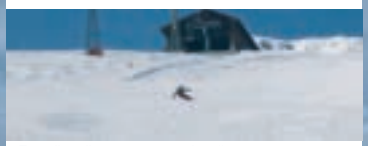
Alle Infos unter: www.silvretta-montafon.at

FreeRide



Das größte Freeride Areal. Mit LVS-Prüfgates und weiteren Maßnahmen für sichere Ausflüge abseits der Piste.

RaceCenter

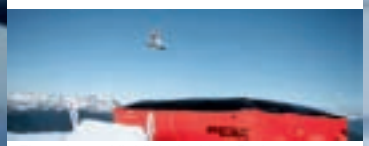


Für alle, die es etwas schneller mögen: Speedstrecken und Riesentorläufe für Skivereine. Individualgäste und Firmenevents.

HochjochTotale

Die längste Talabfahrt Vorarlbergs: 12 km Strecke bei einer Höhendifferenz von 1.700 m.

BagJump



Ein weiteres Highlight im NovaPark: die Weltneuheit BagJump – das riesige Trainingsprungkissen für sichere Landungen.

Verlässlicher Partner des ÖOC in Vancouver und Whistler, die GEPA-Fotografen (v.l.) Andreas Reichart, Franz Pammer, Andreas Pranter (hinten Mitte), Wolfgang Grebien und Sebastian Krauss bei den olympischen Ringen in Whistler

Zu Gast im Österreich-Haus

BELIEBTER TREFFPUNKT FÜR SPORTLER UND JOURNALISTEN

WÄHREND DER XXI. WINTERSPIELE IN VANCOUVER WAR DAS ÖSTERREICH-HAUS AUCH BELIEBTER TREFFPUNKT FÜR JOURNALISTEN UND SPORTLER. IN ZAHLREICHEN PRESSEGESPRÄCHEN HATTEN DIE NATIONALEN UND INTERNATIONALEN MEDIEN DIE GELEGENHEIT, DEN SPORTLER ODER DIE SPORTLERIN PERSÖNLICH UND OHNE AUFLAGEN ZU SPRECHEN, ZU INTERVIEWEN SOWIE ZU FOTOGRAFIEREN. SO AUCH HEUTE, ALS DIE ALPINEN ÖSV-STARS REINFRIED HERBST, MARCEL HIRSCHER, BENJAMIN RAICH SOWIE MANFRED PRANGER ZU BESUCH IM ÖSTERREICH-HAUS WAREN – STEHT DOCH DER ALPINE SLALOM AM KOMMENDEN SAMSTAG ALS EINER DER NÄCHSTEN HÖHEPUNKTE AM OLYMPISCHEN PROGRAMM.

Gerhard Prohaska (Ö3) im Gespräch mit Reinfried Herbst, im Hintergrund Michael Schuen (Kleine Zeitung)

Benni Raich im Interesse nationaler und internationaler Medien

Wolfgang Winheim (Kurier) und Benno Zelsacher (Standard) im Gespräch mit Manfred Pranger

Ronald Reisenbauer (ORF/Sport) und Michael Smejkal (Salzburger Nachrichten) im Gespräch mit Marcel Hirscher

Mit dabei auch unsere österreichischen Freunde Tino Teller (News), Birgit Egarter (APA), Walter Unterweger (Österreich), Max Ischia (Tiroler Tageszeitung), Robert Sommer und Gerhard Gradwohl (Kronen Zeitung) sowie Werner Müller, Martin Krebitz und Thomas Zach (ATV), Stephan Schwabl (Laola TV), Manuel Winkler (Chili TV), Martin Wagner und Harald Hofstätter (ORF/Online) sowie Raimund Fabi (ÖOC/Presse). Internationale Gäste heute im Österreich-Haus: unter anderem Jürgen Schmidt (ARD) sowie Stephanie Pertuiset von Agence France Presse (AFP) und Isabelle Musy von Le Temps.

Rodelverband zieht positive Bilanz

SEIT 1992 IMMER MEDAILLEN BEI WINTERSPIELEN

Für die Rodler sind die Spiele gelaufen. Mit Gold im Doppel durch Wolfgang und Andreas Linger sowie der sensationellen Silbermedaille durch Nina Reithmayer erreichten Österreichs Rodler das drittbeste Medaillenergebnis seit der olympischen Premiere 1964 in Innsbruck. Friedl Ludescher, der Präsident des Österreichischen Rodelverbandes, sieht den Weg der Modernisierung und Professionalisierung des Verbandes eindrucksvoll durch sportliche Spitzenergebnisse bestätigt. Das gute Ergebnis bei diesen Spielen habe sich bereits bei den Europameisterschaften im Jänner dieses Jahres im lettischen Sigulda abgezeichnet: Mit sechs Medaillen (ein Mal Gold, zwei Mal Silber, drei Mal Bronze) waren Österreichs RodlerInnen die »Medaillenhamster« schlechthin. ❄

Wolfgang und Andreas Linger

DANK AN UNTERSTÜTZER

»Neben den Leistungen unserer Sportler haben vor allem unsere Sponsoren, das Sportministerium, das Land Tirol, die Stadt Innsbruck, das Österreichische Bundesheer und das Innenministerium maßgeblich zu dieser sportlich erfolgreichen Entwicklung beigetragen«, dankt Präsident Ludescher allen Unterstützern.

Nina Reithmayer

Nina Reithmayer und Friedl Ludescher

JUNGES HOFFNUNGSTEAM

Neben den Medaillen war unser junges Herrenteam (Daniel und Manuel Pfister, Wolfgang Kindl) mit drei Top-Ten-Platzierungen in Vancouver sportlich sehr stark. Mit einem Durchschnittsalter von nicht einmal 22 Jahren hat der heimische Rodelverband das jüngste Herrenteam bei diesen Olympischen Spielen gestellt. Der Weg – Routiniers gemeinsam mit hoffnungsvollen Youngsters im Nationalteam – findet seinen Ursprung in der rodlerischen Ausbildung im Bundes-Leistungszentrum in Innsbruck, das vor sechs Jahren aus der Taufe gehoben wurde.

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Olympia Splitter

Nordische Kombination

BERNHARD GRUBER HOLT SENSATIONELL DIE BRONZEMEDAILLE IN DER NORDISCHEN KOMBINATION

Bernhard Gruber hat am Donnerstag bei den Olympischen Winterspielen in Whistler im Einzelbewerb der Nordischen Kombinierer von der Großschanze die Bronzemedaille gewonnen. Der 27-jährige Salzburger, der nach dem Springen klar geführt hatte, sicherte sich durch eine sensationelle Laufleistung im 10-km-Langlauf hinter den US-Amerikanern Bill Demong und Johnny Spillane Rang drei. Mario Stecher wurde nach Platz zehn im Springen Achter, Christoph Bieler fiel von Rang vier auf Rang zehn zurück. Österreichs erfolgreichster Olympionike Felix Gottwald wurde nach Zwischenrang 40 mit bester Laufzeit noch 17. Gottwald war allerdings, so wie viele andere Favoriten, auf der Schanze durch stark wechselnde Windverhältnisse um seine Chance auf eine Top-Platzierung gebracht worden. ❄

Ski Alpin

ELISABETH GÖRGL HOLT IHRE ZWEITE BRONZEMEDAILLE

Der Sieg im Damen-Riesentorlauf ging überraschend an die erst 20-jährige Viktoria Rebensburg, die sich bei ihrem Olympiadebüt um 0,04 Sekunden gegenüber der Slowenin Tina Maze durchsetzte. Für die Slowenin war es nach dem zweiten Platz im Super-G bereits die zweite Silberne in Kanada. Die aus Kreuth an der Grenze zu Tirol stammende Rebensburg, hat als bisher bestes Weltcup-Ergebnis einen zweiten Platz stehen und schmückte ihr Debüt am Siegertreppchen gleich mit Olympiagold. Rebensburg war glücklich: »Es ist echt unglaublich, ich kann es noch gar nicht in Worte fassen. Es waren zwei harte Tage, weil es wirklich schwer war, die Spannung aufrechtzuerhalten.« Die 29-jährige Steirerin Elisabeth Görgl, die sich erst in einer ÖSV- internen Qualifikation gegen die Super-G-Olympiasiegerin Andrea Fischbacher durchsetzen musste, konnte bei schwierigen Bedingungen ihre Führung aus dem ersten Lauf nicht verteidigen. Görgl ging zwar mit 0,35 Sekunden Vorsprung ins Rennen, hatte aber im oberen Streckenteil schlechte Sichtverhältnisse und lag bei der Zwischenzeit schon deutlich zurück. Mit einer starken Fahrt im unteren Teil – auf einer bereits schlechter werdenden Piste – konnte die Halbzeitführende aber doch noch ihre zweite Bronzemedaille bei diesen Spielen retten und verpasste Gold sogar nur um 0,14 Sekunden. Natürlich trauerte Görgl ein wenig der Chance auf Gold nach: »Ich hätte heute schon gerne gewonnen. Ich habe auch alles probiert und glaube, dass es kein schlechter Lauf war. Vielleicht habe ich bei dem einen oder anderen Tor zu wenig riskiert.« Die als Dritte und Vierte ebenfalls aussichtsreich ins Finale gestarteten Kathrin Zettel und Eva-Maria Brem konnten sich am zweiten Tag nicht verbessern und fielen auf die Ränge fünf und sieben zurück. Michaela Kirchgasser behielt ihren 15. Platz nach dem ersten Lauf. ❄

DANK AN KATHRIN UND ALLE ANDEREN

Von Max Ischia

Wann immer meine Augendeckel in diesem olympischen Endspurt bleiern drücken und selbst mein Laptop Müdigkeit vortäuscht (auch Computer haben Gefühle), denke ich an Kathrin. Jene junge Dame aus Vancouver Island, deren Bekanntschaft ich gleich zu Beginn dieser Spiele gemacht habe – auf dem Weg ins Pressezentrum auf einer Straßenkreuzung. Dort versieht Kathrin in einem grellgelben Overall ihren Dienst. Bestückt mit einer Stop- und Slow-Tafel sowie einem Leuchtstab, der jedem Jedi-Ritter zur Ehre gereicht, regelt sie den Verkehr. Acht Stunden täglich. Morgens, abends oder tief in der Nacht. Egal, ob es gerade regnet, schneit oder einem der Wind um die durchnässten Ohren pfeift. Und das noch einen weiteren Monat, schließlich folgen demnächst ja die Paralympischen Spiele.

Wie Kathrin so dastand, mit klatschnassem Overall und tropfenden Haarspitzen, werde ich ebenso wenig vergessen wie ihr sonniges Gemüt: »Hey, wir sind Teil der Olympischen Spiele, was wollen wir mehr?«
Viel zu schnell geraten in der ständigen Hatz nach Gold, Silber und Bronze, dem kritischen Blick in den Medaillenspiegel und den tagesaktuellen Leistungsanalysen die Helden des Alltags ins Abseits. Wie die tausenden freiwilligen Helfer, die verdammt viel Zeit und Herzblut investiert haben, damit IHR Olympia ein Erfolg wird. Wie die Heerscharen von Busfahrern, die uns Medienvertreter nie im Regen stehen ließen. Und wie auch alle Beteiligten des Österreich-Hauses, die uns ein Stück Heimat bescherten. Ihnen allen gilt mein Dank – und natürlich Kathrin.

Max Ischia, Tiroler Tageszeitung

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Freitag, 26. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell)

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 26. Februar 2010

Biathlon
11.30 Uhr: 4x7,5-km-Staffel, Herren, Entscheidung (Eder, Landertinger, Mesotitsch, Sumann)

Bob
13 Uhr: Viererbob, Herren, 1. Lauf (Stampfer, Hackl, Mayer, Wipplinger)
14.30 Uhr: Viererbob, Herren, 2. Lauf

Ski Alpin
10 Uhr: Slalom, Damen, 1. Lauf (Görgl, Kirchgasser, Schild, Zettel)
13.30 Uhr: Slalom, Damen, 2. Lauf (Entscheidung)

Snowboard
10 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Damen, Qualifikation (Günther, Kreiner, Meschik, Riegler)
12.15 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Damen (Achtelfinale)
12.51 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Damen (Viertelfinale)
13.09 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Damen (Halbfinale)
13.31 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Damen (Finale)

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail: s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	USA	8	12	12	32
2.	Deutschland	8	11	7	26
3.	Kanada	8	6	3	17
4.	Norwegen	7	6	6	19
5.	Südkorea	6	4	1	11
6.	Schweiz	6	-	2	8
7.	Österreich	4	3	5	12
8.	China	4	2	3	9
9.	Schweden	4	2	2	8
10.	Russland	3	4	6	13
11.	Niederlande	3	1	2	6
12.	Frankreich	2	3	5	10
13.	Australien	2	1	-	3
14.	Tschechien	2	-	3	5
15.	Slowakei	1	1	1	3
	Weißrussland	1	1	1	3

IMPRESSUM

Olympia News 15*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
Österreichische Lotterien
Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*27 // 02 // 2010

OLYMPIA News

№16*

Medaillenregen bei Schneefall: zweimal Silber, einmal Bronze

Auf die Nordischen und unsere Damen ist Verlass! Im Biathlon holte die Staffel Silber hinter Norwegen und vor Russland. Marlies Schild musste sich im Slalom nur Maria Riesch aus Deutschland geschlagen geben. Sie holte Silber vor der Tschechin Sara Zahrobska. Unsere Snowboarderin Marion Kreiner holte Bronze im Parallel-Riesentorlauf. Österreich freut sich! Die erfolgreiche Medaillenbilanz: Vier mal Gold, fünf Silberne und sechs mal Bronze.

INHALT

2 **Magische Momente**
Medaillenfeier im Ö-Haus

3 **Empfang in Innsbruck**
Münze Österreich ehrt Athleten

4 **Ein gutes Stiegl gehört dazu**

5 **Resümee: Ski Nordisch**

6 **Olympia Splitter**
Snowboard, Biathlon, Ski Alpin, Bob

8 **Kommentar, Termine, Medaillenspiegel, Impressum**

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

Jubelstimmung

im Österreich-Haus

Hoch sollen sie leben: Die erfolgreichen Biathleten und Marlies Schild ließen sich von den Fans vor dem Österreich-Haus feiern

Alois Raich, Vater von Benni, und Präsident Peter Schröcksnadel freuten sich über Silber von Marlies Schild und unterhielten sich bestens

ÖOC-Vizepräsident Peter Schröcksnadel war tief beeindruckt von Marlies Schilds Leistung im Riesenslalom: »Erst im November hat Marlies ihr Comeback gefeiert, nun trägt sie die Silbermedaille um den Hals. Unglaublich!«

Warten auf die Medaillengewinner: Rosi und Sepp Schild (Bildmitte), Bürgermeister Günter Schied aus Saalfelden mit Gattin Helga (im Bild rechts) mit Freunden Edith und Hans Schweiger warten auf Marlies Schild und Simon Eder, die beide aus Saalfelden stammen

Doppelolympiasiegerin Maria Riesch ließ es sich nicht nehmen, im Österreich-Haus vorbeizuschauen. Sie wohnt hier in Whistler gleich um die Ecke. Übrigens: Sölden, wo Riesch immer wieder trainiert, schickte der sympathischen Garmischerin bereits nachmittags eine Gratulationstorte

Der Chef de Mission Hans Holdhaus lud die Volunteers (freiwilligen Helfer) des ÖOC zu einem gemütlichen Abend im Österreich-Haus ein. Holdhaus ist begeistert von der Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und dem Einsatz seiner Freiwilligen. Er erzählt, dass die Volunteers aus Vancouver kommen und auf eigene Kosten hier wohnen

Gold-Philharmoniker für Medaillengewinner

Insgesamt 15 Medaillen konnten bis heute Österreichs Athletinnen und Athleten in Vancouver 2010 gewinnen. Vier mal Gold, fünf mal Silber und sechs mal Bronze sind die drittbeste Bilanz Österreichs bei Olympischen Winterspielen. Besser waren Österreichs Olympioniken nur 2006 in Turin mit 23 und 1992 in Albertville mit 21 Medaillen.

Als Dank erhält jeder Medaillengewinner einen neu gestalteten Philharmoniker-Koffer: Die »Goldenen« erhalten 17 Gold-Philharmoniker, für die Silbermedaille werden 13 Gold-Philharmoniker und für die Bronzemedaille elf Gold-Philharmoniker ausgeschüttet. Jede einzelne Goldmünze (eine Unze) hat nach aktuellem Kurs einen Wert von rund 830 Euro (Stand: 18. Februar 2010).

Das Gold wird vom ÖOC gemeinsam mit der Münze Österreich zur Verfügung gestellt und hat für einen Goldmedaillengewinner beispielsweise einen Gesamtwert von knapp über 14.000 Euro.

See you in Innsbruck!

UNSERE HELDEN BEI DER GROSSEN OLYMPIA MEDAILLENFEIER!
ALLE ÖSTERREICHISCHEN MEDAILLENGEWINNER WERDEN
AM DIENSTAG, 2. MÄRZ, ERSTMALS IN INNSBRUCK GEFEIERT.

Alle Olympiahelden dabei!

Alle österreichischen Medaillengewinner der XXI. Olympischen Winterspiele werden Dienstagabend in der Innsbrucker Maria-Theresien-Straße feierlich empfangen. Ab 18.30 Uhr begrüßt ÖOC-Präsident Dr. Karl Stoss zusammen mit dem Landeshauptmann von Tirol Günther Platter und der Innsbrucker Bürgermeisterin Hilde Zach unsere Helden aus Vancouver 2010. Bei der Ehrung überreicht der ÖOC-Präsident seinen Medaillengewinnern für ihre hervorragenden Leistungen eigens angefertigte Philharmoniker-Münzen im Olympia-Design. Der ORF überträgt die Veranstaltung live von 18.30 Uhr bis 19.35 Uhr in ORF 1.

Das Olympiabier

Willkommen! Am 11. Februar wurde das Österreich-Haus eröffnet, unter anderem mit dem Bieranstich durch Sportminister Norbert Darabos.

Österreichische Gastfreundschaft wird im Österreich-Haus in Whistler groß geschrieben. Kulinarisch-traditionelle Schmankerl der nationalen und internationalen Küche sind dabei ebenso fixer Bestandteil wie frisches Bier aus der Heimat. Die Stiegl-Brauerei lieferte 350 Fässer flüssiges Gold, 2.000 stilechte Biergläser und 10.000 kultige Bierdeckel für den vollendeten Trinkgenuss. Bei den zünftigen Fassanstichen nach den Medaillenfeiern zeigten die Athleten jeweils ihr sportliches Anzapf-Können!

Salzburger Stiegl

Die Stiegl-Brauerei zu Salzburg ist Österreichs größte Privatbrauerei. Mittlerweile ist das Bier mit der roten Stiege nach Turin und Peking bereits ein fixer Bestandteil bei den Olympischen Spielen. Als 100 Prozent österreichisches Familienunternehmen steht Stiegl für beste Qualität, Genuss und heimische Lebensfreude.

Athletisch: Eine gute Figur machten die Goldmedaillen-Gewinner Wolfgang und Andreas (rechts) Linger beim Bieranstich

Ein Stiegl in Ehren: Die Kombinierer Bernhard Gruber, Mario Stecher, Felix Gottwald und David Kreiner (von links) strahlten mit ihren Goldmedaillen um die Wette und genossen ein kühles Blondes nach ihrem erfolgreichen Olympia-Einsatz

Und immer wieder Österreich: Unsere Skiflieger sprangen in einer eigenen Mannschafts-Liga und holten Gold für die Nation. Auch im Einzelbewerb zeigte Gregor Schlierenzauer bronzene Leistungen. Abends feierten sie im Österreich-Haus: Wolfgang Loitzl, Alexander Pointner, Andreas Kofler und Gregor Schlierenzauer (von links)

Goldtreffen: Das Österreich-Haus ist beliebter Treffpunkt in Whistler. Stiegl-Chef Dieter Kiener (links), Evelyn Berner (Eventmarketing & Sponsoring Stiegl) stoßen mit Olympia-Sieger Mario Stecher an

Vancouver 2010: Der Höhenflug des nordischen Sports

Mit sieben Medaillen (zweimal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze) sowie elf Diplomplätzen ist der nordische Sport nun endgültig aus dem Schatten des alpinen Sports in Österreich getreten

NORDISCHE KOMBINATION

Der Siegeszug der Nordischen Kombination (Foto rechts) hält weiterhin an. Den ersten Medaillen bei Olympischen Spielen 1988 in Calgary durch Klaus Sulzenbacher, Hans Jörg Aschenwald und Günter Csar folgten die tollen Erfolge des Quartetts Christoph Bieler, Christoph Gruber, Felix Gottwald und Mario Stecher bei den vergangenen Olympischen Winterspielen 2006 in Turin. Die professionelle und kontinuierliche Arbeit, der Wiedereinstieg in den Weltcup durch Felix Gottwald sowie die Mischung aus Routine und Jugend mit den Herren Felix Gottwald, Mario Stecher, Bernhard Gruber, David Kreiner und Christoph Bieler führte auch hier in Vancouver zu außergewöhnlichen Top-Leistungen, einmal Team-Gold, einmal Bronze sowie zwei Diplomplätze (5. und 8. Platz).

BIATHLON

Mit zwei Silbermedaillen sowie sechs Diplomplätzen ist der Biathlon-Sport (Foto unten) in Österreich endgültig an der Weltspitze angelangt, mehr noch, er hat sich mit den tollen Leistungen der Olympioniken Simon Eder, Christoph Sumann, Dominik Landertinger und Daniel Mesotitsch bereits etabliert. Beginnend mit den ersten Versuchen in Saalfelden in den fünfziger Jahren sowie der kontinuierlichen Aufbau- und Grundlagenarbeit in den folgenden Jahrzehnten – erste Erfolge und Herantasten an die Weltspitze zwischen 1976 und 2006 – hat der Biathlonsport nicht nur leistungsmäßig einen Quantensprung vollbracht, sondern sich auch in der medialen internationalen und vor allem nationalen Sportwelt in Österreich etabliert.

SPRUNGLAUF

2006 bis 2010 stehen ganz im Zeichen der tollen Leistungen der ÖSV-Adler (Foto unten). Die schon seit Jahrzehnten in der Weltspitze etablierte Sportart Skispringen erfuhr auch hier in Vancouver durch Thomas Morgenstern, Andreas Kofler, Wolfgang Loitzl, Gregor Schlierenzauer sowie Martin Koch einen weiteren Image- sowie Leistungssprung.

LANGLAUF

Einzig der Langlauf hat ein wenig den Anschluss an die Weltspitze verloren. Wenn man aber der professionellen und kontinuierlichen Arbeit des ÖSV vertrauen kann, wird auch hier – zahlreiche Projekte der Damen und Herren sind im Laufen – wieder eine sportliche erfolgreiche Entwicklung in den nächsten Jahren zu beobachten sein.

Olympia Splitter

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Snowboard

MARION KREINER ERFÜLLT SICH OLYMPIATRAUM

Bei strömendem Regen erreichten unsere Snowboarderinnen Claudia Riegler, Doris Günther, Ina Meschik und Marion Kreiner alle das Achtelfinale. Marion Kreiner siegte in der Qualifikation sogar vor der späteren Siegerin Nicolien Sauerbreij aus Holland. Doris Günther schaffte es dann als einzige Österreicherin nicht ins Viertelfinale. Sie musste sich der Deutschen Selina Jörg geschlagen geben. Im Viertelfinale erwischte es dann auch Meschik und Riegler. Meschik wurde Sechste und Riegler Siebte. Kreiner schaffte den Einzug ins Halbfinale souverän. Dort scheiterte sie dann an der katastrophalen Piste und an der Russin Jekaterina Iljuchina, die Zweite wurde. Bronze holte sich Kreiner im Duell gegen die Deutsche Selina Jörg. Olympiasiegerin wurde die Holländerin Nicolien Sauerbreij.

Geburtstagswünsche an Olympische Winterlegenden

DER KITZBÜHLER ERNST HINTERSEER, GEBOREN AM 27. FEBRUAR 1932, GILT ALS EINER DER BEKANNTESTEN SKIRENNLÄUFER UND TRAINER ÖSTERREICHS. 1960 IN SQUAW VALLEY WURDE HINTERSEER OLYMPIASIEGER IM SLALOM SOWIE BRONZEMEDAILLENGEWINNER IM RIESENTORLAUF, EBENFALLS 1960 WURDE ER WELTMEISTER IM SLALOM SOWIE »SPORTLER DES JAHRES«. SEIN WEITERER WEG FÜHRTE IHN ÜBER EINEN WELTMEISTERTITEL BEI DEN PROFESSIONALS ZUM BERUF DES TRAINERS UND HOTELIERS. DER SYMPATHISCHE ERNST HINTERSEER IST EIN TEIL DER ERFOLGREICHEN ÄRA RUND UM TONI SAILER, HIAS LEITNER, PEPI STIEGLER SOWIE DEM DEUTSCHEN WILLY BOGNER. NICHT ZU VERGESSEN IST SEIN TRAINER OTHMAR SCHNEIDER.

DIE OLYMPISCHE FAMILIE WÜNSCHT DEM SYMPATHISCHEN »KITZBÜHLER« ALLES GUTE ZUM GEBURTSTAG!

Biathlon

ERSTE BIATHLON-STAFFELMEDAILLE FÜR ÖSTERREICH

Simon Eder, Daniel Mesotitsch, Dominik Landertinger und Christoph Suman holten Silber in der Biathlon-Staffel und bestätigten damit eindrucksvoll die Stärke der ÖSV-Biathlonmannschaft. Sie mussten sich nur Norwegen geschlagen geben. Für deren Schlussläufer Ole Einar Björndalen war es die unglaubliche sechste Goldmedaille bei Olympischen Spielen! Dritte wurde die russische Staffel. Das Rennen verlief aus österreichischer Sicht dramatisch: Bis zur letzten Übergabe lag Österreich mit Norwegen gleich auf. Unser Schlussläufer Christoph Sumann hatte aber großes Pech beim Schießen. Liegend schoss er viermal daneben. Das hieß dreimal Nachladen und eine Strafrunde. Die Chance auf Gold war damit dahin. Stärke bewies Sumann dann im Zielsprint, wo er den Russen Jewgeni Ustjugow schlagen konnte. Nach Sumanns Silber in der Verfolgung bei diesen Spielen und der Bronzemedaille von Wolfgang Perner 2002 in Salt Lake City war dies erst die dritte österreichische Olympiamedaille im Biathlon. ❄

Ski Alpin

SILBER FÜR MARLIES SCHILD

Nach dem ersten Lauf noch auf Platz drei setzte sich Marlies Schild mitBestzeit im zweiten Lauf an die Spitze. Die Tschechin Sarka Zahrobska konnte Schild nicht gefährden und wurde schließlich Dritte. Der Sieg ging an Maria Riesch, die sich nach der Super Kombi die zweite Goldmedaille bei diesen Spielen holte. Einen gewaltigen Sprung nach vorne schaffte unsere Bronze-Lady Liz Görgl. Mit zweitbester Laufzeit katapultierte sie sich von Rang 22 nach dem ersten Lauf auf Rang sieben vor. Nicht gut lief es für Kathrin Zettel. Sie kam mit den schwierigen Bedingungen mit Schnee, Regen und Nebel nicht zurecht und belegte den symbolträchtigen 13. Rang. Michaela Kirchgasser ging es ähnlich, sie wurde 15. Marlies Schild zeigte sich überglücklich. Nach der schweren Verletzung und einer einjährigen Pause freute sie sich über die Silbermedaille. ❄

Bob

VIERERBOB UMGEKIPPT!

Der österreichische Viererbob mit Wolfgang Stampfer, Johannes Wipplinger, Jürgen Mayer und Christian Hackl ist im ersten Lauf umgekippt. Bereits am Start hatte der österreichische Bob mehr als zwei Zehntel Rückstand, in der Schlusskurve kippt er schließlich um. Pilot Wolfgang Stampfer zog sich dabei eine Schnittwunde am rechten Zeigefinger zu. Johannes Wipplinger, Jürgen Mayer und Christian Hackl blieben zum Glück weitgehend unverletzt. Der Bob der Österreicher wurde schwer beschädigt. Die Spiele sind damit für unser Team leider gelaufen. Nach zwei Läufen liegt der US-Bob von Steven Holcomb in Führung. ❄

EIN BISSCHEN WEHMUT BLEIBT

Von Michael Smejkal

IOC-Präsident Jacques Rogge wird Sonntagabend von den besten Spielen aller Zeiten sprechen – und als Betrachter der Spiele (und nur persönlich angefügt: glühender Eishockey-Fan) kann man ihm da nur beipflichten. Kanada ist ein derart von britischem Sportgeist durchsetztes Land, dass diese Spiele nur ein Erfolg werden konnten. Ein Detail bleibt da ganz besonders in Erinnerung: Obwohl man den Zuschauern im Biathlon-Stadion zuvor noch Sinn und Zweck des Sports erklären musste, so herrschte selbst in dieser ganz und gar nicht kanadischen Sportart eine Stimmung, von der alle danach geschwärmt haben. Doch bevor unsereins jetzt ganz ins Schwärmen kommt, mischt sich auch etwas Wehmut in die Betrachtung. Wehmut beim Gedanken, wie die Spiele wohl in Salzburg ausgesehen hätten, denn bekanntlich war Salzburg ja Gegenkandidat zu Vancouver 2010. Ganz sicher hätte Salzburg nicht mit der Gigantomanie aufwarten können, mit der Spiele in Nordamerika fast zwangsläufig zelebriert werden. Doch Salzburg hätte Olympia mit seinem Charme bereichern können und zudem die Bewegung um den Gedanken »small is beautiful«. Nach Vancouver 2010 stellt sich nämlich die Frage, ob Spiele in der Dimension überhaupt in einer räumlich so begrenzten Region wie Salzburg jemals wieder umzusetzen sind. Doch das sind Gedanken, die schon viel zu theoretisch sind angesichts der großen Emotionen, die wir die letzten Wochen hier erleben durften. Diese Emotionen hautnah zu erleben, das hätte mit Sicherheit auch jene Menschen zu Hause in den Bann gezogen, für die Raunzen längst eine olympische Disziplin geworden ist.

Michael Smejkal, »Salzburger Nachrichten«

VORSCHAU ÖSTERREICH-HAUS

Samstag, 27. Februar 2010

Abend: Medaillenfeiern (eventuell) sowie Abschluss-Abend

SPORTLICHE VORSCHAU

Tagesprogramm (Entscheidungen) am 27. Februar 2010

Ski Alpin
10 Uhr: Slalom, Herren, 1. Lauf (Herbst, Hirscher, Pranger, Raich)
13.45 Uhr: Slalom, Herren, 2. Lauf (Entscheidung)

Skilanglauf
11.45 Uhr: 30-km-klassisch, Damen (Entscheidung) (Smutna)

Snowboard
10 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Herren (Qualifikation) (Grabner, Karl, Promegger, Walder)
12.15 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Herren (Achtelfinale)
12.51 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Herren (Viertelfinale)
13.09 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Herren (Halbfinale)
13.09 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Herren (Halbfinale)
13.31 Uhr: Parallel-Riesenslalom, Herren (Finale)

(Änderungen möglich)

NEWSLETTER-TEAM

Der tägliche Newsletter während der Olympischen Winterspiele 2010 in Whistler wird Ihnen präsentiert von:

Susanne STÖGER
Tel.: +17789901703
E-Mail: s.stoeger@hofherr.com

Michael WENZEL
Tel.: +17789900947
E-Mail: wenzel@olympia.at

Marcus HUDEC
Tel.: +17789901031

MEDAILLENSPIEGEL

Platz		G	S	B	Total
1.	Kanada	10	7	4	21
2.	Deutschland	9	11	7	27
3.	USA	8	13	13	34
4.	Norwegen	8	6	6	20
5.	Südkorea	6	6	2	14
6.	Schweiz	6	-	2	8
7.	China	5	2	4	11
8.	Schweden	5	2	2	9
9.	Österreich	4	5	6	15
10.	Niederlande	4	1	2	7
11.	Russland	3	5	7	15
12.	Frankreich	2	3	5	10
13.	Australien	2	1	-	3
14.	Tschechien	2	-	4	6
15.	Slowakei	1	1	1	3
	Weißrussland	1	1	1	3

IMPRESSUM

Olympia News 16*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News
Druck: Whistler Printing, Whistler

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
Österreichische Lotterien
Post.at

NEWSLETTER // ÖSTERREICH-HAUS 2010

*02 // 03 // 2010

OLYMPIA News

№17*

Unsere Stars sind zurück: großer Empfang in Innsbruck

SMS IN DIE HEIMAT

powered by A1

INHALT

2 **Magische Momente: Empfang in Innsbruck**
Willkommen zurück in der Heimat – Münze Österreich ehrt Athleten

4 **Unsere Olympia-Helden**
Wer hat was gewonnen?

6 **Olympia Splitter**
Snowboard, Ski Alpin

7 **Dankeschön, Medaillenspiegel, Impressum**

8 **Unsere Medaillengewinner**

Bewegende (Sport-)Momente: ÖSV-Präsident Peter Schröcksnadel, Tirols Landessportrat Hannes Gschwentner und Vizebürgermeisterin Christine Oppitz-Plörer (von links) verfolgen die 16 entscheidenden Medaillen-Highlights auf der Großbildleinwand. Auch Tirols Landeshauptmann Günther Platter und ÖOC-Präsident Karl Stoss (Bild Mitte, von links) freuten sich mit den erfolgreichen Sportlern und über den frenetischen Jubel der Menschenmenge in der Maria-Theresien-Straße (Bild rechts)

Österreich feiert seine Olympia-Stars

Fulminanter Empfang in Innsbruck: die Maria-Theresien-Straße erstrahlte am Dienstag beim Empfang der 21 Olympia-Medaillengewinner in einem rot-weiß-rotem Fahnenmeer. Die Tiroler jubelten ihren erfolgreichen Sportlern zu und feierten ausgelassen die österreichische Medaillenbilanz: Mit viermal Gold, sechsmal Silber und sechsmal Bronze fuhren die Athleten das drittbeste Ergebnis der Geschichte ein. ❄

Kombinierer rockt die Bühne: Spontan gab Bernhard Gruber ein Gitarrensolo und begeisterte damit das Publikum

Starke Mannschaftsleistung wird veredelt: Jeder Biathlet (von links: Dominik Landertinger, Daniel Mesotitsch, Simon Eder und Christoph Sumann) erhielt eine Schatulle mit 13 Philharmonikern von der Münze Österreich

Back to Austria in Gold-Silber-Bronze: Die Medaillengewinner betreten entspannt den Tiroler Boden, um am Medaillenempfang in der Innenstadt teilzunehmen

Wegbegleiter: Die jüngsten Botschafter der Youth Olympic Games 2010 waren den Stars ganz nahe und begleiteten sie zur Bühne

Auf die Schidamen ist Verlass: Andrea Fischbacher und Marlies Schild und Liz Görgl genossen die Feier im Herzen Innsbrucks

Sorgte für beste Stimmung: DJ Ötzi

119 Starts, 49 Platzierungen

Die XXI. Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver brachten bei 119 Starts (Startplätze) 49 Platzierungen zwischen Platz 1 und 8. In den Sportarten Biathlon, Nordische Kombination, Rodeln, Skeleton, Ski Alpin, Ski Freestyle (Ski Cross und Buckelpiste), Skispringen und Snowboard insgesamt somit 16 Medaillen und 33 Diplomplätze (Platz 4 bis 8).

Gold, Silber, Bronze:
Unsere Medaillen-Gewinner auf einen Blick

Gold für Andreas und Wolfgang Linger
(Rodeln: Doppelsitzer)

Silber für Marlies Schild (Ski Alpin: Slalom)

2 x Bronze für Elisabeth Görgl
(Ski Alpin: Abfahrt und Riesensalom)

Gold für Bernhard Gruber, David Kreiner, Felix Gottwald und Mario Stecher
(Nordische Kombination: Teambewerb)

Silber für Simon Eder, Daniel Mesotisch, Dominik Landertinger
und Christoph Sumann (Biathlon: 4 x 7,5km Staffel)

Silber für Nina Reithmayer (Rodeln: Einsitzer) und
Christoph Sumann (Biathlon: Verfolgungsrennen)

2 x Bronze für Gregor Schlierenzauer (Einzelspringen: Normalschanze und Großschanze)

Gold für Andrea Fischbacher (Ski Alpin: Super G)

Silber für Benjamin Karl (Snowboard: Parallel-Riesenslalom)

Gold für Wolfgang Loitzl, Andreas Kofler, Thomas Morgenstern und Gregor Schlierenzauer (Skispingen: Team)

Bronze für Marion Kreiner (Snowboard: Parallel-Riesensalom)

Bronze für Bernhard Gruber (Nordische Kombination)

Silber für Andreas Matt (Freestyle: Ski Cross)

Olympia Splitter

ENERGIE AG
Oberösterreich
Voller Energie

Snowboard

SILBER FÜR BENJAMIN KARL IM PARALLEL-RIESENTORLAUF

Der Niederösterreicher brach den Bann und errang die erste Silbermedaille für Österreich im Snowboard. Die bisherigen drei Medaillen glänzten alle in Bronze. Der 24-jährige Karl musste sich im Finale des Parallel-Riesentorlaufs bei strömendem Regen Lokalmatador Jasey Jay Anderson geschlagen geben. Bronze ging an Mathieu Bozzetto aus Frankreich. Karl führte nach dem ersten Lauf klar mit 0,76 Sekunden, hatte aber im zweiten Lauf zwei Fehler. Auf dem Weg ins Finale bezwang Karl zuvor den Italiener Aaron March, den Slowenen Zan Kosir, und im Halbfinale schaltete er den Franzosen Mathieu Bozzetto aus. Weniger gut lief es für die anderen Österreicher. Siegi Grabner und Ingemar Walder erwischte es bereits in der Qualifikation. Andreas Prommegger scheiterte im Achtelfinale an der 37-jährigen US-Snowboardlegende Chris Klug.

Ski Alpin

RAICH VIERTER, ALPIN-HERREN GINGEN LEER AUS

Und auch die letzte Chance, den Slalom, konnten die Alpin-Herren nicht für Medaillen nutzen. Benjamin Raich, nach dem ersten Lauf noch Dritter, fiel auf Platz vier zurück. Auf Bronze fehlten ihm nur fünf Hundertstel Sekunden. Marcel Hirscher konnte sich von Platz neun auf fünf verbessern. Der große Favorit Reinfried Herbst kam mit den ungewohnten Bedingungen nicht zurecht und wurde nur Zehnter. Der Sieg ging an den Italiener Giuliano Razzoli vor Ivica Kostelic aus Kroatien und Andre Myhrer aus Schweden. Pech für Manfred Pranger, der im ersten Lauf nach Top-Zwischenzeit ausfiel.

Liebe Freunde von Olympia,

die letzten drei Wochen waren wir bemüht, Ihnen täglich hautnah aus Vancouver und Whistler zu berichten. Ganz Österreich kann mit den sportlichen Leistungen unserer AthletInnen zufrieden sein. Das Projekt »Österreich-Haus« brachte uns viel mediales Interesse und nachhaltige Aufmerksamkeit. Die zahlreichen nationalen und internationalen Gäste im Österreich-Haus konnten sich vor Ort wiederum von der gewohnten hervorragenden Gastfreundlichkeit überzeugen. Wir verabschieden uns. See you in London 2012!

Susanne und Michael

MEDAILLENSPIEGEL // VANCOUVER 2010

Platz		G	S	B	Total
1.	Kanada	14	7	5	26
2.	Deutschland	10	13	7	30
3.	USA	9	15	13	37
4.	Norwegen	9	8	6	23
5.	Südkorea	6	6	2	14
6.	Schweiz	6	-	3	9
7.	China	5	2	4	11
	Schweden	5	2	4	11
9.	Österreich	4	6	6	16
10.	Niederlande	4	1	3	8
11.	Russland	3	5	7	15
12.	Frankreich	2	3	6	11
13.	Australien	2	1	0	3
14.	Tschechien	2	0	4	6
15.	Polen	1	3	2	6
16.	Italien	1	1	3	5
17.	Weißrussland	1	1	1	3
	Slowakei	1	1	1	3
19.	Vereinigtes Königr.	1	0	0	1
20.	Japan	0	3	2	5
21.	Kroatien	0	2	1	3
	Slowenien	0	2	1	3
23.	Lettland	0	2	0	2
24.	Finnland	0	1	4	5
25.	Estland	0	1	0	1
	Kasachstan	0	1	0	1

EWIGER MEDAILLENSPIEGEL WINTER

Platz		G	S	B	Total
1.	Deutschland	128	129	101	358
2.	Russland	123	92	93	308
3.	Norwegen	107	106	90	303
4.	USA	87	95	71	253
5.	Österreich	55	70	76	201
6.	Kanada	52	45	48	145
7.	Schweden	48	33	48	129
8.	Schweiz	44	37	46	127
9.	Finnland	41	59	56	156
10.	Italien	37	32	37	106
11.	Niederlande	29	31	26	86
12.	Frankreich	27	27	40	94
13.	Südkorea	23	14	8	45
14.	China	9	18	17	44
15.	Japan	9	13	15	37
16.	Vereinigtes Königr.	9	3	10	22
17.	Tschechien	7	13	21	41
18.	Australien	5	1	3	9
19.	Kroatien	4	5	1	10
20.	Estland	4	2	1	7
21.	Polen	2	6	6	14
22.	Liechtenstein	2	2	5	9
23.	Weißrussland	1	4	4	9
24.	Kasachstan	1	3	2	6
25.	Bulgarien	1	2	3	6
26.	Slowakei	1	2	1	4

Felix Gottwald, mit 3 x Gold, 1 x Silber und 3 x Bronze, Österreichs erfolgreichster Olympionike. Ganz Österreich (im Bild mit den »Jungen Zillertalern« Daniel und Markus) ist stolz auf unseren Felix

IMPRESSUM

Olympia News 17*
Newsletter – Österreich-Haus 2010
Medieninhaber:
Österreichisches Olympisches Comité, www.olympia.at
Für den Inhalt verantwortlich:
Michael Wenzel
Redaktion:
Michael Wenzel, Susanne Stöger, Eugen Stark, Marcus Hudec, medienmanufactur corporate publishing GmbH
Konzeption und Realisation:
medienmanufactur corporate publishing GmbH, Wien
Fotos: GEPA, Olympia News

Raiffeisen
Austrian Olympic Team
österreichische LOTTERIEN
Post.at

Unsere
Medaillen-Gewinner!